

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 116 (1971)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**PAUSE
in
LE PAQUIER?**

Noch finden in Le Pâquier keine schweizerischen Lehrerfortbildungskurse statt. Wird es 1974 so weit sein? Das Terrain ist gesichert, die Einsicht in die Notwendigkeit freier und gezielter Fortbildung wächst. Beachten Sie den Aufruf S. 1582



Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 01/46 83 03

Redaktion:

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, 064 22 33 06
Rédacteur pour la partie française: Francis Bourquin, Chemin des Vignes 5, 2500 Bienne

Redaktoren im Nebenamt:

Dr. Paul E. Müller, Carmennaweg 11, 7000 Chur, 081/22 43 46
(für «Stoff und Weg»)

Paul Binkert, Obergrundstrasse 9, 5430 Wettingen

Redaktion für den Kanton Bern: Hans Adam, Francis Bourquin.
Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern bitte an Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach.
Envoyer tous les textes français à Francis Bourquin, Chemin des Vignes 5, 2500 Bienne.

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen. Offizielle Stellungnahmen und vereinspolitische Mitteilungen sind als solche gekennzeichnet.

Regelmässige Beilagen:**Stoff und Weg** (alle 14 Tage)

Unterrichtspraktische Beiträge. Einsendungen an Dr. P. Müller, Chur

Transparentfolien (6- bis 8mal jährlich)

Auskunft: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich

Zeichnen und Gestalten (4mal jährlich)

Redaktoren: Hans Süss, Kuno Stöckli (Basel), Bernhard Wyss (Bern).
Zuschriften an Hans Süss, Schwamendingenstrasse 90, 8050 Zürich

Das Jugendbuch (8mal jährlich)

Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 1, 8633 Wolfhausen

Pestalozzianum (6mal jährlich)

Redaktor: Direktor Hans Wymann, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Neues vom SJW (4mal jährlich)

Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

Orientierungsblätter zu schweiz. Zeitfragen (3mal jährlich)

Redaktor: Dr. H. Kläy, Neuhausweg 9, 3027 Bern

Administration, Druck und Inseratenverwaltung:

Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa. Telefon 01/73 81 01
Postscheckkonto 80-148

Abonnementspreise:

		Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV	jährlich	Fr. 24.—	Fr. 30.—
	halbjährlich	Fr. 12.50	Fr. 16.—
Nichtmitglieder	jährlich	Fr. 30.—	Fr. 36.—
	halbjährlich	Fr. 15.50	Fr. 19.—

Einzelnummer Fr. —.90.

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren: Buchdruckerei Stäfa AG, Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa

Mitglieder des Bernischen Lehrervereins (BLV) richten ihre Adressänderungen bitte an das Sekretariat BLV, Brunn-
gasse 16, 3011 Bern

Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen.

VERSAMMLUNGEN

Lehrerturnverein Bezirk Horgen. Freitag, 12. November, 17 bis 19 Uhr, Turn- und Sporthallen Rainweg. Volleyball: Trainingsformen. GV im Lehrerzimmer Rainweg (mit Filmvorführung).

Lehrerturnverein Zürich. Montag, 15. November, 18 bis 20 Uhr, Sihlhölzli Halle A. Leitung: W. Kuhn. Quartalsprogramm Gymnastik und Geräteturnen, III. Stufe, Knaben.

Lehrerinnenturnverein der Stadt Zürich. Donnerstag, 18. November, 18 bis 20 Uhr, Töchterchule Stadelhofen, neue Turnhalle. Bodenturnen, Geräteturnen (Reck), Volleyball. Leitung: Werner Kuhn.

Aus dem Inhalt/Sommaire

Titelseite: Wann endlich in Le Pâquier?

Aufnahme (Ch. Grauwiler, Liestal). Eine «lehrerliche» Pause an den diesjährigen Fortbildungskursen des SVHS in Lausanne.

Erziehungsdirektorenkonferenz 1583

Sitzung der Planungskommission, 20. Oktober 1971.

Hinweis auf die neue Sammelaktion für Le Pâquier 1583**Zum Bundesgesetz «Turnen und Sport»** 1583

Die Angriffe Dr. L. Burgeners zum Gesetzesentwurf «Turnen und Sport» mussten Widerspruch erregen. Seine Befürchtungen mögen zerstreut werden, es ist doch wichtig, um Gefahren zu wissen. Anliegen der Lehrerschaft muss es auf jeden Fall bleiben, das *Schulturnen als pädagogische Aufgabe* (ungeachtet aller Spitzensport-egoismen, und seien sie sogar «national-heilig») erhalten und fortführen zu können. Auf den «Geist» kommt es an, die Gesetze sind in manchen Fällen recht unzulängliche Schranken und Sicherungen! Lesen Sie auch den Beitrag S. 1590.

K. Frey: Der Weg zum Herbst 1585

Gereimte Glosse zum «koordinierten» Herbstschulbeginn. Befürworter und Widersacher sind gebeten, versteckte «Spitzen» mit Humor zu lesen. «Humor ist, wenn man trotzdem...»

Partie française

L'orientation professionnelle sur le plan international 1586

SLV-Reisen

Rückblick auf die SLV-Reisen 1971 1588

Reisekalender 1972 1583

Sektionen 1590**Varia/Berichte**

Gedanken eines sporttreibenden Arztes 1590

Lehrerschule — Schülerschule 1591

Deutsch-französische Zusammenarbeit im Bildungsbereich 1591

Stoff und Weg

(Unterrichtspraktische Beilage)

P. E. Müller: Ich habe dich beim Namen gerufen (Schulspiel) 1593

Aufsatzbeurteilung (weitere Diskussionsbeiträge) 1596

Jugendbuch-Beilage

8 Seiten Rezensionen und Hinweise 1597

Letzte Gelegenheit

das hervorragende Aquatintablatt von F. K. Opitz «Komposition eines Dorfes» zu bestellen, die Auflage (200 Originallithos) ist bald erschöpft. Preis nur Fr. 70.— für Mitglieder des SLV, Nichtmitglieder Fr. 80.—.

Schriftliche Bestellungen an das Sekretariat des SLV, Postfach 189, 8057 Zürich.

Erziehungsdirektorenkonferenz

Planungsarbeiten der Erziehungsdirektorenkonferenz

Nach längerem Unterbruch ist die Planungskommission der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) auf den 20. Oktober 1971 einberufen worden.

Aufgabe der Planungskommission ist es, zuhanden der EDK Anträge über in Angriff zu nehmende Aufgaben zu formulieren sowie über Prioritäten und die Koordination in der Durchführung und Auswertung von Versuchen Empfehlungen vorzulegen.

Die personelle Zusammensetzung dieser Kommission wurde in der SLZ 33/1971 S. 1081 bekanntgegeben. Die Konferenz Schweizerischer Lehrerorganisationen (KOSLO) hat drei Vertreter.

Es ist zu hoffen, dass das Sekretariat der EDK von zusätzlichen Aufgaben soweit entlastet werden kann, dass die Konkordatsanliegen ihrer Bedeutung gemäss — ohne Verzögerung durch anderweitige zeitlich belastende Aufgaben des Sekretariats — gefördert werden können.

Th. Richner, Zentralsekretär SLV

Wir lassen den offiziellen Pressebericht folgen:

Am 20. Oktober 1971 tagte in Bern die Planungskommission der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Die Kommission orientierte sich vorerst über den Stand der laufenden Arbeiten (Projektleitung Fremdsprachenunterricht; Kommission für moderne Mathematik; Kommission für Fragen der Mädchenbildung sowie Kommissionen «Gymnasium von morgen» und «Lehrerbildung von morgen»).

Hierauf versuchte sie, einen Problemkatalog für die Koordinationsarbeit aufzustellen.

Es zeigte sich klar

- a) dass Prioritäten gesetzt werden müssen, wenn unnötige Unruhe vermieden und ein etappenweises Vorgehen ermöglicht werden soll;
- b) dass alle Fragen der Planung nur im Zusammenhang der Schulstufen unter sich studiert und gelöst werden können;
- c) dass Experimente nach Regionen organisiert und koordiniert werden müssen;
- d) dass eine enge Zusammenarbeit zwischen offiziellen Stellen und privaten Organisationen unumgänglich ist.

Die Erziehungsdirektorenkonferenz wird eine Statutenrevision vornehmen, die es erlaubt, alle ihre Koordinations- und Reformarbeiten auf eine klare gesetzliche Basis zu stellen. Aufgrund dieses neuen Statuts wird die Planungskommission an einer Tagung im Dezember Vorschläge für die Koordinationsarbeit formulieren, die sodann durch das Plenum der Erziehungsdirektorenkonferenz zu behandeln sind.

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Sekretariat

Jeder Lehrer der Schule ist aufgefordert und verpflichtet, alle Massnahmen der Schulverwaltung unverzüglich und unzweideutig zu kritisieren, die nach seiner begründeten Meinung die Bedingungen für den Schulversuch verschlechtern.

Aus einem (fingierten) Erlass des Kultusministers von ...
in H. Rumpf, Schule gesucht. Westermann 1968.



Kurs- und Begegnungszentrum Le Pâquier

Ein Aufruf zur Rest-Finanzierung des gekauften Geländes wird Ihnen demnächst zugestellt.

Le Pâquier braucht Ihre Unterstützung — wir alle brauchen Le Pâquier!

Zum Bundesgesetz «Turnen und Sport»

Sehr geehrter Herr Redaktor,

Herr Dr. Burgener richtet schon seit einiger Zeit Angriffe gegen den neuen, von Volk und Ständen mit grosser Mehrheit angenommenen Verfassungsartikel über die Förderung von Turnen und Sport, gegen das kommende Bundesgesetz und natürlich auch gegen die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen.

Der von Herrn Dr. L. Burgener in seiner neuesten Attacke aufs Korn genommene Gesetzesentwurf ist nicht vom Eidgenössischen Militärdepartement und Magglingen «gemacht» worden, sondern wurde von verschiedenen Studiengruppen erarbeitet. Bei deren Zusammensetzung hatten wir uns bemüht, möglichst alle fachlich, politisch und regional interessierten Kreise zu berücksichtigen, so Vertreter der Kantone, der Hochschulen, der Turnlehrer- und Lehrerschaft, der Turn- und Sportverbände, der deutschen und der Westschweiz sowie des Tessins. Ein Vernehmlassungsverfahren richtete sich an 162 Instanzen, so an alle Kantone, politischen Parteien, Lehrerorganisationen, Jugendverbände, Verbände des Landesverbandes für Leibesübungen, kirchliche Organisationen usw.

Wir glaubten durch die Einladung möglichst vieler Kreise zur Meinungsäusserung besonders demokratisch vorzugehen und fanden diese Auffassung durch die grundsätzliche Zustimmung nahezu aller Kreise bestätigt. Es ist bitter, nunmehr lesen zu müssen, dass der Entwurf zum Bundesgesetz «an die zentralistische Organisation Ostdeutschlands, eines sowjetischen Staates» erinnere. Wenn man die Wirklichkeit der ostdeutschen Gesetzgebung für Turnen und Sport kennt, ist dieser Vergleich von Herrn Burgener ungeheuerlich. Es gehört zu den schweizerischen Freiheiten, dass Herr Burgener solche Behauptungen aufstellen darf.

Selbstverständlich kann man über einen Gesetzesentwurf verschiedener Meinung sein. Aber vieles in den Aussagen und Interpretationen Herrn Burgeners ist einfach falsch, tendenziös entstellt oder unsinnig. Wir scheuen uns nicht, hierfür den Nachweis zu erbringen. Da die Dinge naturgemäss nicht einfach sind, würde eine Entgegnung jedoch mehrere Druckseiten benötigen. Ausserdem sind wir überzeugt, dass sich jeder Lehrer ein eigenes Urteil bilden kann, wenn er den Gesetzesentwurf selbst zu lesen bekommt.

Auf Seite 6 des Botschaftstextes ist vom Bundesrat eindeutig gesagt, dass Turnen und Sport samt ETS zum Departement des Innern wechseln werden. Herr Burgener kann diese bundesrätliche Aussage doch nicht einfach negieren. Es ist aber auch klar, dass das EMD solange als zuständig aufzuführen ist, bis der Wechsel in Kraft tritt.

Hans Möhr

Präsident der Eidg. Turn- und
Sportkommission
Beratendes Organ des EMD für
Fragen von Turnen und Sport

¹ Der Bund ist befugt, Vorschriften über Turnen und Sport der Jugend zu erlassen. Er kann durch Gesetz den Turn- und Sportunterricht an Schulen obligatorisch erklären. Der Vollzug der Bundesvorschriften in den Schulen ist Sache der Kantone.

² Der Bund fördert Turnen und Sport der Erwachsenen.

³ Der Bund unterhält eine Turn- und Sportschule.

⁴ Die Kantone und die zuständigen Organisationen sind vor dem Erlass der Ausführungsgesetze anzuhören.

Entwurf

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

gestützt auf Artikel 27 quinquies der Bundesverfassung, nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 1. September 1971, beschliesst:

I. Zweck

Art. 1

Dieses Gesetz bezweckt, Turnen und Sport im Interesse der Entwicklung der Jugend, der Volksgesundheit und der körperlichen Leistungsfähigkeit zu fördern, indem der Bund insbesondere

- a) Vorschriften über Turnen und Sport in der Schule erlässt,
- b) *Jugend und Sport* leitet und zur Hauptsache finanziert,
- c) zivile Turn- und Sportverbände und weitere Sportorganisationen unterstützt,
- d) die sportwissenschaftliche Forschung fördert,
- e) Beiträge an den Bau von Turn- und Sportstätten leistet,
- f) eine Turn- und Sportschule unterhält,
- g) eine Turn- und Sportkommission einsetzt.

II. Turnen und Sport in der Schule

Art. 2

1. Obligatorischer Turn- und Sportunterricht

¹ Die Kantone sorgen für ausreichenden Turn- und Sportunterricht in der Schule.

² Der Turn- und Sportunterricht ist an allen Volk- und Mittelschulen einschliesslich Seminarien und Lehr- amtschulen obligatorisch.

³ Für den Turn- und Sportunterricht an Schulen, die der Berufsbildung dienen, gelten die entsprechenden Vorschriften des Bundes und der Kantone.

Art. 3

2. Freiwilliger Schulsport

¹ Der Bund fördert den Schulsport, der unter der Verantwortung der Schule zusätzlich zum obligatorischen Turn- und Sportunterricht freiwillig durchgeführt wird.

² Zu diesem Zweck übernimmt der Bund bis zu einem von ihm festzusetzenden Höchstansatz die Hälfte der Leiterentschädigung, sofern der Kanton, die Gemeinde oder die Schule die andere Hälfte übernimmt. Die Kantone bestimmen die Höhe der Entschädigung.

Art. 4

3. Ausbildung der Lehrkräfte

¹ Der Bund fördert, regelt und koordiniert die Aus- und Fortbildung der mit dem Turn- und Sportunterricht betrauten Lehrkräfte.

² Die Ausbildung erfolgt:

- a) in Seminarien und Lehramtschulen;
- b) in Studiengängen an Hochschulen mit Ergänzungslehrgängen an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule.

³ Die Fortbildung erfolgt:

- a) in zentralen Kursen und Veranstaltungen der vom Bund beauftragten Fachorganisationen;
- b) in Kursen der Kantone und Uebungen der kantonalen Lehrerturnvereine.

Der Bund trägt im Rahmen der bewilligten Kredite die vollen Kosten der in seinem Auftrag durchgeführten Kurse und Veranstaltungen sowie die Hälfte der Kosten

von Kursen der Kantone und von Uebungen der kantonalen Lehrerturnvereine.

Art. 5

4. Aufsicht

¹ Die Aufsicht über den Turn- und Sportunterricht in der Schule ist Sache der Kantone.

² Der Bund übt die Oberaufsicht über Turnen und Sport in der Schule aus.

³ Die Kantone erstatten dem Bund periodisch Bericht über den Turn- und Sportunterricht in der Schule, die Fachausbildung an den Seminarien, Lehramtschulen und Hochschulen sowie über den Sportstättenbau.

III. Jugend und Sport

Art. 6

1. Allgemeines

¹ Die Institution *Jugend und Sport* bezweckt, Jugendliche vom 14. bis zum vollendeten 20. Lebensjahr sportlich weiterzubilden und sie zu gesunder Lebensweise anzuleiten.

² Die Teilnahme an *Jugend und Sport* ist freiwillig.

³ Die Kantone führen *Jugend und Sport* unter der Leitung des Bundes in Zusammenarbeit mit den interessierten Verbänden und Institutionen durch.

⁴ Alle schweizerischen Organisationen, die anerkannte Leiter einsetzen, können sich an *Jugend und Sport* beteiligen.

Art. 7

2. Ausbildung der Leiter

Bund und Kantone bilden in Zusammenarbeit mit den Turn- und Sportverbänden die Leiter aus.

Art. 8

3. Leistungen des Bundes

¹ Der Bund trägt die Kosten von *Jugend und Sport*, wobei sich die Kantone finanziell mitbeteiligen. Den Umfang der Bundesbeiträge bestimmt der Bundesrat.

² Der Bundesrat bestimmt, welche Anlässe unter Verantwortung des Bundes durchgeführt und welche Teilnehmer der Militärversicherung unterstellt werden.

³ Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung ist Sache der Kantone.

⁴ Die Teilnehmer können sich unentgeltlich ärztlich untersuchen lassen.

⁵ Die Teilnehmer geniessen bei den eidgenössischen und den konzessionierten Transportunternehmen Fahrvergünstigungen.

⁶ Der Bund stellt leihweise und kostenlos Material zur Verfügung.

IV. Zivile Turn- und Sportverbände und weitere Sportorganisationen

Art. 9

¹ Der Bund unterstützt den Schweizerischen Landesverband für Leibesübungen und ihm angeschlossene Turn- und Sportverbände, soweit diese im Sinne des Gesetzeszweckes tätig sind. Er leistet angemessene Beiträge, hilft bei der fachlichen Ausbildung von Hauptlehrkräften und kann Lehrkräfte für besondere Aufgaben zur Verfügung stellen.

² Der Bund kann auch andere Bestrebungen und Organisationen des Jugend- und Erwachsenensportes unterstützen, sofern diese im gleichen Sinne tätig sind.

V. Sportwissenschaftliche Forschung

Art. 10

¹ Der Bund fördert die Forschung im Dienste von Turnen und Sport, indem er insbesondere

- a) eine Koordination der sportwissenschaftlichen Forschung anstrebt;
- b) sportwissenschaftliche Forschungsvorhaben unterstützt;
- c) sportstatistische Erhebungen und Untersuchungen durchführt;
- d) ein Forschungsinstitut an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule unterhält.

² Die Unterstützung sportwissenschaftlicher Vorhaben erfolgt im Rahmen des Forschungskredites des Forschungsinstitutes an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule.

VI. Turn- und Sportanlagen

Art. 11

¹ Die Kantone sorgen dafür, dass die Schulen über die für Turnen und Sport notwendigen Anlagen und Einrichtungen verfügen. Diese sollen auch *Jugend und Sport* und den Organisationen des Jugend- und des Erwachsenenportes zur Verfügung stehen.

² Der Bund kann im Rahmen der bewilligten Kredite den Bau von nationalen und regionalen Anlagen für sportliche Ausbildung unterstützen. Die Gewährung eines Bundesbeitrages setzt eine mindestens gleich hohe Leistung der interessierten Kantone und Organisationen voraus, wobei die Kantone ihre Leistung von der Uebernahme eines Anteils durch die Gemeinde abhängig machen können.

³ Der Beitragssatz richtet sich nach der Bedeutung der Anlage, der Höhe der Kosten und der Finanzkraft der Empfänger.

⁴ Zu Unrecht bezogene Bundesbeiträge können zurückgefordert werden. Die Rückforderung ist auch zulässig, wenn eine Anlage ihrem Zweck entfremdet wird.

VII. Eidgenössische Turn- und Sportschule

Art. 12

¹ Die Eidgenössische Turn- und Sportschule erfüllt Aufgaben, die dem Bund aus der Förderung von Turnen und Sport erwachsen.

² Sie ist Ausbildungs- und Kurszentrum für die Kaderaus- und Fortbildung.

³ Sie unterhält ein Institut für sportwissenschaftliche Forschung. Diesem obliegen auch Aufgaben der sportmedizinischen Betreuung.

⁴ Sie leitet insbesondere *Jugend und Sport* und die Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei der Aushebung, unterstützt die Entwicklung von Turnen und Sport durch Information, Beratung und Dokumentation und erfüllt fachliche und administrative Aufgaben der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission.

VIII. Eidgenössische Turn- und Sportkommission

Art. 13.

¹ Die aus Vertretern der Kantone, der Schule, der Verbände und der Forschung zusammengesetzte Eidgenössische Turn- und Sportkommission ist Fachorgan des Bundes für Fragen von Turnen und Sport. Sie ist vor wichtigen Entscheiden anzuhören.

² Die Kommission übt die Aufsicht über die Eidgenössische Turn- und Sportschule und über *Jugend und Sport* aus.

³ Der Bundesrat kann der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission auch die ihm zustehende Oberaufsicht über Turnen und Sport in der Schule sowie über die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte für Turnen und Sport übertragen.

⁴ Die Kommission stellt Antrag auf Gewährung von Bundesbeiträgen zur Förderung von Turnen und Sport und überwacht deren vorschriftsgemässe Verwendung.

⁵ Die Kommission koordiniert die sportwissenschaftliche Forschung.

IX. Schlussbestimmungen

lassen wir aus Platzgründen weg.

Der Weg zum Herbst

(Aufgrund von unvollständigen historischen Dokumenten erstellte Chronik, die Anspruch erheben möchte, nicht allzu ernst genommen zu werden)

Die Welt und die Schweiz

Die ganze Welt kennt Herbstbeginn,
Die Schweiz nur steckt im Frühling drin.
Ecuador und Libanon
Kennen längst den Fortschritt schon.
Sogar im Staate Uruguay
Begann das Schuljahr nie im Mai.
Welch tiefe Schand' für unser Land,
Das solchen Fortschritt nie verstand!

Reisen, Gesundheit, Politik

Für Reisen gab es grosse Kassen,
Die Schweizer Ferien machen lassen.
Ihnen ging der Schulbeginn
Jahrzehntelang nicht aus dem Sinn.
Sie brachen dann das lange Schweigen,
um wissenschaftlich aufzuzeigen:
Den Fehlbeginn mit Ferienwellen
In vielen Bildern und Tabellen.
Es folgt Alarm: die Schweiz im Dreck,
Sie ist der Erde schwarzer Fleck!
Bald sprach's sich auch von Mund zu Mund:
«Der Herbstbeginn macht kerngesund!»
Wer kann noch für den Frühling sein?
Politiker, die sahen ein:
«Auch wir sind doch im Herbst gewählt
Und jedes Wahlversprechen zählt!
Gute Idee, leicht progressiv,
Veränderung wirkt positiv...»

Die Waldstätte

Es blies zum Kampfe rasch Luzern,
Wie früher ist es klar vor Bern!
Rings um den See hört' man das Horn,
Man schnitt noch schnell das reife Korn
Und eilt' zur Wiese an den Halden,
Wo Uri und auch Unterwalden
Luzerns Gebot vereint beschworen:
Es ward der Herbstbeginn geboren!
Dann ruft man laut durchs ganze Land:
«Beginnt nun gleich, reicht uns die Hand!
Ihr andern Orte seid nicht stur,
Erhebt die Hand zum gleichen Schwur!»

Durchbruch und Hoffnung

Wie Winkelried schlug man ein Loch,
Durch das die ganze Schweiz dann kroch!
Jenseits des Lochs wird jubiliert,
Was durchkommt, ist koordiniert!
Nach dem Ferienloch heisst's: Hopp!
Und viele machen später Stop!
Oh haltet bei der gleichen Marke,
Dass Bund und Schule neu erstarke!
Missachtet nie modernste Norm,
Sonst folgt schon morgen die Reform!

Lob der Tat

Welch gütig' Schicksal hat gewaltet:
Schweiz und Welt sind gleichgeschaltet!
Tausend Jahre Herbstbeginn!
Welch grosser Fortschritt liegt hier drin!
Lasst Lobeslieder laut erschallen,
Im Herbst, wenn alle Blätter fallen!

Der Chronist: K. Frey, Olten

L'orientation professionnelle sur le plan international

Il peut, me semble-t-il, être utile, pour les lecteurs de ce journal, d'avoir quelques renseignements sur l'Association internationale d'Orientation scolaire et professionnelle (AIOSP), ainsi que sur les idées de divers professeurs que nous avons eu l'occasion de connaître.

Souvenirs

Il y a trente-cinq ans, si je ne fais erreur, M. Hoxter, professeur à Londres, qui passait ses vacances en Valais, vint me rendre visite à l'Office d'orientation professionnelle de Lausanne, que je dirigeais à cette époque. Après avoir, toute une matinée, pris note de nos méthodes d'information professionnelle dans les classes de fin de scolarité, des épreuves que nous utilisions pour déceler le mieux possible les goûts et les aptitudes des jeunes, après avoir assisté à un entretien que nous eûmes avec un élève et compulsé nos registres et nos fiches de placement en apprentissage, M. Hoxter me parla d'un projet qui, d'après lui, devait être facilement réalisable: il s'agissait de la création d'une association internationale d'orientation professionnelle. D'origine juive, M. Hoxter expliqua qu'il avait de nombreuses relations un peu dans tous les pays et qu'il lui serait facile de faire venir des personnalités de diverses régions pour une rencontre fructueuse.

J'eus l'occasion de parler de ce projet à un ami de ma famille, Pierre Bovet, fondateur, avec Claparède, de l'Institut Rousseau de Genève (devenu par la suite Institut des sciences de l'éducation). Pierre Bovet estima qu'une association internationale d'orientation professionnelle s'imposait. Il faut dire que ce savant connaissait le problème: il enseignait, à l'Institut dont il était co-directeur, la psychologie et l'orientation professionnelle.

R. Dottrens, qui donnait des cours dans le même établissement, partageait les idées de Bovet. Je connaissais Dottrens de longue date: nous avions été l'un et l'autre à Vienne, pour étudier sur place l'application de la méthode des centres d'intérêt imposée aux enseignants par Glocke, le ministre de l'Instruction publique d'Autriche.

Une parenthèse

Qu'on me permette d'ouvrir ici une parenthèse, un peu longue peut-être, mais qui, à mon avis, n'est pas inutile. Pourquoi? Parce que, et je tiens à le préciser, la plupart des orienteurs sont des pédagogues spécialisés en orientation professionnelle.

À Vienne, je fis la connaissance de deux maîtres remarquables, qui m'ont laissé une impression profonde.

Le premier, Richard Rothe, était professeur de dessin. Il renouvela complètement l'enseignement de cette branche dans toute l'Autriche. Pour ce pédagogue, l'enseignement du dessin devait être constamment lié à celui des travaux manuels. Il disait ceci, par exemple: «Vous avez étudié une fleur, vous la stylisez, puis vous répétez le motif

Le cerveau des enfants est comme une bougie allumée dans un lieu exposé au vent: sa lumière vacille toujours.

Fénelon

pour construire une bordure ou quelque chose de semblable. C'est habituellement ce que l'on fait; or, c'est faux. Il faut au contraire partir de l'objet, du matériau que l'on veut décorer. Est-ce une boîte en bois ou en carton, un objet en cuir ou en métal? Chaque fois, la décoration doit être différente et s'adapter à la matière employée.»

Plusieurs enseignants vaudois âgés se souviennent certainement encore des leçons palpitantes que donna Richard Rothe à Lausanne. Il y a une trentaine d'années, grâce à la compréhension de Paul Perret, conseiller d'Etat — qui, avant d'être magistrat, fut critique d'art pour des quotidiens et des revues spécialisées, — nous avons pu faire venir chez nous ce professeur éminent. Des instituteurs, des maîtres secondaires suivirent ses leçons avec un enthousiasme extraordinaire. Le cours se termina par une conférence, à la fois philosophique et psychologique, donnée à l'aula de l'Ecole normale de Lausanne par le maître viennois (qui, malheureusement, est mort durant la dernière guerre). Cette conférence fut écoutée avec une attention soutenue par un nombreux auditoire formé d'enseignants de tous les degrés.

Richard Rothe avait une conception de l'orientation professionnelle originale pour l'époque. Il pensait que c'était une erreur d'attendre la fin de la scolarité d'un élève pour l'orienter. C'est dès le début de l'école qu'il faut songer à l'avenir de l'enfant, le suivre et l'informer constamment en tenant compte de ses dons, de ses désirs, mais aussi de son environnement. Il est nécessaire de connaître longtemps à l'avance les débouchés pour les jeunes devant entrer dans la vie active.

Un autre pédagogue qui m'a laissé un souvenir ineffaçable était professeur de musique. Il disait: «Il faut développer l'imagination des élèves, leur donner le goût de la création. Cela leur sera utile durant toute leur vie, quelle que soit leur vocation ou leur profession.» Et voici le déroulement d'une de ses leçons:

- Un petit poème de quelques vers est écrit au tableau noir. Après que les élèves, âgés de 11 et 12 ans, l'ont lu plusieurs fois et ont compris le sens de tous les mots, le maître dit: «Nous allons le mettre en musique.» Il demande: «Qui a une idée?» Les mains se lèvent. Les élèves improvisent une mélodie. Le maître critique. Il est difficilement satisfait; mais, petit à petit, on arrive à trouver une mélodie qui s'adapte bien au poème.
- Le maître écrit au tableau, en utilisant la portée, ce que les élèves ont trouvé. Toute la classe chante, le maître accompagne ses élèves à la guitare.
- Dans une leçon subséquente, le professeur fait harmoniser à deux voix, par ses élèves, la mélodie qu'ils ont imaginée.

Dottrens, comme moi-même, avons été fortement impressionnés par ces leçons d'invention. Il est intéressant de noter que M. H.-P. Tschudi, conseiller fédéral, attache une grande importance à la musique. Dans une conférence donnée récemment à Interlaken aux professeurs de l'enseignement secondaire, il a déclaré ceci: «Outre les réformes fondamentales, l'introduction de nouvelles branches dans l'enseignement doit être réalisée à court terme. Une procédure de consultation sur l'introduction de la musique comme *branche de maturité* a donné des résultats positifs. Une décision interviendra dans ce domaine sous peu.»

Bref historique

Après ce long détour, je reviens à la fondation de l'AIOSP.

La première réunion se tint à Genève. Assistèrent à la séance: Mlle Taylor (Kingston, GB); Mme Morel (Genève); MM. Logato (Rome), Schiltz (Luxembourg), Knook (Hollande), Lacroix (Lyon), Bach (Sarrebrück), Steuer (Bonn), Guiraud (Paris), Lobet (Belgique), Dottrens (Genève) et Schwaar (Lausanne); P. Bovet, en mission à l'étranger, n'avait pu y prendre part.

La majorité des personnes présentes exerçaient le métier d'orienteurs. Une ou deux venaient des ministères de l'économie. Quant à Mme Morel, elle assistait aux débats comme observatrice déléguée par le BIT.

Qui devait assumer la présidence de cette réunion? Hoxter, pour diverses raisons personnelles, refusa cet honneur. Quant à moi, il ne m'était pas possible d'assumer une telle tâche: j'étais déjà surchargé de travail (disons que j'en étais responsable: car, malgré bien des pressions, je n'ai jamais voulu abandonner l'inspection des classes terminales de Lausanne, montrant par là que l'orientation professionnelle était une affaire d'éducation et devait rester attachée à l'école, donc dépendre du Département de l'Instruction publique). C'est Lobet, professeur à l'Université de Liège, qui accepta de présider cette première assemblée.

Les statuts furent adoptés plus tard, lors d'une assemblée qui se tint à Paris en 1951.

Organisation...

L'association porte le nom d'*Association internationale d'Orientation scolaire et professionnelle*; elle a son siège au lieu où est domicilié le secrétaire général. Les langues officielles adoptées étant, outre le français, l'allemand et l'anglais, elle se nomme dans ces deux dernières langues *Internationale Vereinigung für Berufsberatung* et *International Association for Educational and Vocational Guidance*.

L'Association a pour but de favoriser les contacts entre les diverses personnes et institutions qui prennent une part active à l'œuvre de l'orienta-

Ce qui est admirable, ce n'est pas que le champ des étoiles soit si vaste, c'est que l'homme l'ait mesuré.

Anatole France

L'homme est une boîte à multiples fonds.

André Breton

tion scolaire et professionnelle, en collaboration avec les institutions nationales et internationales publiques et privées. L'Association ne poursuit aucun but lucratif. Ses moyens d'action sont les suivants: organisation de congrès et de séminaires internationaux.

L'Association favorise la formation du personnel d'orientation scolaire et professionnelle et les recherches dans le domaine de la psychologie appliquée, notamment par la délivrance de bourses d'études et de voyage.

Elle comprend:

- des membres actifs;
- des membres protecteurs;
- des membres d'honneur.

Ses organes sont:

- l'assemblée générale;
- le comité exécutif;
- le bureau;
- le secrétariat général.

Les membres du comité exécutif sont élus pour 4 ans; ils sont rééligibles. Ce comité se compose du président de l'Association, de deux vice-présidents, du secrétaire général, du trésorier, de sept membres actifs et de sept membres suppléants¹.

Quant au «bureau», il se compose du président, des vice-présidents, du trésorier et du secrétaire général.

...et congrès

Les débuts de l'Association furent difficiles, financièrement, jusqu'au moment où cette nouvelle institution reçut des subventions du BIT et de l'UNESCO.

Un premier congrès international, qui eut lieu à Montecatini (Italie), remporta un immense succès. Les délégués se divisèrent en groupes de travail. On étudia les diverses manières d'informer les jeunes sur les professions et les métiers, les méthodes utilisées dans divers pays pour déceler les goûts et les aptitudes des adolescents, le placement en apprentissage, la formation professionnelle dans l'entreprise et dans les écoles, les lois des divers pays régissant l'apprentissage. (Un rapport, com-

¹ Les postes du comité exécutif sont actuellement occupés par les personnes suivantes:

- Président: Professeur José Germain, directeur de l'Institut national de Psychologie appliquée, Madrid.
- Vice-présidents: M. Donald E. Super, Professor of Psychology and Education, Columbia University, New York; M. Karl Pardun, Direktor in der Bundesanstalt für Arbeit, Nuremberg.
- Secrétaire général: M. Jacques Schiltz, inspecteur de direction à l'Office national du travail, Luxembourg.
- Trésorier: M. Richard Bertrand, directeur des Affaires sociales de la Province du Hainaut, Châtelet (Belgique).
- Membres: Mlle Branka Brancic, Belgrade; M. Paul Frey, Zurich; M. Kihachi Fujimoto, Tokyo; M. Jean Long, Rouen; M. Myrre B. Nevison, Richmond (Canada); M. Gunnar Olderin, Stockholm; M. Ennio Tozzi, Bologne.

prenant un nombre impressionnant de pages, peut être consulté à la bibliothèque du BIT à Genève.)

Après ce congrès de Montecatini, il y eut celui de Bonn. Puis celui de Bruxelles, où l'on discuta longuement le sujet «Humanisme et orientation professionnelle». A Jérusalem, à la demande des autorités, un séminaire fut organisé pour étudier l'orientation professionnelle des handicapés.

Des congrès eurent encore lieu à Genève, Essen, Stockholm, Vienne, Madrid, Rome. Le dernier en date fut celui de Mexico, où fut développé le sujet suivant: «Education progressive des choix en vue de l'entrée des élèves dans l'enseignement supérieur».

Remarque finale

C'est en grande partie grâce aux efforts de cette Association internationale que l'orientation professionnelle a réalisé l'évolution que l'on connaît: d'analytique, elle est devenue synthétique pour aboutir à une orientation essentiellement scolaire. Nous reviendrons un jour sur cette évolution.

En conclusion, on peut dire que l'Association internationale d'Orientation scolaire et professionnelle (AIOSP) a rempli une mission utile et joue encore un rôle important dans le domaine si vaste de l'orientation professionnelle.

James Schwaar, Lausanne

Rückblick auf die SLV-Reisen 1971

Mit den Herbstferien endet jeweils das Jahr der SLV-Reisen. Aus diesem Anlass wurden wir aufgefordert, einmal Rückschau zu halten und den Lesern der SLZ ein wenig über unsere Tätigkeit zu erzählen.

Kampf mit den Tücken der Zeit

1971 war für unser Team — Planer, Organisatoren, administrative Helferinnen und Helfer, Reiseleiter — ein Jahr voller Ueberraschungen, erhöhter Anforderungen und vieler Ueberstunden. Da unsere Reiseziele über die ganze Erde zerstreut sind, müssen sich unruhige Zeiten und unerfreuliche Ereignisse wie politische Unstabilität und Spannungen, soziale Unsicherheiten, Streiks und Währungsänderungen ebenso auf unsere Tätigkeit auswirken wie Naturkatastrophen (Erdbeben, Ueberschwemmungen oder seuchenartige Krankheiten). An solchen Ereignissen hat es 1971 wahrlich nicht gefehlt. Für unseren Reisedienst bedeutet dies jeweils das Prüfen der Frage nach der Durchführungsmöglichkeit und allenfalls notwendigen Programmänderungen und Umdispositionen. Solche bewirken neue Abmachungen mit Hotels und Transportunternehmen (Bahn, Schiff, Flugzeug, Bus), neue Berechnungen und vor allem auch eine rasche Orientierung der Teilnehmer. Alle diese «Impromptus» wirken sich erschwerend aus, wenn sie überdies kurz vor Reisebeginn erfolgen, was sehr oft der Fall ist. Dazu kommt, dass unsere Reisen ferienbedingt vor allem im Frühjahr und Sommer zurzeit der höchsten Hochsaison durchgeführt werden müssen, also zu einer Zeit, in der ohnehin alle Hotels und Transportunternehmen seit Wochen ausverkauft sind.

Dienst am Kollegen

Unsere Studien- und Ferienreisen wollen ja nicht einfach Gruppenreisen sein, in denen jeder Teilnehmer sich starr an das Programm halten muss. Unser Bestreben ist es, den *Vorteil von Gruppenreisen mit der Möglichkeit zur Erfüllung individueller Reisewünsche zu verbinden*. Darum geben wir unseren Teilnehmern Gelegenheit, Sonderwünsche auszudrücken. Solche sind zum Beispiel Teilnahme an der Hin- und Rückreise allein, vielleicht noch mit zusätzlichen Unterbrechungen, oder das Weglassen einzelner Tage oder Teile des Programms und noch viele Wünsche mehr. Es ist selbstverständlich, dass unser Reisetem in allen diesen Fällen nicht nur freundlich Auskunft erteilt, sondern in oft grosser Mehrarbeit die vielen Sonderwünsche zu erfüllen trachtet. Dass wir als Dienstleistungsorganisation dies nach Möglichkeit ohne Kostenberechnung machen, ist selbstverständlich.

Und wenn die Teilnehmer vor der Abreise das hübsche Programm-büchlein mit allen notwendigen Angaben erhalten, ahnt wohl niemand, welche Arbeit und wie viele Ueberstunden darin «eingebunden» sind.

«Evaluation»

Unser Reisetem wartet jeweils engagiert und interessiert auf die gute Rückkehr der Teilnehmer und ihre mündlichen und schriftlichen Berichte. Die ausgefüllten Fragebogen, die uns viele Kolleginnen und Kollegen Tage oder Wochen nach der Reise zustellen, sind für uns mehr als Visitationsberichte. Sie sagen uns nicht einfach, ob wir gut und sorgfältig und richtig geplant und vorbereitet haben, sondern — was für uns das Wesentliche ist — ob wir den Reiseteilnehmern glückliche, sorgenfreie und bei einer Studienreise auch lehrreiche Stunden und Tage fern der Heimat ermöglicht haben. Vergessen sind dann unsere aufregenden Stunden während der Reisevorbereitungen.



SLV-Reisen 1972

Und nun lesen Sie, was alles wir für Sie und Ihre Freunde und Bekannten im nächsten Jahr in unserem Reisekalender vorbereiten. Diese Vorankündigung will Ihnen für Ihre Ferien 1972 helfen und Anregungen geben. Es bedeuten:

F = Frühjahrsferien, S = Sommerferien, H = Herbstferien.

Kulturstädte Europas:

Wien und Umgebung, F und H. — **Goldenes Prag**, F (und S). — **Berlin**, mit Seminar und Besuch einer Gesamtschule, H. — **Florenz** und Toskana H. — Unvergängliches **Holland** (Amsterdam, Delft, Den Haag, Leiden, Rotterdam), H.

Rund ums Mittelmeer:

Lissabon und **Südportugal**, F. — Lissabon — **Azoren**, S. — **Marokko**, grosse Rundfahrt, F. — **Hoggar-Tsaregs** (Neu) mit siebentägiger Kamelexpedition ab/bis Taman-rasset durch die Wüste und Bergwelt des Hoggar. Ein seltenes Erlebnis! F. — **Provence** und Camargue, F und H. — **Insel Malta**, kulturelle und landschaftliche Brücke zwischen Europa und Afrika, F und H. — Unbekanntes **Süditalien** (neu). Rundfahrt durch Apulien, Kalabrien und Kampanien, F. — **Sizilien**, mit kleinen Wanderungen, Besteigung des Aetna möglich, F. — Klassisches **Griechenland**, F und H. — Wanderungen im **Peloponnes**, F. — Wanderungen auf **Zypern** (neu), der Insel zwischen Morgenland und Abendland, F. — Wanderungen und Badetage auf **Kreta**, S und H. — **Israel** in vielen Varianten: Grosse Rundreise mit Standquartieren, F; In den Sommerferien (Israel ist keineswegs unangenehm heiss!) drei Wochen mit Seminar in Jerusalem, einer Rundfahrt in den Negev, einer Woche Bade- und Ausflugsstage in Shavei Zion, auch

Weit über tausend Kolleginnen und Kollegen und deren Freunde und Bekannte, Mitglieder und Nichtmitglieder des SLV aus der ganzen Schweiz, waren 1971 mit uns auf Studien-, Ferien- und Wanderreisen in Europa, Asien, Afrika und Amerika. Wir dürfen feststellen, dass wir unser ideelles Ziel erreicht haben und viele glückliche Stunden in froher Gesellschaft mitgestalten halfen. In den nun kommenden langen und kalten Wintertagen und -abenden werden oftmals erlebniserefüllte Erinnerungen bei den SLV-Reisen verweilen.

Vorschau

Schon vor den diesjährigen Sommerferien hat unser *Planen für das nächste Jahr* eingesetzt. Ohne diese Vorbereitungen ein Jahr im voraus ist es beim heutigen Massentourismus und den durch die Reisebüros mit Hotels und Transportunternehmen gemachten Grossabschlüssen und starren Terminen (Kettenreisen) ganz ausgeschlossen, den mit unseren SLV-Reisen verwirklichten Mitgliederdienst durchführen zu können. Selbstverständlich suchen wir die Vorschläge für neue Reisen zu verwirklichen. Aber auch bisherige Reisen, die immer wieder gewünscht werden, stehen im Programm des nächsten Jahres. Dabei sind wir darauf bedacht, die oft sehr wertvollen Anregungen früherer Teilnehmer zu berücksichtigen. Aus technischen Gründen ist dies leider nicht immer möglich, bestehen doch gerade zur Zeit der Oster- und Sommerferien auf allen Gebieten des Tourismus reiseorganisatorisch ausserordentlich erschwerte Verhältnisse. Eine frühzeitige definitive oder provisorische Anmeldung, Wochen und sogar Monate vor Reisebeginn, käme allen zugute und würde unsere Arbeit erleichtern.

Mitte Januar 1972 werden wir durch ein Adressenbüro unseren *Gesamtprospekt* mit der Kurzschilderung aller Reisen 1972 versenden lassen. Sollten Sie dann nicht unter den Empfängern sein, wollen Sie dies bitte entschuldigen und bei uns für sich und Ihre Freunde diesen Gesamtprospekt kostenlos anfordern.

nur Teile dieses Programmes sind möglich (Baukastenprinzip), Hin- und Rückreise mit Schiff oder Flugzeug möglich, S; im Herbst Reise für Kenner wie erstmalige Besucher: eine Woche im Sinai mit St.-Katharina-Kloster und Sharm el Sheik und eine Woche nach eigenem Programm (zum Beispiel Besuch von Freunden) oder Badetagen am Mittelmeer mit und ohne Ausflügen, H. Bei allen Israelreisen ist auch nur Reise Schweiz—Israel—Schweiz möglich.

Westeuropa:

Loire — Bretagne, S. — Nordspanien, auf der Pilgerstrasse über Burgos nach **Santiago de Compostela** und der Küste entlang zurück nach Irun, S.

Mittel- und Osteuropa:

Rumänienrundfahrt mit Donaufahrt, S. — Prag und **Böhmen**, S. — **Alte russische Kulturstädte**: Kiew, Moskau mit Sagorsk, Wladimir, Susdal, Leningrad mit Nowgorod; schweizerischer, russisch sprechender Reiseleiter, S.

Kreuzfahrten:

Osterkreuzfahrt **westliches Mittelmeer und Südatlantik** mit MS Ausonia (Palma de Mallorca, Funchal auf Madeira, Kanarische Inseln, Casablanca, Tanger, Malaga mit Granada), F. — **Griechenland — Türkei** mit MS San Giorgio (Genua, Neapel, Itea mit Besuch von Delphi, Athen, Troja, zwei Tage Istanbul, Bursa, Izmir mit Ephesus, Venedig), F. — **Oöstliches Mittel-**

meer mit MV Enotria (Genua, Neapel, Athen, Heraklion mit Ausflug nach Knossos, zwei Tage Haifa mit Ausflug nach Jerusalem, Famagusta auf Zypern, Rhodos, Venedig), S. — **Libanon—Türkei** mit MV Brennero (Genua, Neapel, Catania auf Sizilien, zwei Tage Beirut mit Ausflug nach Baalbek, Famagusta auf Zypern, Lattakia mit Ausflug nach Ugarit, Antalya an der türkischen Riviera, Rhodos, Izmir, Heraklion, Neapel, Marseille, Genua), S. — **Einzigartige Ostseekreuzfahrt** mit dem Erstklassschiff Achille Lauro (Rotterdam, London, Kopenhagen, zwei Tage Leningrad, Helsinki, zwei Tage Stockholm, Insel Gotland mit mittelalterlichem Visby, Oslo, Bergen, Amsterdam), S. — **Nordkapkreuzfahrt** (Flug nach Kopenhagen, Fährschiff nach Oslo, Bahn und Bus nach Bergen, Schiff entlang der Schärenküste zum Nordkap und Rückflug Tromsö—Zürich), S.

Reisen nach Skandinavien:

(alle in den Sommerferien)

Nordkapkreuzfahrt und Ostseekreuzfahrt siehe unter Kreuzfahrten. — **Skandinavische Dreiländerfahrt** (Dänemark mit Insel Bornholm unter dem Patronat des Dänischen Institutes, Südschweden, Oslo). — Beschauliches Reisen mit Stift und Farbe in **Dänemark** (10 Tage in Silkeborg im Herzen Jütlands für zeichnerisch «Normalbegabte», welche einfach Freude am Skizzieren und Malen haben; Leitung durch schweizerischen Zeichnungslehrer). — **Finnland**, Land am Polarkreis mit Aufenthalt in *Feriendorf* und Rundreise ohne

Hast und Eile. — **Finnland — Nordkap** mit Flug nach Tromsö, Schiff zum Nordkap und mit Bus, Bahn und Schiff nach Helsinki. — **Südlappland**, vom Atlantik zur Ostsee mit Flug nach Tromsö und wahlweise Besuch der **Lofoten** oder des **Nordkaps** und Küstenschiffahrt nach Sandnessjöö, eine Woche Aufenthalt in Südlappland (Möglichkeit zur Teilnahme an leichten Wanderungen) und Rückfahrt über **Stockholm**.

Wanderreisen in Skandinavien:

(Wanderreisen im Mittelmeerraum siehe bei «Rund ums Mittelmeer».)

Mittelschwere Wanderungen in in **Norwegen** in Trondheimen mit und ohne Fjord- und Passrundfahrt ab Bergen und Aufenthalt in Oslo. — Leichte Wanderungen nördlich des **Polarkreises** im Dreieck **Tromsö—Rovaniemi—Nordkap** mit Flug Zürich—Tromsö—Zürich. — Drei Wanderungen in **Lapland** in Gruppen von höchstens 15 Personen mit Flug Zürich—Tromsö—Zürich (Dauer 16 Tage): A. **Königspfad mit Nordkap**; B. **Blaues Band** (von Gällivare—Kvikkjokk und über die schwedisch-norwegische Wasserscheide nach Narvik; C. **Padjelanta-Nationalpark** (in 15 Wandertagen von Gällivare—Salto-luokta ins Sommerweidegebiet der Rentiere nach Staloluokta—Jokkmokk), Rückreise über **Stockholm** (Dauer dieser Variante 20 Tage). — Sehr leichte Wanderungen um das bewirtete Touristenhotel *Kittjelfjäll in Südlappland* (8 Tage) mit einzigartigem Vor- und Anschlussprogramm gemäss vorstehendem Beschrieb der Reise «Südlappland, vom Atlantik zur Ostsee»; Dauer der ganzen Reise 20 Tage.

Vier- oder fünftägige Kurzreisen:

Diese neuen Reisen zu ausserordentlich günstigen Preisen werden sowohl in den Frühjahrs- als auch Herbstferien durchgeführt. Ziele sind folgende Städte und deren nähere Umgebung: *London, Lissabon, Berlin, Athen, Istanbul* und im Herbst *Budapest und Moskau*.

Ferne Welten:

Die Vorschau auf diese sehr beliebten Reisen nach fernen Kontinenten veröffentlichen wir in der nächsten Nummer der SLZ. Freuen Sie sich jetzt schon auf diese Reiseziele!

Sammelprospekt: Aus technischen Gründen erfolgt der Versand erst *Mitte Januar 1972*. Der Reiseprospekt wird durch ein Adressenbüro grundsätzlich allen Kolleginnen und Kollegen zugestellt, kann aber ab Mitte Januar 1972 auch von unserem Sekretariat angefordert werden.

Auskunft: Gerne gibt schon heute Auskunft: Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich (Tel. 01 53 22 85).

Aus den Sektionen

Baselland

Vorstandssitzung vom 3. November 1971

1. Die Verwaltungskommission der BVK hat beschlossen, die vorgesehene ausserordentliche Mitgliederversammlung nicht durchzuführen. P. Heiniger und R. Schmid orientieren den Vorstand über die Gründe: Aus Zeitmangel könnte die vorgesehene Statutenrevision nicht mehr auf den 1. Januar 1972 in Kraft treten. Andererseits werde diese Teilrevision praktisch mit der 8. AHV-Revision zusammenfallen. Auf diesen Zeitpunkt müssten aber auch andere Paragraphen der Statuten revidiert werden. Es sei daher besser, alles auf einmal in Angriff zu nehmen. — Mit diesem Vorschlag sind aber die Personalverbände nicht einverstanden. Die Personalkommission verlangt daher die Herauslösung zweier dringlicher Geschäfte aus dem ganzen Komplex der Revision. Sie fordert, dass die Besserstellung der Altpensionierten und der Einbau des Sterbegeldes noch diesen Herbst dem Landrat vorgelegt werden. — Laut BZ befinden sich beide Geschäfte bereits auf der Traktandenliste der Landratsverhandlungen vom 15. November 1971.

2. Vertreter des Vorstandes besprechen am 5. November 1971 mit unserem Juristen die rechtliche Seite des Landratsbeschlusses, der unter bestimmten Voraussetzungen die Rückzahlung der fünfprozentigen Ueberbrückungszulage vorsieht. Der Vorstand wird in seiner Sitzung vom 24. November zu den Ergebnissen Stellung nehmen.

3. Der Beauftragte der Baudirektion, H.-D. Koch, referiert über seine Erhebungen zuhanden der landrätlichen Kommission. Gegenstand dieser Untersuchung sind die Ortszulagen der Primar- und Realschullehrkräfte. Aufgrund zahlreicher verarbeiteter Fragebogen kommt er zum Schluss, dass die Lebenshaltungskosten im ganzen Kanton praktisch gleich sind. Er enthält sich einer Empfehlung an die Kommission.

4. In der Frage des Schuljahresbeginnes 1973 scheint sich nach langem Hin und Her ein definitives Datum abzuzeichnen. Nachdem sich nun auch der Kanton Bern festgelegt hat, wird es der 15. August sein. Dadurch wird der alte Ferienplan mit Ausnahme einer geringen Veränderung der Frühlingferien erhalten bleiben.

5. Ein grosses Anliegen sind dem Vorstand unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen. Es werden Vorschläge diskutiert, wie man unsere älteren Mitglieder am Vereinsgeschehen interessieren und sie vor allem über die Probleme orientieren könnte. Zunächst ist geplant, die Kolleginnen und Kollegen zu einer Orientierung über die laufenden Geschäfte und später zu einem Ausflug

zusammenzubringen. Nicht minder beschäftigt den Vorstand die Werbung junger Mitglieder. Da in unserem «papierenen Zeitalter» vieles ungelesen im Papierkorb verschwindet, muss die Werbung unbedingt von den Aktivmitgliedern ausgehen. Machen Sie Ihre neu eintretenden Kolleginnen und Kollegen auf unseren Verein aufmerksam und ermuntern Sie sie zum Beitritt. Wir müssen heute auch zahlenmässig überzeugen, wenn wir etwas erreichen wollen.

Pressedienst LVB

Varia

Gedanken eines sporttreibenden Arztes

Man sollte meinen, dass der Turnunterricht beim Kind etwas vom Leichtesten wäre, gilt es doch nur, seine natürliche Bewegungslust in etwas geordnete Bahnen zu lenken. Es scheint, dass dies in den ersten Schuljahren auch einigermaßen sinnvoll gemacht wird. Ganz anders wird es aber vom Moment an, wo das Turnen mit einer Fachnote zensuriert wird. Ich sehe noch und noch Turnlehrer, die nichts anderes tun, als mit Notenbüchlein, Bleistift und Messband herumzustehen und peinlich genau jede Leistung eines jeden Schülers zu messen und stur nach Zentimetern zu beurteilen. Ob der Schüler ein hagerer Astheniker mit schlecht entwickelter Muskulatur, ein ausgesprochen athletischer Typ oder ein etwas schwerfälliger Pykniker ist, das kümmert sie wenig.

Es wird gemessen, addiert, ein Durchschnitt ausgerechnet und damit zensuriert, genau wie es in andern Fächern, im Diktat, im Rechnen gemacht wird. Kann es einen da wundern, dass zwar ein athletisch gebauter Typ zu Spitzenleistungen angespornt wird, der kör-

perlich grazile oder der eher schwerfällige Pykniker sehr bald einmal den Verleider bekommen, versuchen, sich um die Turnstunde zu drücken, und sobald sie aus der Schule kommen, jedem Sport abhold gesinnt sind? Und gerade diese sind es doch, die ein sportliches Training besonders nötig hätten, die zur körperlichen Untätigkeit, zur Fettleibigkeit, später zu Stoffwechselkrankheiten, Arteriosklerose und hohem Blutdruck neigen.

Mit sturen Zensuren wird diesen jungen Leuten schon im Wachstumsalter die Freude am Sport genommen und — anstatt dass sie zu einem vernünftigen, ihren Möglichkeiten angepassten Konditionstraining angehalten werden, erreicht man durch die läppische Notengeberei, dass sie so bald wie möglich inaktiv werden.

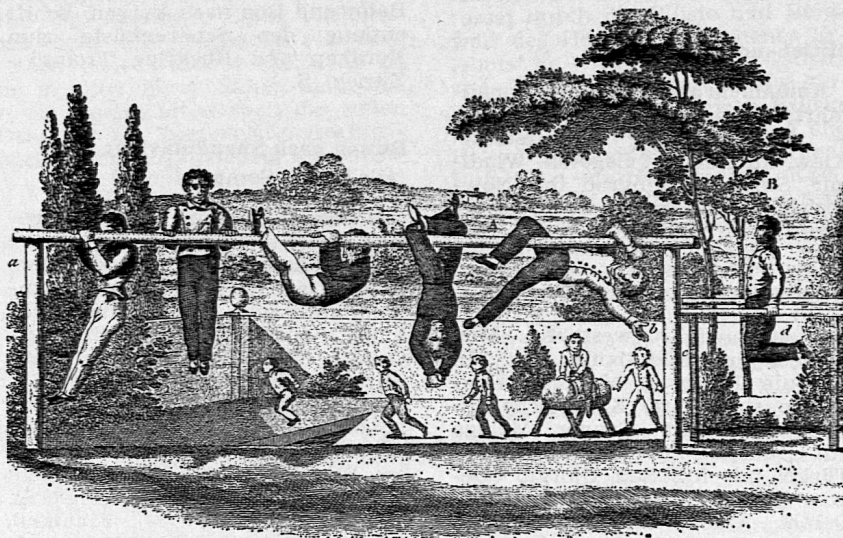
Sollten nicht die Turnlehrer etwas umdenken lernen und ihre Unterrichtsmethodik dem Ziel anpassen, das darin besteht, den jugendlichen Körper jung, aktiv, elastisch, gesund zu erhalten?

Dass dieses Ziel nicht viel mit Zentimetern und Noten zu tun hat, dürfte klar sein.

Vor 20 Jahren hatten die Turninspektoren die grösste Mühe, von den Lehrern zu verlangen, dass sie den Turnunterricht nicht in Kittel, Gilet und Krawatte, sondern im Trainingsanzug erteilen. Sie haben sich durchgesetzt. Wie wäre es, wenn sie heute zusammensässen und eine Turnunterrichtsmethode entwickelten, die Freude am Turnen machen, die die Lust des Kindes an der Bewegung über die ganze Schulzeit und auch nachher erhalten würde, bei allen, nicht nur bei den Spitzenturnern? Mit einer solchen Methode würden sie sich wieder durchsetzen und ein wunderschönes Ziel erreichen: das «Mens sana in corpore sano».

Dr. med. W. v. Burg

Aus «Sprechstunde 4», Juli/August 1971.



Eine aktuelle Forderung: Schulturnen nach Neigungsgruppen

Berichte

«Lehrerschule —Schülerschule»

Zu einer Besinnung über

Lehrerverhalten - Schülerverhalten

lud das Pestalozzianum auf Freitag, den 1. Oktober 1971, die Lehrerschaft aller Stufen ein. Als Vortragender und Gast wurde von Herrn Prof. Dr. H. Tugener der Dozent für Psychologie an der Universität Hamburg, Dr. Reinhard Tausch, eingeführt, der sich durch ein Werk über «Erziehungspsychologie» als Fachmann ausgewiesen hat.

Der Geladene führte seine Beobachtungen und Erkenntnisse in dreifacher Abwandlung vor. Zunächst wurden mehrseitige Darlegungen vervielfältigt den Hörern als Gedächtnisstütze ausgehändigt, dann folgte eine Fragestunde mit einer recht ungezwungenen Diskussion, endlich blieb genügend Zeit, einen Film einer eigenen Geografie-Unterrichtsstunde über das Thema Italien mit 13jährigen Mädchen zu zeigen.

Einleitend wies der Vortragende auf die alte Wahrheit hin, dass *Erziehungsziele und alltägliches Verhalten* sich nicht widersprechen dürfen. Wer von Humanität redet und sich leicht zu Körperstrafen hinreissen lässt, Demokratie im Munde führt, aber diktatorisch nur seine eigene Meinung gelten lässt, kann mit schönsten Idealen nichts erreichen.

Anforderungen an den Unterrichts-Prozess

Inhalt der mehr theoretischen weitem Ausführungen war der Ablauf einer Unterrichtsstunde, in der an Fremdwörtern reichen Sprache des Dozenten als Unterrichts-«Prozess» bezeichnet. Seine Qualität lasse sich durch fünf Merkmale überprüfen.

1. Der Unterrichtende hat sich stets den berechtigten Wunsch schon der jungen Menschen vor Augen zu halten, in individueller Freiheit und Selbstbestimmung sich äussern und behaupten zu dürfen. *Jede Demütigung, Beschämung, allzu häufiges Befehlen beeinträchtigt die Arbeitslust und zerstört die innere Sicherheit.*

2. Achtung vor der Würde des Kindes muss für jedes Verhalten des Lehrers unabdingbare Verpflichtung sein; Demokratie bedeutet weitgehende Gleichheit aller Menschen, auch im Verhältnis zwischen Erziehern und Jugendlichen. Darum empfiehlt sich Gruppenunterricht der Gleichaltrigen unter sich; die traditionelle Schule ist zu «frontal», als stünden sich zwei fast feindliche (wieso feindliche? Red.) Parteien gegenüber.

3. Die *seelische Leistungsbereitschaft* und -fähigkeit ist früh zu entwickeln. Der normale Drang, fremden und eigenen Bedürfnissen durch Leistung Genüge zu tun,

kann sich mit erzwungenen Schulaufgaben in Einzelfächern nicht zufrieden geben. Helferdienste in gemeinsamer sozialer Arbeit, Erfahrungen in Politik, Wirtschaft und kulturellen Bemühungen nötigen gleichzeitig zu sprachlich einfachem, klarem Ausdruck, um sich verständlich zu machen.

4. Soziale Ordnung, Toleranz, Rücksichtnahme, Verzicht auf Gewalt ist ohne den Druck von *Autoritätsansprüchen* zu erstreben. *Die Erwachsenen sollen schon früh ihre Auffassungen begründen, erklären, nicht aufzwingen wollen.*

5. Mit der Forderung nach *«Transparenz wesentlicher Entscheidungen»* ist offenbar das Verlangen gemeint, Schulbesuche zu gestatten, Appellationsinstanzen zu schaffen, damit nicht gleichsam hinter verschlossenen Türen von Amtes wegen über die Zukunft der Heranwachsenden entschieden werde.

Misst man an diesen «Merkmalen» das tatsächliche Verhalten der Lehrer oder Eltern, so ergeben sich drei «Faktoren» oder «Dimensionen», von deren Zusammenspiel die entscheidenden Auswirkungen abhängen:

a) die *emotionale Dimension*. Die gefühlsbetonte Wertschätzung, Zuneigung, Wärme im Elternhaus und Schule wie am Arbeitsplatz mildert Aggressivität und Schulangst. Fehlen diese Voraussetzungen, besteht Abweisung statt Partnerschaft, so kann Unstetigkeit, Arbeitsscheu, Delinquenz oder seelische Erkrankung das Ende sein.

b) die *lenkend-dirigierende Aktivität*. Sie ist immer noch zu verbreitet; der Lehrer spricht, befiehlt, fragt gerne; fallen auf ihn 60 Prozent aller Aussagen in der Unterrichtsstunde, so bleiben zum Beispiel für jeden von 20 Schülern nur noch 2 Prozent! Für Originalität und eigenes, spontanes Schaffen bleibt gar kein Raum. Hier hilft die *Pflege der Kleingruppen-Arbeit, der Einsatz von Textbüchern, eine Freizeitgestaltung mit Beobachtungsmöglichkeiten*. Die Zufriedenheit der Lernenden lässt sich steigern, Ermutigung in freiem Meinungsaustausch hebt das Selbstvertrauen.

c) Während die «dirigierende» (= lenkende) Aktivität abzubauen ist, wird eine nicht-dirigierende auch den Lehrer fördern. Er soll selber ein Lernender sein und aktiv bleiben, mit echten Interessen, darin ein Verhaltensmodell für Schüler. Dabei ist die Fähigkeit des sprachlichen Ausdruckes äusserst wichtig. Ohne «Verständlichkeit» kein Erfolg. Des Lehrers Sprache sei einfach, klar gegliedert, kurz und enthalte stimulierende Anregung. Millionen von Arbeitsstunden bei Lehrern, Milliarden bei Schülern liessen sich einsparen — meinte der Vortragende —, wenn diesen vier Bedingungen entsprochen würde und jeder Lehrer sich selbst immer neu an diesem Massstab prüfen wollte.

Im anschliessenden Film wurde nur Gruppenarbeit im Bilde vorgeführt, wobei es als Höhepunkt gelten durfte, dass der Lehrer zur eigenen Entspannung es wagen darf, den Raum für kurze Zeit zu verlassen, während die Schülerinnen ihn, in ihre Sonderaufgaben vertieft, gar nicht vermissen und lustvoll dem Augenblick entgegensehen, ihre Ergebnisse mitteilen zu dürfen.

Marc Moser, Zürich

Deutsch-französische Zusammenarbeit im Bildungsbereich

Sitzung der Kultusminister der BRD

Im Mittelpunkt der Beratungen stand die *Intensivierung der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich*. Der französische Erziehungsminister Oliver Guichard gab einen umfassenden Ueberblick über den Stand des französischen Bildungswesens und zeigte die wesentlichen Reformtendenzen.

Nach der grundsätzlichen Billigung eines ersten Entwurfs für eine Regelung eines *deutsch-französischen Abiturs* wurde eine beschleunigte Ueberprüfung des erst kürzlich ausgearbeiteten zweiten Entwurfs beschlossen, um den Abschluss eines Abkommens noch im Jahre 1971 zu ermöglichen. — Zur *Einrichtung zweisprachiger Züge an bestehenden Gymnasien* wurde festgestellt, dass nunmehr in der Bundesrepublik 22, in Frankreich 30 dieser den Sprachunterricht besonders fördernden Einrichtungen bestehen. — Bei dem erstmalig begonnenen Austausch von *Sprachlehrern in der Oberstufe der Gymnasien* wurden die noch bestehenden technischen Schwierigkeiten erörtert. Für das im Herbst 1971 beginnende Schuljahr wurde ein Austausch von zunächst drei Lehrern sichergestellt; für weitere acht Lehrer ist der Austausch in Vorbereitung. — Die Konferenz erhielt einen ausführlichen Bericht über die Bestrebungen, die Partnersprache in der Vorschulstufe durch den *Austausch von Kindergärtnerinnen und Französischlehrerinnen* einzuführen; die Teilnehmerzahl an diesem Programm konnte inzwischen auf 100 gesteigert werden. Die Konferenz begrüsst insbesondere die Bemühungen, die im Kindergarten begonnenen Versuche in der Grundschule fortzusetzen.

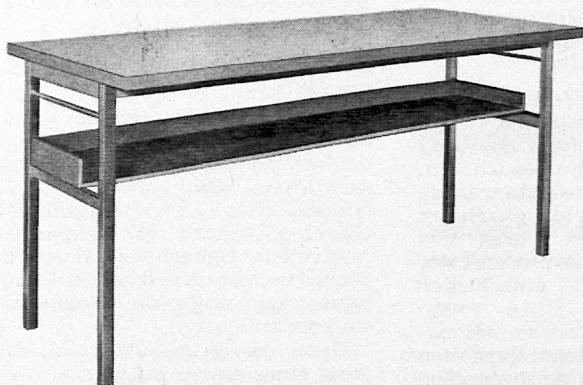
Der kürzlich beschlossene Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich der *Berufsbildung* ist durch eine erste Arbeitssitzung der im April gebildeten deutsch-französischen Kommission praktisch eingeleitet und wird im November in Paris fortgesetzt werden.

Der nunmehr begonnene intensivere fachliche Informations- und Erfahrungsaustausch wird zu einer natürlichen Form der Harmonisierung der Bildungssysteme in beiden Ländern führen und damit auch einen wertvollen Beitrag für die Harmonisierungsbemühungen im gesamten europäischen Raum darstellen.

Anfertigung von Schulmobiliar jeglicher Art

Zwei Spezialitäten aus unserem interessanten Programm:

«Rüegg»-Bilderleiste Kartonagetisch (Abb.)



Rüegg + Co.

Schulmöbel, Schreinerei
8605 Gutenswil

Telefon 01 86 41 58



MIKROSKOPE
für Schulen und Institute



MIKROSKOPE
Spitzenqualität bei niedrig gehaltenen Preisen



MIKROSKOPE
auf Wunsch mit Eintausch von alten Instrumenten



KUNDENDIENST
stellt ältere Mikroskope wieder instand

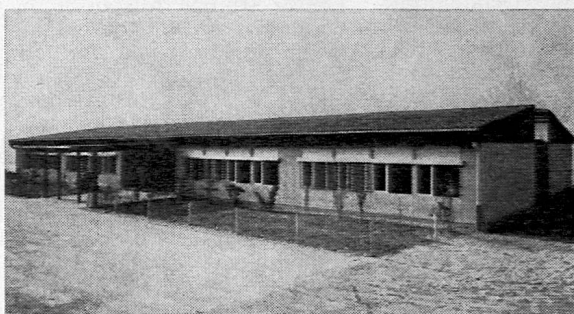
Produkte von:



Strübin & Co. (gegr. 1875)
Gerbergasse 25, 4001 Basel
Verlangen Sie Unterlagen

**Rationeller bauen ...
Schneller bauen ...
Zeitgemäss bauen ...**

mit der pat. POLYMUR-Elementbauweise

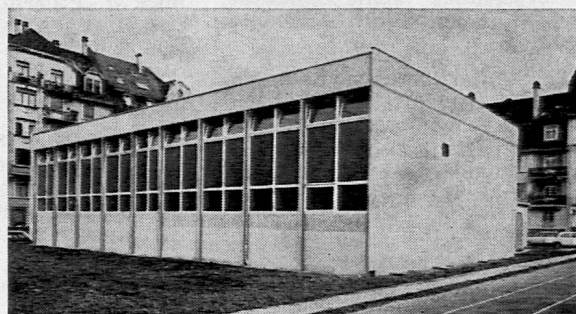


Schulanlage Bellinzona

Mehrklassen-Schulanlagen, Schulpavillons, Kindergärten
Innert Rekordzeit gebaut mit den selbsttragenden, bewährten POLYMUR-Elementen.

Viele in der Schweiz ausgeführte Schulbauten bestätigen die unvergleichlichen Vorteile unserer modernen Bauweise.

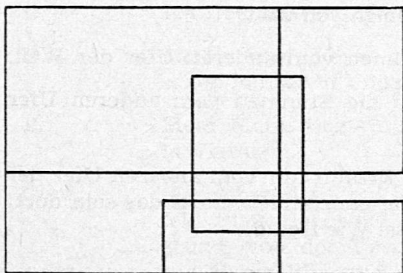
Detailunterlagen, Prospekte und Referenzen durch:



Turnhalle Luzern

Turnhallen
in Normausführung — als Zweckbau konzipiert — in verschiedenen Grössen — mit POLYMUR-Bauelementen.

POLYMUR®-Elementbau
Albin Murer Tel. 041- 64 17 57
6375 Beckenried



Stoff und Weg

Unterrichtspraktische Beiträge

Zuschriften bitte an
Dr. Paul E. Müller
Carmennaweg 11, 7000 Chur

Unsere neue Rundfrage:

Sind Zeugnisnoten eine Erziehungshilfe?

Bitte teilen Sie Ihre kurz gefasste Antwort der Redaktion von «Stoff und Weg» mit!

Ich habe dich beim Namen gerufen

Ein kleines Spiel von Paul Emanuel Müller

Personen: Hauptperson (hier: Vreni)
Gegenspieler (hier: Peter)
Spielleiter
Chor
A—E Einzelstimmen aus dem Chor

«Ich habe dich beim Namen gerufen» ist kein Theaterstück im üblichen Sinne. Die Handlung spielt nicht in der gewohnten Wirklichkeit. Sie spiegelt die Problematik junger Menschen unserer Zeit. Ihre Empfindungen werden nicht nur durch die Sprache, sondern vor allem auch durch die Gebärde ausgedrückt. Das Spiel wird — besonders für den Chor — mehr und mehr zur Pantomime.

Die verwendeten Namen sind als Beispiele gemeint. Die Spieler sollen ihre eigenen Namen tragen. Es ist durchaus möglich, nur männliche oder nur weibliche Spieler auftreten zu lassen. Ideal ist aber eine gemischte Spielgruppe. Das Stück verlangt keine Zuschauer. Sind solche da, so werden sie in die Handlung einbezogen. Ihre Sitzordnung ist entsprechend zu wählen: keine starren Reihen, sondern zwanglose Anordnung in Gruppen. Auf eine Bühne, auf Kulissen und besondere Kostüme kann man verzichten. Durch überlegte Verwendung des Lichtes wird der Spielleiter die Handlung akzentuieren. (Die pantomimischen Stellen können musikalisch untermalt werden.)

Die Aufführung ist an keinen äusseren Anlass gebunden. Der Symbolgehalt aber wird vielleicht in der Advents- und Osterzeit besonders gut verstanden.

*

Die Spieler stehen zwanglos beisammen. Sie schwatzen miteinander. — Der Spielleiter kommt — noch im Strassenanzug. Nachdem er Mantel und Rock ausgezogen hat, klatscht er mehrmals in die Hände. Endlich richten die Spieler ihre Aufmerksamkeit auf ihn.

Spielleiter: Liebe Gäste, liebe Freunde — guten Abend! Was wir darzustellen versuchen, soll ein Gleichnis sein — kein Theaterstück im üblichen Sinne, einfach ein Spiel, ein Beispiel vielleicht. Auch die Ausdrucksmittel sind wohl etwas ungewohnt. Wir versuchen, in Gebärde umzusetzen, was wir erleben. Die Gebärde führt uns zum Spiel in der Gruppe. Und daraus erst wächst das Gespräch.

Bitte, denken Sie also nicht, Sie würden sich hier in einem Theatersaal befinden. Sie sind, wo Sie sind: in einem Schulhaus zum Beispiel, das zugleich Wohnung sein möchte — Heim. Und Sie sind in dieser unserer Stadt, in dieser unserer Zeit. Und Sie haben — so vermuten wir wenigstens — ähnliche Probleme wie wir. Deshalb werden Sie uns wohl — trotz manchem, was Ihnen zunächst fremd scheinen mag — gerne folgen.

Peter trennt sich von den andern, verbeugt sich theaterhaft, aber zugleich betont unkompliziert, burschikos.

Peter: Falls Sie mich noch nicht kennen: Ich bin Peter Brunner. Und meine Rolle ist klar: acht bis neun Rechnen, neun bis zehn Französisch, anschliessend Turnen. Zwei bis drei Geometrie, dann Zeichnen und Deutsch. — Die Deklination der Substantive. Die starken haben im Genitiv Singular die Endung -s oder -es und im Plural oft Umlaut. Die schw —

Spielleiter (*winkt ab*): Schon gut! Schon gut! Sie wollen uns doch nicht die ganze Grammatik explizieren

Peter: Ich meine nur, meine Rolle ist klar: Von acht bis zwölf und von zwei bis sechs Schule. Das Mittagessen dazwischen. Der Donnerstagnachmittag ist schulfrei — aber das ändert nichts. Da schreibe ich die Hausaufgaben. Am Samstag vielleicht ins Kino. Sonntag Familienbummel. «Ach, haben Sie aber reizende Kinder, Frau Brunner!» Immer dasselbe: Anziehen — Frühstück — Schule — Mittagessen — Schule — die Deklination der Substantive. Die weiblichen sind im Singular endungslos. Abendessen — Aufgaben — Schlafen — immer dasselbe. Die Erde dreht sich siebenmal in der Woche, 365mal im Jahr, und wenn ein Schaltjahr ist, 366mal. Dann gibt es einen Tag mehr mit Aufstehen — essen — Schule — essen — Schule — Aufgaben — essen — Television — schlafen.

Spielleiter: Aber da sind doch...

Peter: Sie meinen die Ferien! Da verlagert sich alles einige Kilometer weiter nach Süden. Italien. Das Mittelmeer. Mallorca. Marokko. Strandkörbe da und dort. «Haben Sie schon in der Bar, unten am Hafen, wie heisst sie schon?» Und: «Ach, haben Sie aber reizende Kinder, Frau Brunner!»

Spielleiter: Schon gut! Schon gut! Stellen Sie sich nun vorerst einmal da in den Hintergrund! Sie sind schliesslich nicht der einzige, der mitspielt in diesem Stück, nicht einmal die Hauptperson, wenn Sie mir diese sanfte Bemerkung gestatten.

Die Spieler, die beisammenstanden, sind zum Chor geworden. Er schreitet gegen die Zuschauer. Müde. Sehr müde. Schliesslich verlieren sich einzelne zwischen den Zuschauern. Gleichzeitig entwickelt sich das folgende Gespräch:

Vreni: (*hat sich aus dem Chor gelöst*). Kennen Sie diese Menschen?

Chor: Wir haben keine Namen.

- Vreni: Wissen Sie, warum diese Menschen so müde sind?
- Chor: Weil Abend ist. Weil die Nacht kommt.
- A: Immer ist Nacht.
- B: Immer sind wir müde.
- C: Müde vom immer Gleichen.
- D: Müde von der Fabrik.
- E: Von der Maschine.
- Chor: Wir haben keine Namen. Und wir sind müde. Weil Abend ist und die Dunkelheit kommt. Unausweichbar kommt sie auf uns zu. Hüllt uns ein.
- Vreni (*jetzt ganz allein stehend*): Und die Morgen — alle die Morgen. Das Zimmer träumt noch im Dunkeln. Aber einzelne Flocken von Licht dringen doch durch die Laden. Geräusche, unten, auf der Strasse. Noch gut voneinander unterscheidbar. Ein Absatz schlägt auf, ein zweiter — Schritte. Von wem? Wohin? Vielleicht nehmen sie mich mit, irgendwohin, in die Ferne, wo ich noch nie gewesen bin...
- Peter: Das Mittelmeer, Mallorca, Marokko. Strandkörbe da und dort. Und: «Ach, haben Sie aber reizende Kinder, Frau Brunner!»
- Der Chor sammelt sich aus verschiedenen Richtungen und findet sich am Arbeitsplatz (Fabriksaal) zusammen.*
- Chor: Die Morgenschritte nehmen dich mit — mit in die Fabrik.
- A: Alle Morgenschritte gehen in die Fabrik. Alle!
- B: In die Stanzerei zum Beispiel.
- C: Hörst du das Hämmern?
- Chor: Pausenlos schlagen die Hämmer im Saal. Pausenlos an die Ohren.
- D: Wir werden taub davon. Taub!
- E: Und die zittrigen Hände, die immer denselben Griff wiederholen müssen, acht Stunden lang, immer denselben Griff.
- Chor: Acht Stunden lang, Tag für Tag.
- Vreni: Ich meine die Nächte. Vielleicht meine ich die Nächte, in welchen alles so wunderbar schweigt. In der Ferne, auf der Autobahn eilt ein Scheinwerferpaar zwischen den Bäumen, irgendwohin, weit weg. Vielleicht an das Meer. Ich bin noch nie am Meer gewesen. Noch nie habe ich gehört, wie es rauscht. Wunderbar muss es rauschen.
- Peter: Strandkörbe, Strandkörbe, Strandkörbe und die Deklination der Substantive.
- Chor: Wir sind die Wellen im Meer, die rauschenden Wellen. Wir sind das Rauschen. Wir sind die Stimme des Windes.
- A: Wir kommen von weit.
- B: Kommen vom anderen Ufer der Welt.
- Chor: Wir kennen Ebbe und Flut. Wir sind die rauschenden Wogen.
- A: Wir kommen von weit.
- B: Wir kommen vom anderen Ufer der Welt.
- Chor: Wir sind die Stimmen vom anderen Ufer der Welt.
- Vreni: Erzählt! Erzählt mir vom anderen Ufer der Welt! Wie ganz anders muss das sein dort! Wie gross! Wie fremd!
- Peter: Strandkörbe da und dort — und die Deklination der Substantive. Die gemischten sind im Singular stark und im Plural schwach. Das ewig Gleiche auch dort.
- Chor: Unsere Wogen sind ölig und schwarz. Wir spiegeln den Himmel nicht mehr, die Sterne nicht mehr.
- A: Ach, wir sind dunkel geworden.
- B: Und ölig.
- C: Und stinkend.
- D: Und schwarz.
- E: Unser Wasser ist Gift.
- Chor: Am anderen Ufer wohnt nichts als das Leid.
- A: Kennst du den Hunger?
- B: Kennst du die Krankheit?
- C: Pest?
- D: Aussatz?
- E: Cholera?
- Chor: Sie wohnen am anderen Ufer der Welt: Hunger, Krankheit, Mangel und Not wohnen am anderen Ufer der Welt.
- Vreni: Aber das Leben. Irgendwo muss das doch sein, was sie das Leben nennen. Wozu bin ich denn jung, wozu bin ich denn da, wenn es nirgends ist? — Einmal bin ich durch einen Wald gegangen. Mittags. Ganz allein. Da hörte ich den Wind in den Bäumen. Und das war ein Lied. Ich wollte es nachsingen. Aber ich konnte es nicht. Ich kann nicht gut singen. Ich bin ja auch nicht der Wind. Ich bin ja auch kein Baum. Ich bin ein Mensch. Ich muss leben. Ich werde irgendwohin gehen. Dorthin, wo das Leben ist. — Wo ist das Leben? — Sagt mir, wo es ist!
- Peter: L'accord du participe passé, conjugué avec avoir. Strandkörbe und Schmutz und Hunger und Not.
- Chor: Das Leben ist tot. Jeder Weg, den du gehst, führt dich ins Grab.
- Vreni: Aber ich lebe. — Ihr lebt.
- Chor: Wir haben keine Namen.
- Peter: Wir haben kein Ziel.
- Chor: Keine Aufgabe. Kein Ziel. — Wir sind die Mütter, die Väter, die niemand kennt.
- A: Meine Kinder sind in Biafra verhungert.
- B: Mein Mann lebt in Sibirien in der Verbannung.

C: Ich flüchtete aus Kambodscha.
 D: Meine zwei Söhne zermalmten die russischen Panzer in Ungarn.
 E: Mein Mann liegt in Russland, mein Sohn in Vietnam.
 Chor: Wir gehen den dunklen Weg von Schlachtfeld zu Schlachtfeld, von Abgrund zu Abgrund, von der Verzweiflung in die Verzweiflung. Wir sind die Mütter, die Väter, die keinen Namen haben.
 A: Kein Haus.
 B: Keine Stube.
 C: Keinen Raum.
 Chor: Unsere Kinder sind tot. Tot!
 A: Biafra.
 B: Sibirien.
 C: Kambodscha.
 D: Ungarn.
 E: Vietnam.

Chor: Unsere Kinder sind tot. Tot! Unsere Kinder —

Vreni: Stille! Stille! Seid doch jetzt bitte alle mal still!

Dunkel. Vreni steht allein im Licht.

Hört ihr? Jemand schreit. Jemand ruft. Irgendwo schreit ein Kind. — Hört ihr?

Hört ihr? Irgendwo ruft ein Kind. Irgendwo lebt ein Kind: lebt, ruft, schreit. Ruft es nach Brot? Nach der Mutter? Nach mir? Irgendwo lebt ein Kind. Lebt. Strampelt mit den Beinen. Ballt die Fäustchen. Die kleinen, winzig kleinen Kinderfäustchen. Wisst ihr, wie Kinderfäustchen sind? Wie winzig und klein? Wie hilflos? Habt ihr schon Kinderaugen gesehen? Grosse, dunkle, fragende Augen? Augen, die noch nichts wissen und doch alles schon wissen? Alle Trauer. Alles Leid. Alle Sehnsucht und Hoffnung. Kinderaugen. Ein Kind! Hört ihr? Es schreit!

Ich will es suchen.

Vreni macht sich auf den Weg. Der Scheinwerfer — geführt vom Spielleiter — folgt ihr. Pantomimischer Ausdruck des Suchens.

Nachdem Vreni eine Weile gegangen ist, hält sie an.

Vreni: Ich schreite in die einsame Nacht. Wie dunkel sie ist! Wie gross diese Dunkelheit ist! Und wie sie mich klein macht!

Streckt die Hände aus.

Ist denn niemand mehr da? Bin ich denn ganz allein?

Ganz allein mit der Nacht und dem Schrei?

Hält sich die Ohren zu.

Ich kann ihn nicht ertragen, den Schrei. Er füllt die Ohren, den Kopf, füllt den ganzen Kopf, den Leib, füllt ihn mit Schmerz, mit quälender Pein.

Zu den Zuschauern aus fast völliger Dunkelheit.

Hält ihr das aus? Hält ihr eure Nacht aus? Die Dunkelheit? Den Schrei? Seinen Schmerz? Will denn niemand mit mir

gehen? Die Nacht wäre weniger dunkel, der Schrei wäre weniger laut. Lasst ihr mich ganz allein?

Peter nähert sich aus dem Zuschauerraum. Langsam. Zögernd.

Hier sind keine Strandkörbe mehr, Peter. Hier ist nur der Schrei und die Nacht. Der undeklinierte Schrei. Die Nacht. Der Schmerz. — Kommst du mit? Wir müssen ein Kind suchen, das schreit. Ein Kind, und seine Augen sind dunkel und gross. Und seine Fäustchen sind klein, hilflos und klein. Und vielleicht ist es gar nicht reizend, das Kind. Vielleicht liegt es in einer Lache von Blut und von Schmutz. Aber es ruft.

Peter: Ich habe Angst.

Vreni: Wir sind zu zweit. Fürchte dich nicht. — Das andere, weisst du, das, was wir suchen, das Leben, das ist vielleicht dieses Kind, das da schreit, hilflos weint.

Peter gibt Vreni die Hand. Sie schreiten weiter. Mit jedem Schritt werden sie zielbewusster und fester, obwohl sie in einen leeren, dunklen Raum schreiten.

Peter: Meinst du, dass wir es finden? Können wir es erreichen durch alle die Dunkelheit?

Vreni: Vielleicht, dass dort, wo wir hingehen, kein Dunkel mehr ist und kein Schrei. — Vielleicht dass dort alles still wird, ganz still und ganz hell.

Peter: Die Nacht ist lang. Lange werden wir wandern müssen.

Vreni: Einmal ist Morgen und Licht.

Peter: Aber dort, siehst du die Schatten?

Vreni: Die Nacht hat mancherlei Schatten, Peter. Aber sie sind drohend und gross. Unheimlich und gross.

Der Chor steht da als Mauer.

Vreni: Das sind nicht Schatten.

Peter: Das ist eine Mauer.

Vreni: Wir müssen hinüber, hindurch.

Chor: Wir sind die Mauer der Müdigkeit.

Vreni: Ich bin nicht müde. Ich bin jung. Ich bin stark.

Chor: Wir sind die Mauer von Krankheit und Hunger, von Not und von Leid.

Vreni: Wir müssen hindurch.

Peter: Die Mauer ist gross. Unheimlich und gross.

Chor: Gross sind Langeweile und Müdigkeit, gross sind Krankheit und Hunger und Leid.

Vreni: Wir müssen hindurch. Jemand ruft. Jemand steht jenseits der Mauer und ruft.

Peter: Jenseits. Weisst du, was das heisst, jenseits der Mauer?

Vreni: Ein Kind! Sein Schrei dringt durch die Mauer. Sein Schrei dringt zu uns. — Sie kann nicht gross sein, die Mauer, wenn ein Schrei sie durchdringt. Sie kann nicht stark

sein, die Mauer, wenn ein Schrei sie durchdringt. Das ist eine seltsame Mauer, wenn schon ein Schrei sie durchbricht. — Wer hat dich gebaut, Mauer, Mäuerlein?

Chor: Uns haben die Menschen gebaut. Und die Menschen bauen uns neu, immer wieder neu aus Gleichgültigkeit, Hunger und Leid.

Vreni: Irgendwo muss eine Lücke sein. Sonst könnten wir den Schrei doch nicht hören. — Wir wollen die Lücke suchen, Peter. Irgendwo muss sie sein, und wir schreiten hindurch.

Sie schreiten die Mauer ab. Suchen die Lücke.

Peter: Dort, siehst du? — Dort ist ein Riss!

Vreni: Eine Lücke.

Sie schreiten hindurch.

Vreni: Vielleicht hat jede Mauer einen Riss.

Peter: Eine Lücke.

Während sie hindurchschreiten, zerfällt die Mauer mehr und mehr (pantomimisch). Sie stehen vor einem Kind. Es liegt am Boden. Vreni beugt sich darüber. Legt den Kopf auf das Herz des Kindes.

Vreni: Es lebt. Ich höre das Herz. Es klopft. Das Kind lebt. Wunderbarer Pulsschlag des Lebens. Es atmet. Wunderbarer Atem des Lebens.

Peter beugt sich ebenfalls zum Kind. Ergreift seine Hände. Haucht sie an.

Peter: Wie kalt deine Hände sind! Du zitterst. Friert du, mein Kind? Ich hülle dich in meinen Mantel. Sieh, er ist warm

Vreni: Aber dein Knie! Du blutest, mein Kind.

Peter: Mein Taschentuch ist noch sauber. Hier, die geglättete Innenseite ist rein. Ich lege sie auf die Wunde. Die Wunde ist klein.

Vreni: Du hast Hunger und Durst? Wir nehmen dich mit.

Peter: Wir wollen dich nach Hause tragen.

Zusammen heben sie das Kind auf. Vreni bettet es in seine Arme und trägt es gegen die Zuschauer. Peter geht dicht daneben. Das Licht folgt der kleinen Gruppe. Der Chor bildet einen Halbkreis. Schaut ihr nach.

Chor: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.

Peter: Du hast ihn gehört, den Ruf, deinen Namen.

Vreni: Und du bist gekommen.

Chor: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.

Peter: Das Kind hat uns gerufen.

Vreni: Die Nacht ist zu Ende. — Siehst du, es lächelt.

Peter: Das ist das Licht.

Vreni: In den Augen dieses Kindes ist das Licht.

Peter: Ich danke dir, Kind, kleines Kind mit deinen hilflosen Händen. Du hast uns durch die Mauer geführt.

Vreni: Durch die Nacht, durch die Mauer ins Licht.

Chor: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.

Peter: Das ist das Leben: du — ich — und das Kind.

Vreni: Wir, alle drei, zusammen, wir sind das Leben. — Sein Herz schlägt an meinem Herzen. Und du bist dabei.

Peter: Wir gehen nach Hause. Du und ich. Wir — alle drei.

Sie schreiten durch die Zuschauer und entfernen sich durch die geöffnete Türe.

Chor: Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.

Helles Licht.

Aufsatzbeurteilung — ein heisses Eisen

Fortsetzung unserer Diskussion

Für die Aufsatz-Beurteilung gibt es bei mir kein Schema, da die Leistung des Schülers hier sehr komplex und zum grossen Teil schöpferisch ist. Ich beurteile mit einer Note in gleicher Weise wie bei Zeichnungen, Malereien und Gestaltungsarbeiten, indem ich alle «Werke» der Klasse untereinander vergleiche und gruppiere. Das bedingt, dass ich alle Aufsätze möglichst in einem Zug korrigiere. Ich lasse mit Bleistift auf Einzelblätter schreiben, so dass der Schüler schon selber ausgiebige Korrekturen und Aenderungen vornehmen kann. Der Aufsatz soll mindestens eine, höchstens zwei Seiten umfassen (für die Viertklässler ziemlich weite Lineatur und grosse Schrift, im 5. und 6. Schuljahr entsprechend engere und kleinere). Die korrigierten Blätter lege ich auf verschiedene Häufchen, denen ich die Noten 6, 5½ bis auf 3 oder 2 herunter zuweise. Dabei ziehe ich aus-

ser dem Inhalt auch sprachliche Gewandtheit, Stil, Richtigkeit der Sprachformen und Rechtschreibung in Betracht (nicht aber die Schrift). Nachdem alle Blätter korrigiert oder mindestens durchgesehen sind, blättere ich alle Häufchen noch einmal durch, wobei einzelne Aufsätze vielleicht noch anders eingereiht werden. So glaube ich, mich um nicht mehr als eine halbe Note zu irren.

Arbeiten mit Noten unter 4 betrachte ich als ungenügend und unbrauchbar zum Einschreiben. Solche korrigiere ich nicht mehr fertig (das wäre für mich unnötiger Kräfteverbrauch, ohne dass der Schüler wirklich gefördert würde). Da es unmöglich ist, auf jeden einzelnen Schüler individuell einzugehen, ist aber eine Nachbesprechung einzelner Aufsätze durch die ganze Klasse sehr wertvoll. Ich wähle zwei bis drei Aufsätze (einen schlechten, mittleren und guten),

schreibe sie mit Maschine in weitem Zeilenabstand wortgetreu ab und vervielfältige sie (wozu ich dann noch einmal fast so viel Zeit brauche wie für die Aufsatzkorrektur). In ein bis zwei Schulstunden nehme ich diese Aufsätze mit der Klasse genau unter die Lupe: Auf dem vervielfältigten Blatt werden Rechtschreibfehler und falsche Sprachformen besprochen und verbessert, die Sätze stilistisch gefeilt oder Ergänzungen hineingeschrieben.

Beim Einschreiben ins Reinheft wählen die Schüler mit ungenügender Note daraufhin einen der besprochenen und mitkorrigierten Aufsätze.

Hugo Ryser, Kirchberg

Weitere Diskussionsbeiträge folgen!

Bitte beachten Sie unsere neue Rundfrage betreffend Zeugnisnoten!

Weihnachtsarbeiten jetzt planen

Materialien

Aluminiumfolien, farbig
Bastelseile
Buntpapiere, Glanzpapiere, farbiges Pergaminpapier
Klebeformen
Kunstbast EICHE, Kartonmodelle
Holzperlen
Lederabfälle in bunten Farben
Linschnittgeräte, Federn, Walzen
Farben, Linoleum für Druckstöcke
Japanpapier
Kunststoff-Folien
Peddigrohr, Peddigschienen
Sperrholzbödeli
Plastikon zum Modellieren
Keramiplast, hart trocknende Modelliermasse gebrauchsfertig aus dem Plastikbeutel
Spanschachteln zum Bemalen
Strohhalme, farbig und natur
Wachsfolien «Stockmar» zum Verzieren von Kerzen und für andere Bastelarbeiten

Anleitungsbücher

Sterne (99 Sterne aus Papier und Folie)
Es glänzt und glitzert
Seilfiguren
Schneiden und Kleben, mit Schere und Papier
Falten, Scheren, Flechten
Bastelbuch EICHE

Linolschnittvorlagen

Der Linolschnitt und Druck
Basteln mit Neschen-Folien
Peddigrohrflechten
Werken mit Peddig

Mit getrockneten Blumen gestalten

Stroh und Binsen, Strohsterne
Kerzen (Susanne Ströse)
Arbeiten mit Wachsfolien (Mechtild Bernhard)

Ernst Ingold + Co. AG 3360 Herzogenbuchsee

Das Spezialhaus für Schulbedarf

Telefon 063 5 31 01

Züfra-Hellraumprojektor

LUX 800 K+S

Bestdurchdachte, ausgereifte Konstruktion mit entscheidenden Vorzügen wie **800-Watt-**

Quarz-Halogen-Lampe, Sparschaltung für Normalvorlagen, Kaltlichtreflektor und Wärmeschutzfilter. Keine Überhitzung, selbst bei ununterbrochenem Gebrauch. Leichtmetallgehäuse, 440x340x270 mm. Gewicht nur 9 kg.

Vorführung und Beratung durch



Mal- und Zeichenbedarf

Reproduktionsmaterial

Marktgasse 12

8025 Zürich 1

Telefon 051/47 92 11

Primarschule Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres Frühling 1972 ist an unserer Primarschule definitiv zu besetzen:

Eine Lehrstelle 2. Primarklasse

Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchst-sätzen und ist voll versichert.

Schulfreundliche Gemeinde an bevorzugter Lage am Zürichsee, Nähe Stadt Zürich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Alte Landstrasse 41, 8707 Uetikon am See.

Schulgemeinde Volketswil

Mit Stellenantritt im Frühjahr 1972 sind an neu zu er-öffnenden Klassen einige

Lehrstellen an der Unterstufe 1 Lehrstelle an der Hilfsschule 1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung) 1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

zu besetzen.

Volketswil ist eine aufstrebende Gemeinde im Kanton Zürich, 12 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs und Winterthurs entfernt. Unsere neuen Schulanlagen sind den modernen Erfordernissen angepasst.

Wir begrüßen gerne Lehrer, die neuzeitlichen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sind und mit einer fortschrittlich gesinnten Schulbehörde und Kollegenschaft am rasch voranschreitenden Aufbau unserer Schule mitwirken möchten.

Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der kantonalen Verordnung, für die freiwillige Gemeindezulage gelten die gesetzlichen Höchstansätze. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Bewerber sind gebeten, sich zwecks unverbindlicher Orientierung mit dem Schulsekretariat, Telefon 01 86 41 01, in Verbindung zu setzen oder sich direkt bei unserem Schulpräsidenten, Herrn Hans Weber, Birkenweg 4, 8604 Volketswil, unter Beilage der üblichen Unterlagen, anzumelden.

Die Schulpflege

Primarschule Obfelden

An die Mittelstufe unserer Primarschule suchen wir auf Frühjahr 1972

1 Primarlehrer

Obfelden ist eine schulfreundliche Gemeinde und liegt verkehrsmässig günstig zwischen Zürich und Zug. Gegenwärtig unterrichten acht Lehrkräfte an unserer Schule; eine neue Schulanlage mit Lehrschwimmbad ist in Planung.

Die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Maximum, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine moderne 4½-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Interessenten sind freundlich gebeten, sich mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Sommer, Alte Landstrasse 38, 8912 Obfelden (Telefon 01 99 56 10), in Verbindung zu setzen.

Primarschule Greifensee

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule zu besetzen:

mehrere Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

eine Lehrstelle an der Sonderklasse B
(Mittelstufe)

Unsere stadtnahe Gemeinde besitzt ein neues Schulhaus mit modern eingerichteten Schulräumen und einer grosszügigen Turn- und Sportanlage, zu der auch ein Lehrschwimmbaden gehört.

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen; sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine neue Fünfzimmerwohnung kann zur Verfügung gestellt werden; im übrigen ist die Schulpflege bei der Wohnungsbeschaffung gerne behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf ein gutes Arbeitsklima in einem kameradschaftlichen, initiativen Lehrerkollegium legen, sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Max Bandle, Mettmen, 8606 Greifensee, Telefon 01 87 44 64, zu richten.

Die Primarschulpflege

Heinevetters Symbol- Mengentrainer

für das 1. bis 3. Schuljahr

Wie alle Heinevetter-Trainergeräte ist auch der Symbol-Mengentrainer ein Alleinarbeitsmittel, um Erlerntes kontrolliert zu üben, zu wiederholen und zu festigen.

Die Kinder lernen durch ihn ihre Handlungen geistig zu verarbeiten.

Der Symbol-Mengentrainer hat folgende Bestandteile:

Arbeitsanleitung: Diese gibt klar verständlich an, wie mit dem Symbol-Mengentrainer, mit der angepasst richtigen Dosierung der Aufgaben auf allen Stufen, gearbeitet werden kann.

- 1 Zapfentablett
- 49 zweiseitig, vierfarbig bedruckte Ergebnisplättchen
- 490 Mengendarstellungen auf 5 zweiseitig, vierfarbig bedruckten Einlageblättern.

Ferner stehen zurzeit für die folgenden Sachgebiete Trainer zur Verfügung:

Lesetrainer	für den ersten Leseunterricht
Mengentrainer	für den Kindergarten und das erste Schuljahr
Symbol-Mengentrainer	für das 1. bis 3. Schuljahr, Lehrgang mit Anleitung
Rechentrainer	für das 2. und 3. Schuljahr mit acht Aufgabensätzen zu je 98 Aufgaben
Bruchrechnen- und Dezimalrechentrainer	mit 400 Aufgaben für das Kopfrechnen mit echten und Dezimalbrüchen
Kontrollfixgerät	mit Wiederholungsprogrammen für das 5. bis 9. Schuljahr: Rechtschreibung, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Biologie, Physik und Chemie.

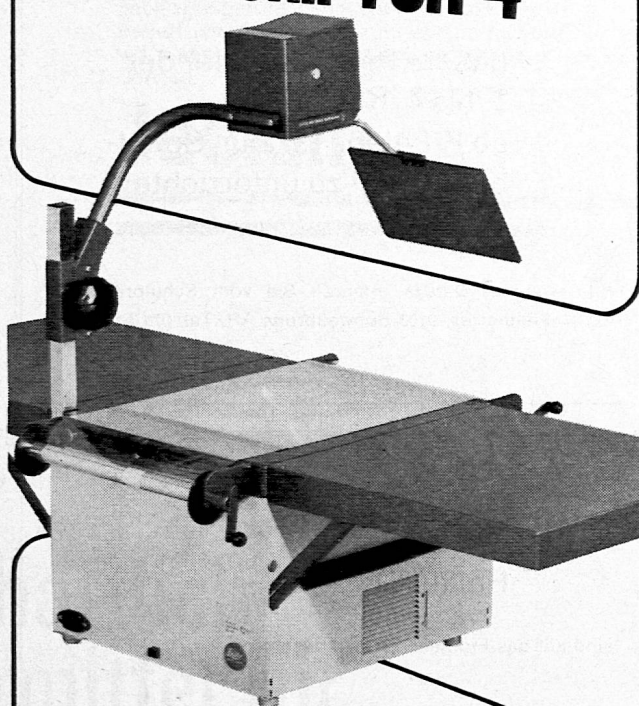
Das Programm wird laufend den neuen Gegebenheiten angepasst und kann in unserer ständigen Ausstellung besichtigt und ausprobiert werden.

Ausführliche Prospekte und Preislisten werden Ihnen gerne zugestellt.

Beachten Sie auch unsere Prospektaussendung im November.

Ernst Ingold + Co. AG
Das Spezialhaus für Schulbedarf
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 5 31 01

Leitz-Qualität jetzt auch für Hellraumprojektoren **DIASCRIPTOR 4**



- Nicht bloss Plastik-, sondern unverwüstliches Metallgehäuse. Robustes Schulgerät.
- Um 30% stärkerer Nutzlichtstrom dank Wegfall des lichtschluckenden Wärmefilters.
- 5 mal längere Lebensdauer der Halogenlampe durch Sparschaltung.
- Handlich, kompakt und bequem zu bedienen.
- Geräuscharme, neuartige Ventilation.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekt oder Vorführung bei

**W. Koch
Optik AG
Zürich**

Abteilung

**Bild
Ton**

Stapferstrasse 12,
8006 Zürich
Telefon 051/60 20 88

Hinaus aus dem Nebel . . .

. . . nach Schwellbrunn AR

Es wäre an der Zeit, dass Sie Ihre Kritik an der Ihnen jetzt zur Verfügung stehenden Wohnung ernst nähmen! Und wenn sich schon eine Gelegenheit zeigt, Ihr jetziges Heim gegen eine schöne Sechszimmerwohnung in gesunder, ruhiger Umgebung und freiem Blick auf den Alpstein einzutauschen, sollten Sie da nicht sofort zupacken?

Wo die Wohnverhältnisse für Ihre Familie positiv geregelt sind, empfangen Sie auch die erforderliche Freude,

**unsere Primarschüler der
1. bis 4. Klasse
ab Frühjahr 1972 im Schul-
bezirk Risi zu unterrichten**

Alle weiteren Details erfahren Sie vom Schulpräsidenten, J. Eichholzer, 9103 Schwellbrunn AR, Tel. 071 51 15 20.

An der Primarschule von

Hallau SH

sind auf das Frühjahr 1972 zu besetzen:

**1 Lehrstelle
an der Hilfsschule
(Unterstufe)
1 Lehrstelle
an der 3. Klasse**

Besoldung:

Fr. 21 852.— bis 30 672.— (Stand 1. 7. 1971) zuzüglich Gemeindezulage von Fr. 2400.— bis Fr. 3600.— mit Maximum im 10. Dienstjahr. Für die Lehrstelle an der Hilfsschule wird eine Sonderzulage von Fr. 1512.— pro Jahr ausgerichtet.

Anmeldung:

Interessenten sind gebeten, ihr Bewerbungsschreiben, einen handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisse sowie Ausweise über die bisherige Tätigkeit bis zum 20. November 1971 der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, Rathaus, 8201 Schaffhausen, einzureichen.

Auskunft erteilt Herr E. Munz, Direktor, Schulpräsident, 8215 Hallau, Telefon 053 6 32 48.

Sonderschulen Wetzikon

An unseren beiden Abteilungen (heilpädagogische Hilfsschule und Schule für Körperbehinderte) sind auf Beginn des Schuljahres 1972/73 Stellen für

**2 Kindergärtnerinnen
1 Lehrer(in)**

zu besetzen. Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Wir bieten

- Fünftagewoche mit 28 Pflichtstunden
- gutes Arbeitsklima und Weiterbildungsmöglichkeit
- Besoldung nach Höchstansätzen der Schulgemeinde Wetzikon

Weitere Auskünfte sowie Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 30. November 1971 bei Herrn Dr. R. Meyer, Präsident der Kommission für Sonderschulen, Rappenholzstrasse 6, 8623 Wetzikon (Telefon 01 77 26 77).

Primarschulpflege Wetzikon

Reinach BL

Infolge Schaffung neuer Klassen suchen wir

**Primarlehrer(innen)
für die Unter- und Mittelstufe**

(Amtsantritt: 17. April 1972)

Wir suchen wegen Verheiratung und Weiterstudium der bisherigen Stelleninhaber

**2 Reallehrer(innen) phil. I
und phil. II**

(Amtsantritt: 17. April 1972)

Die Realschule hat Mittelschulcharakter und entspricht den Sekundar- beziehungsweise Bezirksschulen anderer Kantone. Zugleich ist ihr eine progymnasiale Abteilung angegliedert. Die Schule befindet sich in modernst ausgestatteten Schulhäusern mit AAC-Sprachlabor.

Anmeldetermin: bis 10. November 1971.

Besoldung: Die im Kanton gesetzlich festgelegte Besoldung plus Teuerungs-, Kinder- und Ortszulage. Als Treueprämie wird eine Weihnachtzulage von mindestens einem halben Monatslohn mit je 5 Prozent Zuschlag pro Dienstjahr ausgerichtet. Bewerber erhalten aufgrund ihrer Angaben eine genaue Lohnberechnung. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Handschriftliche Anmeldung mit Lebenslauf, Studienausweis, evtl. Ausweis über bisherige Lehrtätigkeit nebst einem Arztzeugnis, Fotografie und nach Möglichkeit der Telefonnummer sind erbeten an Herrn Dr. H. Windler, Präsident der Schulpflege, 4153 Reinach BL. Telefon 061 76 63 05.

Reisekalender 1972

Ungewöhnliche Begegnung mit Tieren, Landschaften und Völkern sind Inhalt unserer Reisen. Ein Programm können Sie mit untenstehendem Abschnitt anfordern bei:

City-Reisebüro Zug, 6300 Zug

Bahnhofstrasse 23, Telefon 042 21 44 22
Gubelstrasse 19, Telefon 042 21 88 88

Oberer Amazonas und Galapagos
auf den Spuren Darwins

Erlebnis Südamerika
eine Rundreise von Brasilien bis Ekuador

Indien Shikars
WWF-Safaris zur bedrohten Tierwelt Indiens

Coto Doñana, Island, Polen
WWF-Safaris in europäische Naturschutzgebiete

Island-Durchquerung/Grönland
für Freunde einer elementaren Naturwelt.

Rund um die Welt ... mit der Eisenbahn
Trans-Sibirien, Trans-Japan, Trans-Alaska/Kanada

Weltweite Alpinistische Expeditionen
Sahara, Labrador, Demavend/Iran, Mt. McKinley/Alaska,
Deo Tibba/Indien, Vulkane Mexikos

Name _____

Adresse _____

Wir haben zweihundert

Gitarren

und Sie die Qual der Wahl?

Wohl kaum — denn unsere fachkundige Beratung garantiert Ihnen die richtige Wahl aus unserem breiten Angebot.

Ob Begleit- oder Konzertgitarre, gleich welcher Preislage, jede unserer Gitarren ist nach strengen Jecklin Richtlinien auf Klang, Bauart und Qualität geprüft. Zudem haben wir einen eigenen erstklassigen Gitarren-Service.

Jecklin Zürich 1

Rämistrasse 30+42, Tel. 01 273520

1234a

Naturwissenschaftlich- technische Lehrmittel für den experimentellen Unterricht

Alle Leybold-Geräte sind übersichtlich, einfach, robust, bedienungssicher und werden mit einer ausführlichen Versuchsanleitung geliefert.

Bedienen Sie sich des untenstehenden Coupons und verlangen Sie damit unverbindlich eine Dokumentation über unser Programm.



Leybold-Heraeus AG
Freiestrasse 12
3000 Bern 9

Orientieren Sie mich bitte über Leybold-Geräte für meine Schule:

Schule: _____ Ort: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Realschule und Progymnasium Sissach

Das stete Anwachsen der Schülerzahl bedingt eine Vergrößerung des Lehrkörpers. Wir suchen auf das Frühjahr 1972

4 Reallehrer(innen) phil. I und phil. II

Wenn Sie in einem jungen Lehrerteam mitarbeiten möchten, die verkehrsgünstige Lage von Sissach zu schätzen wissen (12 Autobahnminuten bis Basel) und sich eine schulfreundliche Bevölkerung wünschen, dann telefonieren Sie dem Rektor unserer Schule (061 98 17 05, privat 061 98 24 31).

Sicher können wir Ihnen ein Ihrer Ausbildung und Neigung entsprechendes Pflichtpensum von 27 Wochenstunden anbieten. Bisherige Dienstjahre in fester Anstellung werden bei der Bemessung der Anfangsbesoldung voll berücksichtigt.

Ihre handschriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Dr. M. Senn, Präsident der Realschulpflege, Mühlemattstrasse 4, 4450 Sissach (Telefon 061 98 15 15).

Heilpädagogische Hilfsschule für entwicklungsgehemmte Kinder Romanshorn

Infolge Pensionierung der beiden Lehrerinnen sind

2 Lehrstellen

durch Lehrer oder Lehrerinnen, evtl. eine Kindergärtnerin, neu zu besetzen. An der Schule werden 20 praktisch-bildungsfähige Kinder unterrichtet. Die Hälfte davon wohnt im gut geführten Wocheninternat. In nächster Zeit sind Unterkunfts- und Ausbaufragen zu lösen. Der Vorstand würde dabei gerne auf die Mitarbeit initiativer Lehrkräfte zählen. Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, könnte aber nötigenfalls auch in einem zweijährigen berufsbegleitenden Kurs zur Ausbildung von Spezialklassenlehrern und Logopäden im Kanton Thurgau erworben werden.

Besoldung nach kantonalen Ansätzen, 5-Tage-Woche.

Anmeldungen sind erbeten an den Stellvertreter des erkrankten Präsidenten, Hans Vogel, Arbonerstrasse 14a, 8590 Romanshorn, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt. (Telefon Büro 071 63 15 45), privat 071 63 40 18).

Oberstufenschule Affoltern am Albis

Auf Frühjahr 1972 ist

1 Lehrstelle an der Realschule

definitiv zu besetzen

Die freiwillige Gemeindegeldumlage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die moderne Oberstufenanlage wurde soeben eingeweiht. Die Pflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich, denn im Moment stehen noch keine schuleigenen Lehrerwohnungen zur Verfügung.

Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle bis Mitte Dezember dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. med. dent. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern am Albis, einzureichen.

Gerne gibt Ihnen auch mündliche Auskunft: Herr G. Hochstrasser, Reallehrer, Wilgibelweg 22, 8910 Affoltern am Albis, Telefon 99 63 73.

Die Oberstufen-Schulpflege

Einwohnergemeinde Zug

Schulwesen-Stellen- ausschreibung

Werden Sie die Lehrtätigkeit auf das Frühjahr 1972 aufnehmen oder suchen Sie auf diesen Termin eine neue Lehrstelle? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, an den Stadtschulen von Zug unterrichten zu können als

Primarlehrer/Primarlehrerin
Abschlussklassenlehrer
Handarbeitslehrerin
Logopäde oder Logopädin
Heilpädagogin

Falls Sie Wert auf fortschrittliche Arbeitsbedingungen, zeitgemässe Besoldung, gute Sozialleistungen und Pensionskasse legen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen (Telefon 042 25 15 15).

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen nimmt das **Schulamt der Stadt Zug** gerne entgegen.

Der Stadtrat von Zug

Jetzt ist es Zeit für den IMK-Test

Sie wollen wissen, wo Ihre Klasse steht. Sie wollen vergleichen und helfend eingreifen. Der Schulleistungstest der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz hilft Ihnen dabei. Er ist ein zuverlässiges Instrument.

Neue Blätter zur Prüfungsreihe

Im November erscheinen Testblätter, die Ihnen helfen, den freien sprachlichen Ausdruck Ihrer Schüler zu beurteilen:

IV A Bildbeschreibung und IV B Bildergeschichte

Diese Blätter fehlten bisher im Handbuch zur IMK-Prüfungsreihe. Wenn Sie das Handbuch schon besitzen, können Sie die beiden Serien separat nachbeziehen.



Franz Schubiger, Winterthur

«pfiff»-Leser wissen mehr...

Ob sich Schüler nun über Autos, Flugzeuge, ferne Länder, Schlaggerstars, Bastelarbeiten oder Zaubereien unterhalten — «pfiff»-Leser wissen immer mehr als die andern. Denn das Neueste haben sie stets aus dem «pfiff», der grossen schweizerischen Jugendzeitschrift im Zeitungsformat. «pfiff» ist so vielseitig, so modern und so amüsant, dass selbst Nichtleser zu begeisterten Leseratten werden. Ein Rat deshalb an alle: Regelmässig «pfiff» am Kiosk kaufen oder besser noch — mit diesem Bestellschein gleich abonnieren.

Ich bestelle: ☐ zum Preis von Fr. 8.20 ein Jahresabonnement
☐ zum Preis von Fr. 20.— ein Dreijahresabonnement
Zutreffendes bitte ankreuzen!

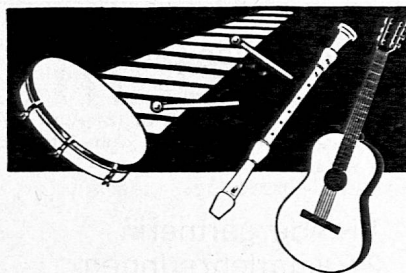
Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

Plz., Ort: _____

Unterschrift der Eltern: _____

Einsenden an: Jugend-Zeitung «pfiff»,
Postfach, 8050 Zürich



Für
Orff-Instrumente
Blockflöten, Gitarren,
Ukulelen
Schulmusik zu

Müller+Schade AG
Theaterplatz 6 Bern Tel. 031/22 16 91

Ihr AV-Berater: Perrot AG Biel

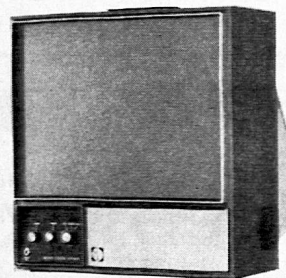
Audio-Visual-Abt., Neuengasse 5, ☎ 032/3 67 11

Die neuen Unterrichts- filme Super-8

in Endlos-Kassetten,
vorgeführt im unver-
dunkelten Raum mit

Technicolor 610

Fr. 1855.—
Fernbedienung zur
Stillstandsprojektion,
Fr. 75.—



Technicolor 260

zur Verwendung im
unverdunkelten
Raum oder zur
Rückprojektion auf
Mattscheibe. Mit
oder ohne Still-
standsprojektion.
Fr. 722.— bis 914.—



Gutschein einzusenden an Perrot AG, Postfach, 2501 Biel

☐
☐
☐

Ich wünsche kostenlose Beratung unter telefo-
nischer Voranmeldung

Senden Sie mir Unterlagen über Technicolor-Pro-
jektoren

Ich wünsche gratis den Gesamtkatalog Unter-
richtsfilme

Name, Adresse, Tel.-Nr. _____

SL

Schulen von Olten

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (24. April 1972) sind an den gut ausgebauten Schulen von Olten folgende Stellen zu besetzen:

1 Kindergärtnerin
2 Primarlehrerinnen

(1./2. Klasse)
zum Teil vorbehaltlich der behördlichen Bewilligung

4 Arbeitslehrerinnen
1 Hauswirtschaftslehrerin
1 Bezirkslehrer(in)
hum. Richtung
1 Bezirkslehrer(in)
techn. Richtung

Besoldung, Teuerungs-, Haushalt- und Kinderzulagen nach kantonalem Gesetz. Maximale Gemeindezulage. Nähere Auskunft erteilt das Rektorat der Schulen von Olten, Telefon 062 21 71 01.

Lehrkräfte, die sich für diese Lehrstellen bewerben möchten, haben ihre **Anmeldung bis am 29. November 1971** an die Kanzlei des Erziehungsdepartementes einzureichen.

Der handgeschriebenen Anmeldung sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse, entsprechende Ausweise über berufliche Ausbildung und Lehrtätigkeit, Foto.

Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn
4500 Solothurn

An den Primarschulen von Basel und Riehen

sind im Frühjahr 1972 noch

einige Lehrstellen

frei.

Erfordernisse: schweizerisches Primarlehrerdiplom und Unterrichtspraxis.

Dem Bewerbungsschreiben sind beizulegen: ein handschriftlicher Lebenslauf mit Schilderung des Bildungsganges, Lehrausweis im Original oder in beglaubigter Abschrift, Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit.

Besoldung: mit dem Inkrafttreten des neuen Lohngesetzes können attraktive Lehrergehälter und fortschrittliche Sozialzulagen angeboten werden.

Anmeldungen sind zu richten an das Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Münsterplatz 1, 4001 Basel.
Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Primarschule Trogen AR

Auf Frühjahr 1972 suchen wir

Lehrer für die Abschlussklassen

Sie finden bei uns ein in jeder Beziehung angenehmes Klima und gut eingerichtete Unterrichtszimmer.

Die Besoldung ist den heutigen Verhältnissen angepasst; bisherige Dienstjahre können angerechnet werden.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommision Trogen, Herrn H. Zuppinger, Gütli, 9043 Trogen, Telefon 071 94 21 24.

Schulgemeinde Arbon

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (15. April 1972) sind folgende **Lehrstellen** zu besetzen:

4 Unterstufenlehrstellen
2 Mittelstufenlehrstellen
1 Spezialklassenlehrstelle Mittelstufe
1 Spezialklassenlehrstelle Abschlussklasse
1 Abschlussklassenlehrstelle

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulgemeinde Arbon, Herrn K. Maron, Berglistrasse 43, 9320 Arbon. Auskunft erteilt das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071 46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

Schulgemeinde Aadorf

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 suchen wir einen

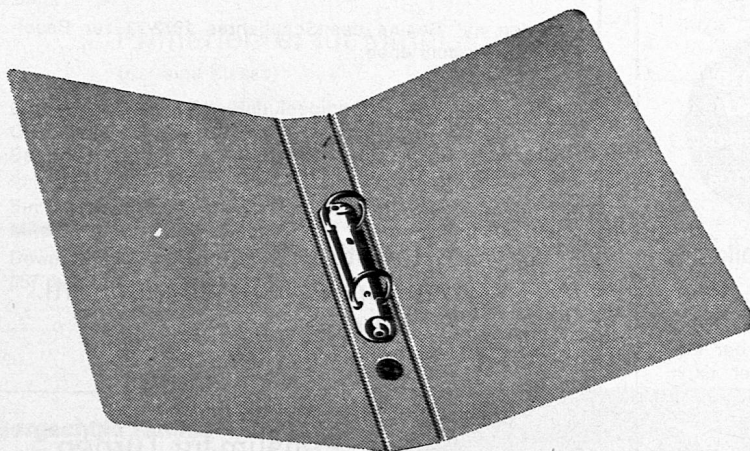
Abschlussklassenlehrer

oder einen Lehrer, der sich für den Abschlussklassenunterricht ausbilden möchte.

Wir bieten angenehme Arbeitsverhältnisse in einem neuen Schulhaus mit Turnhalle, und neuem, gut ausgebautem Turn- und Sportplatz. Zur gesetzlichen Grundbesoldung wird eine grosszügige Ortszulage sowie Treueprämie ausgerichtet. Aufnahme in die Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Abschlussklassenvorsteherchaft Aadorf, W. Egli, Wittenwilerstrasse 18, 8355 Aadorf, einzureichen.

Bolleter - Presspan - Ringordner



solider — schöner — vorteilhafter

Neun Farben: rot, gelb, blau, grün, silbergrau, dunkelgrau, weiss, braun, schwarz,

Weidmann-Presspan 0,8 mm
2-Ring-Mechanik 25 mm Durchmesser

	10	25	50	100	250	500	1000
A4 Mechanik im Rücken	2.00	1.90	1.80	1.60	1.55	1.50	1.40
Mechanik im Hinterdeckel	2.00	1.90	1.80	1.60	1.55	1.50	1.40
A5 185/230 mm	1.90	1.80	1.70	1.50	1.45	1.40	1.30
Stab Quart 210/240 mm	1.90	1.80	1.70	1.50	1.45	1.40	1.30

Alfred Bolleter AG

Fabrik für Büroartikel 8627 Grüningen ☎ 01 78 71 71

Dazu günstig: Blankoregister, sechsteilig oder zehnteilig; Einlageblätter, unliniert, 4 mm oder 5 mm kariert, mit oder ohne Rand.



Violinen
Bratschen
Celli



MUSIKHAUS HUG & CO., ZÜRICH
Limmatquai 28, Tel. 051/32 68 50
Saiteninstrumente und Musikalien

Express-Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Wenden Sie sich nur an die erste Bank für Barkredite

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 051/25 47 50
durchgehend offen 07.45–18.00
Samstag geschlossen

Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen. Schreiben Sie noch heute!

NEU Express-Bedienung

Name

Strasse

Ort



Welcher Freund der Berge möchte in unserem aufstrebenden Kurort die Lehrstelle an der Mittelstufe der Primarschule in Braunwald auf Frühjahr 1972 oder nach Vereinbarung übernehmen?

Neues, geräumiges Lehrerhaus steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind zu richten an: J. Schuler, Schulpräsident, Telefon 058 7 28 25, **8784 Braunwald**.

Primarschule Flums-Dorf-Hochwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 suchen wir einen tüchtigen

Lehrer

für unsere Gesamtschule Hochwiesen, welche in sechs Primarklassen rund 30 Schüler umfasst. Das modern eingerichtete Schulhaus ist prächtig gelegen und enthält im Obergeschoss eine geräumige, vor kurzem renovierte Wohnung. Für selbständige Lehrerfamilie sehr geeignet.

Die Besoldung erfolgt gemäss der kantonalen Verordnung, plus Ortszulage. Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung an den Schulratspräsidenten, Herrn R. Kenel, 8890 Flums, Telefon 085 3 14 31 (Büro) oder 3 14 12 (privat), zu richten.

Beim Jugendsekretariat des Bezirks Uster (Zürich)

wird die Stelle einer

Berufsberaterin

auf den 1. Februar 1972 frei. Erwünschte Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein Abschluss in Berufsberatung oder (angewandter) Psychologie; bei sehr guter Vorbildung kommt auch die Teilnahme am berufsbegleitenden Sonderkurs des Schweizerischen Verbands für Berufsberatung in Frage.

Weitere Auskünfte erteilt gerne K. Frey, Berufsberater, Schulweg 4, 8610 Uster, Telefon 01 87 74 67.

An der Bezirksschule Wettingen

werden auf Beginn des Schuljahres 1972/73 zur Besetzung ausgeschrieben:

**1 Hauptlehrerstelle
sprachl.-hist. Richtung
evtl. mit Turnen**

**1 Hauptlehrerstelle
mathem.-naturwissenschaftl.
Richtung**

(Mathematik-Physik)

**1 Hilfslehrerstelle mit
halbem Pensum für Turnen**

(etwa 16 Stunden)

Besoldung: Die gesetzliche. Ortszulage 1500 Franken.

Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise, Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit.

Für die Hauptlehrerstellen werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt, für die Hilfslehrerstelle das Turnlehrerdiplom.

Die Anmeldungen sind bis Samstag, 13. November 1971 der Schulpflege Wettingen einzureichen.

Primarschulpflege Arlesheim BL

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) suchen wir für die Unter- und Mittelstufe

mehrere Lehrer oder Lehrerinnen

sowie für die Einführungsklasse

1 Lehrer oder Lehrerin

Für diese Stellen werden die ordentlichen Besoldungen, unter Anrechnung der Dienstjahre in definitiver Stellung ausgerichtet.

Für den Unterricht stehen moderne Schulanlagen zur Verfügung. Die nahe Stadt Basel ist von Arlesheim aus in 20 Tramminuten erreichbar.

Handschriftliche **Bewerbungen** mit Unterlagen (Bildungsgang, Lebenslauf, Zeugnisse und Bild) sind bis **10. Dezember 1971** an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Sommer, Lettenweg 10, 4144 Arlesheim, zu richten. Unser Rektor, Herr Br. Weishaupt, Ziegelackerweg 26, 4144 Arlesheim, Telefon 061 72 46 28), erteilt gerne zusätzliche Auskünfte.

Gemeinde auf dem Mutschellen AG

sucht

Primarlehrer für Mittelstufe (nur eine Klasse)

Eintritt Frühjahr 1972 (Schulbeginn 24. April 1972), hohe Ortszulage. Gute Zugverbindungen nach Zürich und Baden. Wohnung kann unter Umständen vermittelt werden.

Ein aufgeschlossenes Lehrerteam freut sich auf Ihre Mitarbeit!

Bewerbungen bitte an Schulpflege Widen oder Telefon 057 5 22 70.

Pianos, Cembali, Spinette, Klavichorde

Herstellung in eigener Werkstätte
Vertretung bekannter Markenfabrikate

Otto Rindlisbacher

8003 Zürich, Dubsstrasse 23/26.
Telefon 051 33 49 98



Landschulwochen

Welche Gemeinde ist 1972 an einer Schulverlegung (Klassenlager) interessiert?

Gut eingerichteter Landgasthof, 12 Zimmer, fl. kalt und warm Wasser, 28 Betten, 950 m über Meer.

Vielfältige Möglichkeiten zur Bearbeitung von verschiedenen Lehrstoffen. Günstige Pensionspreise

Weitere Auskünfte: Telefon 071 91 13 81

Bergschule Rittinen

Grächener Terrasse, 1600
Meter über Meer

Haus für Sommer- und Skilager. 28 bis 34 Betten, sonnige Räume, grosse Küche, Duschen, Oelheizung. Nur für Selbstkocher.

Anfragen an

R. Graf-Bürki, Teichweg 16,
4142 Münchenstein
Telefon 061 46 76 28

Sedrun

Jugendhaus Badus

noch frei vom 8. bis 15. Januar 1972 und vom 21. Februar bis 13. März 1972.
Platzzahl bis 60 Personen.
Nur Selbstkocher.

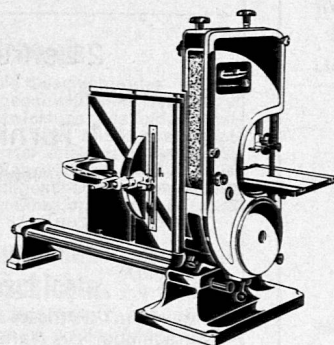
Anmeldung:

Telefon 086 91 4 22

**Bandsäge
Kreissäge
Laubsäge
Stichsäge**

Emco-Star

für Handwerker Kundenschreiner Bastler, Schulen und Freizeitwerkstätten



Die Universal-Holzbearbeitungsmaschine, die mehr kann als andere. Die Grundmaschine ermöglicht sechs Arbeitsgänge ohne Umbau sowie Kreissägen, Bandsägen, Laubsägen, Stichsägen, Band- und Tellerschleifen. Motor mit zwei Tourenzahlen 1500/3000 U/min.

Zubehöre für: Abrichten und Dickenhobeln mit automatischem Vorschub, Nuten, Zinken, Kehlen, Drechseln, Werkzeugschleifen, Langlochbohren und Arbeiten mit Flexwelle.

Preise: 6000 W, 220 V Fr. 1364.—, 6000 D, 380 V Fr. 1342.— 6020 K. Hobelmaschine Fr. 1090.—.

Verkauf über den Eisenwarenhandel oder direkt durch die Generalvertretung

Generalvertretung:

Schnellmann Ing. AG

Rämistrasse 33, Tel. 051-47 57 03

8024 Zürich

Senden Sie mir bitte den **Emco-Star**-Prospekt

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____

Tel.: _____

BON

für eine gratis
AV Dokumentation
von PETRA AV

Zentrum für Unterrichtstechnik,
Projektion und angewandte Fotografie



PETRA AV
2501 BIEL
032-3 06 09

Emco-Star



Füllinsdorf Baselland

Wir suchen auf Frühjahr 1972

1 Sekundarlehrer

(Primarschule Oberstufe)

2 Primarlehrerinnen

(Unterstufe)

Füllinsdorf ist eine aufstrebende Gemeinde im mittleren Baselbiet nahe bei Liestal und mit Basel durch die Autobahn verbunden.

Wir besitzen ein neues Sekundarschulhaus. Wohnungen sind genügend vorhanden und wir sind Ihnen bei der Suche behilflich.

Die Besoldung erfolgt gemäss den höchsten kantonalen Ansätzen. Auskunft über die zu besetzenden Stellen erteilt der Aktuar der Schulpflege, Dr. P. Baumann, Telefon 061 94 54 95.

Die Oberstufenschulpflege

Offene Lehrstellen an den Schulen Grenchen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (16. April 1972) sind an den Schulen von Grenchen nachgenannte Stellen zu besetzen:

mehrere Primarlehrer(innen) 1./6. Klassen

1 Bezirkslehrer humanist. Richtung

4 Hilfsschullehrer(innen)

Besoldungen, Teuerungs-, Haushalt- und Kinderzulagen nach kantonalem Gesetz. Maximale Gemeindezulagen. Nähere Auskunft erteilt der Rektor der Schulen Grenchen (Telefon 065 8 70 59).

Interessentinnen und Interessenten, die sich um diese Lehrstellen bewerben möchten, haben ihre Anmeldung bis 22. November 1971 an die Kanzlei des unterzeichneten Departementes einzureichen. Den handgeschriebenen Anmeldungen sind beizulegen: Lebenslauf, Zeugnisse und Ausweise über berufliche Ausbildung und Tätigkeit.

Erziehungs-Departement des Kantons Solothurn
4500 Solothurn

Oberstufenschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen neu geschaffen worden. Wir suchen deshalb:

1 Sekundarlehrer

mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung

1 Reallehrer

Unsere Oberstufenschule in Weiningen liegt in ländlicher Umgebung inmitten von Reb- und Obstbäumen nur 10 Kilometer von Zürich entfernt im Limmattal (Autobahnanschluss N1 in der Nähe). Die neugeschaffenen Räumlichkeiten verfügen über moderne Einrichtungen wie Sprachlabor, Freihandbibliothek, Lehrschwimmbecken, Mehrzwecksaal mit Bühne und einem Physikzimmer.

Eine geeignete Wohnung wird im Frühjahr zur Verfügung stehen. Die Gemeindezulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Bewerber und Bewerberinnen, die in unserem dynamischen Lehrerteam mitwirken möchten, setzen sich bitte mit dem Präsidenten, Herrn Hans Häusermann, Büelstrasse 8, 8954 Geroldswil (Telefon 01 88 81 94) in Verbindung.

Die Oberstufenschulpflege

Realschule Arlesheim BL

mit progymnasialer Abteilung

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) sind

2 Lehrstellen phil. I

und

1 Turnlehrerstelle

mit 1 Nebenfach

neu zu besetzen.

Für den Unterricht stehen moderne Schulanlagen mit Sprachlabor zur Verfügung sowie für den Sport und die Freizeit ein prächtiges Schwimmbad sowie ein Hallenbad. Die nahe Stadt Basel ist von Arlesheim aus in 20 Minuten erreichbar.

Für die Stellen ist ein Mittellehrerdiplom oder ein entsprechender Ausweis beziehungsweise ein Turnlehrerpatent notwendig. Die Besoldung ist kantonal geregelt; Dienstjahre in definitiver Anstellung werden angerechnet.

Handschriftliche **Bewerbungen** mit Unterlagen (Bildungsgang, Lebenslauf, Zeugniskopien und Bild) sind bis **10. Dezember 1971** an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Sommerer, Lettenweg 10, 4144 Arlesheim, zu richten. Unser Rektor, Herr Hans Berger (Telefon 061 72 26 26 Schule und 061 46 83 95 privat) erteilt gerne zusätzliche Auskünfte.



Alle sagen, man sollte . . .

Tun Sie etwas für eine wohnliche Heimat

Meine Preisliste WB gibt Ihnen Ideen.

Forstbaumschule Stämpfli,
3054 Schüpfen (Telefon 031 87 01 39)

Dia einrahmen (div. Ausführ.)
Dia bedrucken
Dia Projektionszubehör

**DIAS im
Unterricht**

Verlangen Sie bitte Unter-
lagen Tel. (051) 46 20 85

Kurt Freund DIARA Dia-Service
Postfach 8056 Zürich

Für eine gute
Werbung —
Inserate

Ich suche Stelle als

Englischlehrerin

auf Januar oder nach Uebereinkunft. Primarlehrer-Diplom,
fünf Jahre Praxis, Englandsaufenthalt, zurzeit in Vor-
bereitung auf das im Dezember stattfindende Cam-
bridge Proficiency Examination.
Offerten unter Chiffre LZ 2322 an die Schweiz. Lehrer-
zeitung, 8712 Stäfa.

Belgische Sekundarlehrerin mit guten Deutschkenntnis-
sen sucht

Lehrstelle Englisch/Französisch

für die Unterstufe. Offerten erbeten unter Chiffre
P 46-300 252 Publicitas, 1002 Lausanne.

Karl Schib

Die Geschichte der Schweiz

Der Verfasser zeichnet in grossen Zügen die Geschichte des Raumes
zwischen Alpen, Jura und Rhein von der urgeschichtlichen Zeit bis zur
Gründung der Eidgenossenschaft. Die Entwicklung des eidgenössischen
Staates in allen Phasen seiner Geschichte bildet das Haupt-
thema. Ausführliche Sach- und Namenregister erleichtern die Benüt-
zung des Buches, das ganz zu Recht eine Schweizergeschichte für je-
dermann genannt werden ist. Zweite, durchgesehene und erweiterte
Auflage. 280 Seiten, 26 Tafeln und 10 Karten. Einzelpreis Fr. 11.50, ab 10
Exemplaren Fr. 9.50.

Karl Schib

Repetitorium der allgemeinen und der Schweizergeschichte

13. erweiterte
Auflage,
mit 11 Karten

Eine Weltgeschichte auf 149 Seiten! Die berechtigte Forderung nach
Berücksichtigung des Gegenwartsgeschehens ist erfüllt. Zwei Tabellen
halten die wichtigsten Ereignisse der Kolonialgeschichte und der Ent-
kolonialisierung fest. Fr. 7.80

Hans Heer

Naturkundl. Skizzenheft «Unser Körper»



mit erläuterndem Textheft. 40 Seiten mit Um-
schlag. 73 Konturzeichnungen zum Ausfüllen mit
Farbstiften. 22 linierte Seiten für Anmerkungen.
Das Heft ermöglicht rationelles Schaffen und
grosse Zeitersparnis im Unterricht über den Bau
des menschlichen Körpers. Preis per Stück: 1-5 Fr. 1.80,
6-10 Fr. 1.70, 11-20 Fr. 1.60, 21-30 Fr. 1.55 31 und
mehr Fr. 1.50.

Hans Heer

Textband «Unser Körper»

Fr. 11.50

Lehrer-Ausgabe zum Skizzenheft. Ein Buch vom Bau des menschlichen
Körpers und von der Arbeit seiner Organe. Enthält unter Berücksichti-
gung der neuesten Forschungsergebnisse all den Stoff über den Bau
und die Arbeit der menschlichen Organe, der von der heranwachsenden
Jugend erfasst werden kann. 120 Seiten, mit 20 farbigen Tafeln und vie-
len Federzeichnungen.

Augustin-Verlag, Thayngen (Kt. Schaffhausen)

ASAHI PENTAX

NEU
SPOTMATIC SP II



Die neue
ASAHI PENTAX
SPOTMATIC SP II
ist die erste Spiegelreflex-
kamera, welche serienmässig mit den
neuartigen *SMC-Takumar-Objektiven ausgerüstet ist.
*SMC = Mehrfachvergütung; bis zu 20% Lichtstärkengewinn
gegenüber herkömmlichen Objektiven.
Verlangen Sie Prospekte bei Ihrem Fotohändler oder bei der
Generalvertretung:



I. Weinberger, Abt. 66/A 8005 Zürich
Förllibuckstrasse 110, Tel. 01/444 666

Theaterkostüme und Trachten Strahm-Hügli, Bern

Verleihgeschäft
Inhaberin: Fräulein V. Strahm
Beundenfeldstrasse 15, Telefon 031 41 31 43
Gegründet 1906

Lieferant des Berliner Heimatschutztheaters

Schulgemeinde Kreuzlingen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 suchen wir für die
Unter- und Mittelstufe

Lehrerinnen und Lehrer

mit Berufserfahrung. Wir bieten angenehme Arbeits-
verhältnisse, grosszügige Ortszulage und Aufnahme in die
Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre An-
meldung unter Beilage der üblichen Ausweise zu richten
an: P. Perini, Schulpräsident, Säntisstrasse 14,
8280 Kreuzlingen.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Bei der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1972/73 neu zu besetzen

**1 Lehrstelle für Nähfächer
1 Lehrstelle für Turnen
1 Lehrstelle für
allgemeinbildende Fächer**

Der Unterricht umfasst

- a) im Nähfach: Instandstellen und Aendern von Wäsche und Kleidern, Kleidermachen und evtl. Werken und Gestalten
- b) im Fach Turnen: Mädchenturnen, wenn möglich mit einem Nebenfach
- c) in allgemeinbildenden Fächern je nach Ausbildung: naturkundliche Fächer, Rechnen, Deutsch, Fremdsprachen, Staatskunde

Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 25 Wochenstunden für Lehrerinnen und 28 Wochenstunden für Lehrer.

Voraussetzung sind gute Unterrichtspraxis, ferner

- a) für die Nähfächer: kantonalzürcherisches Wahlbarkeitszeugnis als Arbeitslehrerin oder Fachlehrerinnen-Patent
- b) für das Fach Turnen: Turnlehrerpatent
- c) für allgemeinbildende Fächer: Sekundar- oder Primarlehrerpatent (bevorzugt werden Sekundarlehrer(innen) naturwissenschaftlicher Richtung)

Die Besoldung richtet sich nach der städtischen Lehrbesoldungsverordnung.

Für die Bewerbung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule (Telefon 44 43 20) erhältliche Formular zu verwenden. Diesem sind beizulegen: handschriftliche Darstellung von Ausbildungsgang und bisheriger Tätigkeit, Studienausweise, Arbeitszeugnisse über bisher erteilten Unterricht, Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit sowie Foto. Offerten sind unter der Anschrift «Lehrstelle an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule» bis 30. November 1971 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Allfällige Auskünfte erteilt die Direktorin der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

Der Schulvorstand

Gemeinde Wollerau

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) suchen wir:

**1 Lehrerin oder Lehrer
für die Unterstufe
1 Lehrer für die Mittelstufe
1 Lehrerin für die Hilfsschule**

Wir bieten:

- zeitgemässen Lohn (zurzeit in kantonalen Revision begriffen)
- moderne Schulräume
- kleine Klassenbestände
- Sportmöglichkeiten
- direkt an Autobahn Zürich—Chur

Für weitere Auskünfte und persönliche Kontaktnahme sind wir jederzeit gerne bereit.

Bewerbungsschreiben mit den erforderlichen Unterlagen bitte richten an: Herrn Josef Feusi, Schulratspräsident, 8832 Wollerau.

Schulrat Wollerau

Primarschule Niederdorf

Auf Schulbeginn 1972 suchen wir für die Unter- bis Mittelstufe

1 Lehrer(in)

Besoldung gemäss kantonalen Ansätzen, Ortszulage, (neues Besoldungsreglement steht zurzeit beim Landrat in Beratung).

Kantonale Beamtenversicherung obligatorisch, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern (Bewerberinnen) bei der Beschaffung der geeigneten Wohnräume behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, E. Gentsch, Hauptstrasse 7, 4435 Niederdorf, zu richten, wo auch gerne weitere Auskünfte erteilt werden. Telefon 061 97 05 47. Anmelde-schluss 30. November 1971.

Schulferienheim in Schönengrund

(im Appenzellerland)

Skilager — Klassenlager — Weekends

Sonniges Skigebiet, 900 bis 1250 m ü. M.

Skilift und Sessellift Hochhamm.

Gemütliches, gut eingerichtetes Appenzellerhaus für kleine und grosse Gruppen (60 Personen).

Freie Termine: 8. 11. bis 24. 12. 71, 3. bis 29. 1. 72, ab 14. Februar 1972.

Auskunft und Vermietung: Urs Coradi, Vogelsangstr. 33, 8133 Esslingen, Telefon 86 21 66.

RETO-Heime

4411 Lupsingen BL



Skilager nur noch frei:

Davos-Laret 18. bis 26. 3. und ab 8. 4. 1972

Tschierv 2. bis 8. 1. und 26. 2. bis 11. 3. sowie ab 3. 4. St. Antönien 24. bis 30. 1. und 26. 2. bis 5. 3. sowie ab 26. 3.

Neu: Säntisthur Unterwasser, 1030 m, Obertoggenburg, 40 Betten, 20 Lager, Eröffnung 1. April 1972.

Dokumentation: 061 38 06 56 / 96 04 05

Saas Almagell bei Saas-Fee

6 komfortable Ferienhäuser

zu vermieten in einzigartiger, ruhiger und sonniger Lage für 30, 32, 36, 60, 96, 120 Personen.

Frei ab 6. 1. bis 25. 3. 1972, 10. 4. bis 15. 5. 1972, 15. 9. bis 15. 12. 1972.

Pension und Selbstversorger

Verlangen Sie bitte ausführliches Prospektmaterial. Sesselbahn, Eisbahn und Schweizer Skischule.

Telefon 028 4 87 61, ab 20 Uhr.

Zu vermieten neu erstelltes, komfortables

Touristenheim in St. Antönien (1450 m)

mit Zentralheizung, Warmwasser und Duschen an Selbstkocher oder mit Vollpension (für rund 80 Personen), auch für Klassenlager geeignet.

Verlangen Sie bitte Offerten im Hotel Rhätia, St. Antönien, Telefon 081 54 13 61.

Für **Skilager** haben wir noch einige günstige Termine zu vergeben:

11. bis 22. Januar, 5. bis 19. Februar und ab 26. Februar 1972

Daneben empfehlen wir uns für **Schulreisen, Klassenlager** und **Konzentrationswochen**, wobei wir besonders ausserhalb der Saison finanziell und räumlich sehr günstige Offerten machen können.

Anfragen an: R. Walt, **Zwingliheimstätte, 9658 Wildhaus**, Telefon 074 5 11 23.

Skilager in Sonne und Schnee!

Ferienheim Gastlosen Jaun

Neues, besteingerichtetes Haus mit Zweier-, Vierer- und Sechserzimmern. 120 Betten, Zentralheizung, 2 Skilifte in unmittelbarer Nähe. Günstige Pensionspreise. 1972 noch frei vom 2. bis 23. Januar, 7. bis 20. Februar.

Verlangen Sie Prospekte und Offerten bei Eduard Buchs, Schlossmatt 3, 1712 Tifers, Telefon 037 44 18 61

Gemeinde Benzenschwil

Wir suchen auf das Frühjahr 1972

1 Lehrkraft

für die Unterstufe Primarschule
(1./2. Klasse)

1 Lehrkraft

für die Mittelstufe der Primarschule
(3./4. Klasse)

1 Lehrkraft

für die Oberstufe der Primarschule
(5./6. Klasse)

Wir können auf Wunsch für günstige Wohngelegenheit besorgt sein oder (für Familie) Einfamilienhaus günstig zur Verfügung stellen.

Wir bieten:

- maximale Ortszulage nach kantonaler Regelung
- bei Interesse Möglichkeit für die Mitarbeit an der Schulhaus- und Turnanlagenplanung mit Turnhalle
- aufgeschlossene Schulpflege und angenehmes Arbeitsklima

Wir bitten, Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen an die folgende Adresse zu senden:

Schulpflege der Gemeinde Benzenschwil, **5636 Benzenschwil**.

Kranken- pfleger, ein gesicherter Beruf

Nicht nur die Zusammenarbeit mit Ärzteteams und die Tätigkeit an hochspezialisierten Apparaten machen den dipl. Krankenpfleger zu einem interessanten Beruf — auch die materielle Seite ist gesichert: Vielfach 5-Tage-Woche, mindestens 4 Wochen Ferien, Pensionsversicherung, finanzielle Sicherstellung schon während der Lehrzeit (auch für Verheiratete), ein Einkommen, das den anderen Berufen durchaus angepasst ist.

Verlangen Sie unverbindlich den Prospekt «Krankenpfleger — ein moderner Beruf» oder nähere Auskunft beim Leiter der

**Krankenpflegerschule Luzern,
Kantonsspital, 6000 Luzern,
Telefon 041 251125**

ELMO

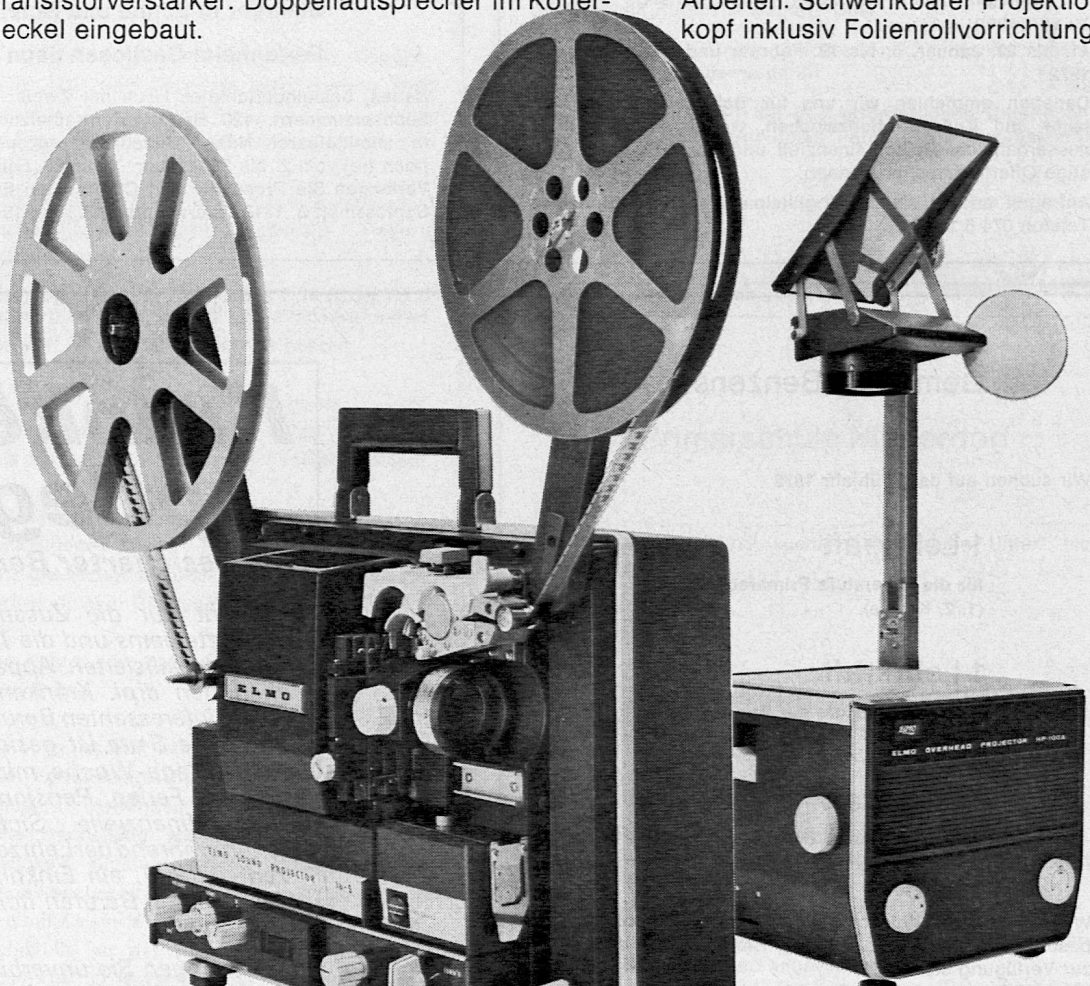
Ideal für Industrie und Schulen

ELMO FILMATIC 16-S

16 mm Tonfilm-Projektor für die Wiedergabe von Stumm-, Licht- und Magnettonfilmen. Automatische Filmeinfädelung. Hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 24 V 250 W. Vor-, Rück- und Stillstand- und Teillupenprojektion möglich. 18 Watt Transistorverstärker. Doppellautsprecher im Kofferdeckel eingebaut.

ELMO HP-100

Hellraum Projektor – hohe Lichtleistung durch Halogenlampe 650 W, starke Kühlung, Fresnelinse, für gleichmässige Ausleuchtung. Abblendvorrichtung für blendfreies Arbeiten. Schwenkbarer Projektionskopf inklusiv Folienrollvorrichtung.



Generalvertretung für die Schweiz:
ERNO PHOTO AG
Restelbergstrasse 49, 8044 Zürich

Neueingänge

Nota: Provisorische Vorbewertung, spätere Korrektur möglich; eingehendere Rezension vorbehalten. Eingänge bis 8. Oktober 1971 berücksichtigt. Vergleich mit «Hinweis» in «Jugendbuch 6, SLZ 42» empfohlen!

- Angeletti, S.:* Muscheln/NSB (Liz.) Zch. 71
80 S. Ppb. Fr. 9.80 (Ab.) col. Fotoband. KM 10 (SE)
- Armstrong, R.:* Der Untergang der Orion/Benziger 71
195 S. artif. Fr. 11.—/Walfängerroman. KM 14 (E)
- Bacher, M.:* Jugendstrafe v. unbest. Dauer (Rosenhm. 71)
132 S. artif. Fr. 16.—/Dokumentat. eines Falles.
KM 14 (E)
- Ballot, H.:* Das Haus der Krokodile/Bitter 71
124 S. Ppb. Fr. 11.10/Eigenwill. Jugendkrimi. KM 11 (E)
- Barthos-H., B.:* D. Königstochter aus Erinn/Thienem. 71
195 S. Hln. Fr. 12.40/Roman a. Ur-Irland. M 13 (E)
- Bauer/Rüfenacht:* Tschilp/Artemis 71
20 S. Ppb. Fr. 14.80/Bilderb. Spatzengesch. KM 5 (E)
- Bawden, N.:* Bei Gefahr dreimal pfeifen/Benziger 71
210 S. artif. Fr. 11.—/Kinderdetektive. KM 10 (E)
- Bayley, V.:* Abenteuer in Paris/Ueberreuter 71
159 S. brosch. Fr. 2.90/Jugendkrimi. KM 13 (O)
- Benteli (Hrsg.):* Ehegerichts-Satzungen/Benteli 71
140 S. Ppb. Fr. 16.80/Faksimilieband.
Jugendl. + Erw. (E)
- Bergamini, D.:* Das Weltall/NSB (Liz.) 71
127 S. Ppb. Fr. 9.80 (Ab.)/Fotobildband, col. KM 14 (SE)
- Bickel, A.:* Argusauge sucht Ajax/Schw. Verlagshaus 71
302 S. Ln. Fr. 16.80/Kriminelle Jugendliche. KM 14 (O)
- Biegel, P.:* Der kleine Kapitän/Thienemann 71
127 S. artif. Fr. 16.—/Schiffsreise i. Märchenland.
KM 8 (E)
- Bodker, C.:* Silas und Bein-Godik/Sauerländer 71
191 S. Ln. Fr. 12.80/2. Bd. d. umstrittenen Silas.
KM 14 (O)
- Bolliger, A.:* Der gestrickte Kater/Benziger 71
21 S. Ppb. Fr. 12.80/Bilderb. Katermärchen. KM 5 (E)
- Bond, M.:* Der kleine Bär macht Ferien/Benziger 71
160 S. artif. Fr. 10.—/Neue Paddingtongesch. KM 7 (E)
- Boucek, J.:* Jan u. d. schweig. Männer/Bitter 71
160 S. artif. Fr. 16.—/Jugend-Erw.-Probleme. KM 13 (E)
- Boylston, H.:* Carol — Grosse ... Welt/Benziger 71
159 S. brosch. Fr. 3.30/Schauspielerträume. M 12 (O)
- Brinsmead, H.:* Das Lied der Fischer/Ueberreuter 71
207 S. Ln. Fr. 12.80/Jungmädchenporträt. M. 13 (O)
- Buckeridge, A.:* Fredys Hütte am Teich/dtv junior 71
181 S. brosch. Fr. 4.80/Jungenstreiche. KM 10 (E)
- de Cesco, F.:* Was wisst ihr von uns?/Benziger 71
230 S. artif. Fr. 13.—/Jugendprobleme. M 14 (O)
- Clavel, B.:* Sieg in Le Mans/Sauerländer 71
174 S. Ln. Fr. 13.80/Rennsportatmosphäre. K 14 (SE)
- Claveloux/Monreal:* Alalas Fernseh-Spiele/Sauerl. 71
36 S. Ppb. Fr. 14.80/Pop-Märchen-Bilderbuch. KM 7 (O)
- Cleaver, V. + B.:* Stimmt das, Ellen ...?/Sauerl. 71
158 S. Ln. Fr. 12.80/Ein Mädchenporträt. M. 12 (O)
- Dickerhof, A.:* Wendelau und Guldennaar/Or. Füssli 71
102 S. Ppb. Fr. 12.80/Feinsinniges Märchen. KM 8 (E)

- Ecke, W.:* Kriminalgeschichten/Maier, Rav. 71
128 S. Ppb. Fr. 14.40/12 Hörspiel- und Fotokrimis f.
Tonband- und Detektivamateure. Ill. fot. KM 11 (E)
- Erdmann, H.:* Der schwarze Detektiv/Ueberreuter 71
143 S. brosch. Fr. 2.90/Jugendkrimi. KM 11 (O)
- Falk, A. M.:* Ringe im Wasser/Benziger 71
232 S. artif. Fr. 11.—/Jungmädchensituationen. M 14 (E)
- Fenoglio, B.:* Eine feine Methode/Benziger 71
168 S. artif. Fr. 18.—/Nachkriegsschicksal. KM 16 (E)
- Feustel, G.:* Jonathan/Sauerländer (Liz.) 71
175 S. Hln. Fr. 9.80/Schnurrenmärchen. KM 7 (SE)
- Finlay, W.:* D. Rätsel v. Kielderstein/Müller Rü. 71
178 S. artif. Fr. 12.80/Jugendl. Detektive. KM 12 (E)
- Flory, J.:* Ein Frühling kehrt wieder/Ueberreuter 71
160 S. artif. Fr. 9.80/E. Waise setzt sich durch. M 12 (O)
- Flückiger, A.:* Uhu und Steinadler/Schw. Verlagsh. 71
283 S. Ln. Fr. 16.80/ill. fot. Bedrohte Tiere. KM 12 (O)
- Fuchs, E.:* Wie arbeitet ... Kernkraftwerk?/Ellerm. 71
26 S. Ppb. Fr. 17.50/Sachbilderb. f. Kleinere. K 8 (NE)
- Geisler, G.:* Till Eulenspiegel/Ellermann 71
150 S. Ln. Fr. 22.10/ill. col.: Oberländer. Die Urfassung
des Volksbuches in Nacherz., unzensur. KM 12 (SE)
- Grieshaber, H.:* Lichtputzschere/Parabel 71
18 S. Ppb. Fr. 20.90/krauses Bilderbuch. KM 12 (NE)
- Grimm, Gebr.:* Die schönsten Märchen/Benziger 71
349 S. brosch. Fr. 5.—/Preiswerte Sammlung. KM 8 (E)
- Gripe, M.:* Josefine/Benziger 71
159 S. brosch. Fr. 3.30 /Kleinmädchenwelt. KM 7 (SE)
- Guillot, R.:* Der Löwenhüter/Benziger 71
160 S. brosch. Fr. 3.30/Afrikan. Welt. K 10 (E)
- Hageni, A.:* Herren über Wind und Meer/Hoch 71
223 S. artif. Fr. 19.50/Portug. Entd. Gesch. KM 14 (SE)
- Haggard, H. R.:* König Salomons Schatzkammer/Diog. 71
344 S. Ln. Fr. 17.80/Expedit.-Roman (Afrika). KM 14 (E)
- Haushofer, M.:* Brav sein ist schwer/NSB Liz. 71
158 S. Ppb. Fr. 4.90 (Ab.) Lausbubengesch. KM 9 (O)
- Hitchcock, A.:* Die drei ??? und die flüsternde Mumie/
dtv junior 71/Jugendkrimi aus der «???»-Serie, anspre-
chend, klug; Tb.-Fassung. 124 S. brosch. Fr. 3.60.
KM 11 (E)
- Höfle, H.:* Das gestreifte Krokodil/Bitter 71
62 S. Ppb. Fr. 7.55/Nonsensegeschichten. KM 10 (O)
- Höfling, H.:* Jumbinchen/Hoch 71
61 S. artif. Fr. 12.40/Elfantenmärchen. KM 7 (E)
- Janosch:* Leo Zauberfloh/dtv junior 71
125 S. brosch. Fr. 3.60/Turbulenter Nonsense. KM 9 (E)
- Jucker/Ziegler:* Peppino/Artemis Zch. 71
28 S. Ppb. Fr. 14.80/Komödiantenjunge. KM 6 (E)
- Keiser, César:* Songs/Benteli BE 71
47 S. kart. Fr. 9.80/Aus dem Cabaret Keisers. KM 16 (E)
- Keller, A.:* Happy End mit Skarabäus/Sauerländer 71
208 S. Ln. Fr. 13.80/Krit. Mädchenbuch. M 15 (SE)
- Kipling/Looser:* Wie ... Elefant ... Rüssel .../Büchler 71
28 S. Ppb. ca. Fr. 10.—/Tiermärchen-Bilderb. KM 5 (E)

**Bitte Adressänderung (Schluss der Beilage)
beachten!**

- Kissling E.: In Bergnot am Schattig W./NSB Liz. 71
200 S. Ln. Fr. 6.90 (Ab.) Urner Berglerwelt. KM 13 (E)
- Kruse, M.: Don Blech u. d. gold. Junker/Hoch 71
159 S. artif. Fr. 12.40/Kruse-Lemke-Spass. KM 10 (O)
- Krüss, J.: D. kl. Windsbraut Edeltraut/Thienem. 71
146 S. Hln. Fr. 12.40/Skurrile Geschichten. KM 8 (E)
- Laimgruber/Kyber: Das Pantoffelmännchen/Artemis 71
20 S. Ppbd. Fr. 14.80/Märchenbilderbuch. KM 5 (SE)
- Leeming, J. F.: Christian u. d. Hummelkönig/Benziger 71
155 S. brosch. Fr. 3.30/Hummelmärchen. KM 8 (O)
- Lemke/Denneb.: D. Reise i. Schlaraffenl./Ueberreuter 71
36 S. Ppbd. Fr. 12.80/Ulkig. Märchenbilderb. KM 6 (E)
- Lerch, H. R.: Madame de Meuron/Benteli 71
100 S. Ppbd. Fr. 9.80/Berner Originale. KM 15 (E)
- Maurer-Arn, T.: Murks und Scherbe/Francke BE 71
198 S. artif. Fr. 13.80/Jugend u. abent. Streiche.
KM 13 (E)
- Meier, H. R.: Was tänked ä d'Lüt/Benteli 71
43 S. kart. Fr. 8.50/Zürichdeutsche Gedichte. KM 16 (E)
- Meister/Andersen: Jan u. d. Marokkaner/Müller Rü. 71
122 S. Hln. Fr. 8.80/Ein weiterer Jan-Krimi. KM 12 (O)
- Menzel, R.: Bis ans Ende der Welt/Hoch 71
264 S. artif. Fr. 22.30/Umfassende Eisenbahngesch.
K 12 (SE)
- Michels, T.: Von zwei bis vier ... Sumatra/Hoch 71
138 S. artif. Fr. 13.60/Phantasie und Wirklichkeit.
KM 10 (E)
- Mühlenhaupt, K.: Sabine und ihre Puppe/Parabel 71
32 S. Ppbd. Fr. 17.50/Problembilderbuch. (K) M 7 (O)
- Müller-Tann., A.: AVIJA, d. Mädch. a. Grönl./Thienemann 71/214 S. Hln. Fr. 12.40/Leben in Grönland.
M 12 (E)
- Norden, A.: Mehr v. Franziska Struwwelk./Thienem. 71
100 S. Hln. Fr. 9.90/Mädchengeschichten. M 7 (E)
- NSB (Hrsg.): Wissen Bd. 11/NSB Liz. 71
160 S. artif. Fr. 13.90 (Ab.)/Allerweltswissen. KM 12 (O)
- Oberst, H.: Plautus in Comics (latein.)/Artemis 71
75 S. kart. Fr. 7.50/Röm. Komödie. KM 14 + Erw. (E)
- O'Dell, S.: Vor d. Richter d. Königs/Benziger 71
192 S. brosch. Fr. 3.30/Konquistadoren. KM 12 (E)
- Pausanias: Führer durch Olympia (deutsch)/Artem. 71
142 S. kart. Fr. 9.80/Der antike Baedeker.
KM 16 + Erw. (E)
- Pfitzner, H.: Sonne über Dalmatien/Thienemann 71
225 S. Hln. Fr. 12.40/Ferienabenteurer. KM 12 (E)
- Rausser, F.: Das Mutterseelenalleinschwein/Benteli 71
Foto-, Grafik- und Wortspielereien, hintergründig
humorvolle «Fotobonmots-Naturkunde für Aufge-
klärte», ein Bildband für Liebhaber grafischen und ver-
balen Witzes/44 S. Ppbd. Fr. 9.80/36 Foto-Grafik-Taf.
KM 15 + Erw. (E)
- Rezac, V.: Das grüne Büchlein/Sauerländer 71
173 S. Ln. Fr. 13.80/Vorkriegs-Prag-Kinderwelt.
KM 11 (SE)
- Rothfuss, K.: Der goldene Karpfen/Ellermann 71
20 S. Ppbd. Fr. 18.75/Märchenbilderbuch. KM 5 (E)
- Rozier/Sheppard: Herr Pommerin verschenkt sich (Bil-
derb.)/Sauerländer 71/32 S. Ppbd. Fr. 15.80/Feinsinniges,
symbolhaftes Märchen, eigenwillig gestaltet. KM 8 (E)
- Rutgers, A.: Flieh, Wassilis, flieh!/dtv junior 71
195 S. brosch. Fr. 4.80/Griech. Nachkriegszeit.
KM 12 (SE)
- Saiko, G.: Der Mann im Schilf/Benziger Liz. 71
316 S. Ln. Fr. 24.—/Salzburg um 1934. KM 16 + Erw. (E)
- Samhaber, E.: Erfindungen-Meilensteine.../Ueberr. 71
236 S. Ln. Fr. 19.80/Erfindungsgeschichte. KM 12 (E)
- Schär, O.: Königin und Kaiserin/Francke BE 71
120 S. artif. Fr. 10.80/Zwei mittelalterliche Frauen-
gestalten. M 11 (O)
- Scholz-Mainz (Hrsg.): Ich entdeckte die Welt/Scholz-
Mainz, München 71/10 Bd. je 24 S. Ppbd. ill. col. je
Fr. 5.—/Sachbücher für die jüngsten Welterforscher,
Themenbeisp.: Bäume/Häuser/Frösche/Sonne (?)/Sau-
rier(!) ... «Aufbaureihe ab 4. J.» (Verlag) KM ab 5—7 (O)
- Sendak, M.: In der Nachtküche/Diogenes 71
40 S. Ppbd. Fr. 14.80/Nachtphantasie. KM 5 (SE)
- Sohre, H.: Die besten elf Rennfahrer/Hoch 71
176 S. artif. Fr. 18.40/Autorennsportgrößen. K 12 (E)
- Stalder, H.: angu/Benteli BE 71
44 S. kart. Fr. 9.80/Berndeutsche Wortspielerei.
Jugendliche, Erwachsene, Liebhaber (O)
- Stoye, R.: Herr Mick ... Herr Moll/Bitter 71
63 S. Ppbd. Fr. 7.55/Nachdenkliches als Nonsense.
KM 10 (E)
- Switzerland, div. Autoren/Benteli BE/Text engl./«Image
of a people»/Volkskundliches Allerlei in Wort und
Bild/144 S. Ppbd. Fr. 19.80/KM 16 + Erw. (E)
- Sykes, P.: Eine verrückte Familie/Benziger 71
275 S. artif. Fr. 18.—/13jähr. sieht ihre Familie. KM 13 (O)
- von Tippelskirch, W. D.: Palisaden, Mauern.../Hoch 71
224 S. artif. Fr. 19.50/Geschichte der Burg. KM 12 (SE)
- Trunec, H.: Erlebtes Nordafrika/Rosenheimer 71
224 S. artif. Fr. 20.90/Reisebericht. KM 14 (E)
- Ungerer/Hazen: Der Zauberlehrling/Diogenes 71
40 S. Ppbd. Fr. 12.80/Erdig-humorvolles Bilderb.
KM 8 (E)
- Verne, J.: Reise z. Mittelpunkt d. Erde/Diogenes 71
390 S. Ln. Fr. 15.—/Verne-Utopie. K 12 (E)
- Volk, T.: Unser Pony Karlchen/Ueberreuter 71
110 S. artif. Fr. 9.80/Kinder und Ponies. KM 9 (E)
- de Vore/Eimerl.: Die Primaten/NSB Liz. 71
127 S. Ppbd. Fr. 9.80(Ab.)/Fotobildband. KM 13 (E)
- Watkins-P., D.: Dominik Dachs ... Schatz/Benziger 71
120 S. artif. Fr. 9.—/neues Dachsmärchen, trad. Recheis.
KM 7 (E)
- Wendland/Fischer: Felix Hoffmann/Sauerländer 71
ca. 130 S. Ppbd. Fr. 42.—/ill. mon. u. col. F. Hoffmann,
ein Künstlerporträt, Kunstbildband für Liebhaber. (SE)
- Widerberg, S.: Ein Freund wofür?/Bitter 71
157 S. artif. Fr. 16.—/Probl. Mutter - Tochter. M 14 (O)
- Witter, B.: Amschel, das Zigeunermädchen/Ueberr. 71
64 S. artif. Fr. 7.80/Moderne Zigeuner. KM 9 (E)
- Wolf, G.: Jahrtausende mit Tieren/Hoch 71
187 S. artif. Fr. 19.50/fot. ill. Zoo-Geschichte. KM 12 (E)
- Wölfel, Ursula: Die grauen und die grünen Felder/An-
rich, Mülheim/Ruhr 71/96 S. artif. ca. Fr. 7.—/Harte Ge-
genwart, sozialkritische Kindergeschichten. KM 10 (E)
- Zucker/Roscher: Ilse Bilse/Thienemann 71
166 S. Ppbd. Fr. 18.40/12 Dutzend Kinderverse. KM 4 (E)

Nachtrag: Neueingänge vom 8. bis 22. Oktober 1971

- Bevk, F.: Toni — seine ungew. Abenteuer/Blaukreuz 71
120 S. artif. Fr. 10.80/Knabenerlebn. KM 10 (E)
- Borchers, E. (Hrsg.): D. grosse Lalula/Ellermann 71
180 S. brosch. Fr. 16.—/Kindergedichte, u. a. KM 10 (E)
- Carpelan, B.: Der Junge v. d. Insel/Oetinger 71
143 S. artif. Fr. 12.40/Ferienfreundschaft. KM 13 (E)
- Channel, A. R.: Perlen und harte Männer/Schw. Jug. 71
184 S. Ppbd. Fr. 11.80/Abent. Perlentauchen. K 12 (E)

**Bitte Adressänderung (Schluss der Beilage)
beachten!**

Dahlmann-St., G.: 13 drollige Gesch./Auer 71
104 S. Ln. Fr. 12.40/Muntere Flunkereien. KM 7 (E)

Dehner, L.: Wer macht ... Kombi-Quiz?/Maier 71
144 S. brosch. Fr. 3.60/45 Quiz-Spiele. KM 10 (E)

Dolezal, E.: Vorstoss in den Weltraum/Thienemann und Schw. Jugend 71/Das bekannte umfassende Weltraumsachbuch auf aktuellen Stand gebracht. Untertitel: «Der Kosmos rückt näher». 100 S. Ppbd. Fr. 11.80/K 13 (SE)

Dubs, Th.: Der Riese und der Maler/Rotapfel 71
55 S. Hln. Fr. 9.80/Schnurrige Bildfabelei. KM 6 (E)

Ecke, W.: Perry ... Insel d. blauen Kapuzen/Maier 71
144 S. brosch. Fr. 3.60/neuer Perry Clifton. KM 11 (O)

Ferra-M., V.: Ein Vormittag mit Trallala/Jungbr. 71
100 S. Ppbd. Fr. 10.70/Skurrile Betriebsamkeit. KM 8 (O)

Fox, P.: Moritz sammelt einfach alles/Oetinger 71
62 S. Ppbd. Fr. 9.90/Jungengeschichte. KM 8 (E)

Fehse, W.: Der zündende Funke/Auer 71
130 S. artif. Fr. 19.65/Erfinderschicksale. K 12 (E)

Feld/Groh.: Warum ... Zoo keine Drachen .../Jungbrunnen 71/30 S. Ppbd. Fr. 11.65/Zoo-Phantasterei. KM 8 (E)

von Godin, L.: Im Wald ... keine Uhren/Auer 71
63 S. artif. Fr. 6.30/Kinderzimmerphantastereien. KM 5 (O)

Groves, P.: Das wandernde Haus/Oetinger 71
25 S. Ppbd. Fr. 12.40/Phantast. Bilderb. KM 6 (O)

Grund, J. K.: Der Mann m. d. Narbe/Auer 71
120 S. Ln. Fr. 12.40/Korsische Vendetta. KM 13 (E)

Hamburger, G.: Das kleine gelbe Schülerbuch/Styria 71
160 S. kart. Fr. 5.05/Alternative z. roten Büchl. KM 14 (O)

Heizmann, A.: Die Fische ... allem schuld/Blaukreuz 71
112 S. artif. Fr. 11.80/Aus Südportugal. KM 14 (E)

Hjorth-S., O.: Ferien auf Bjurra/Schwabenverl. 71
208 S. artif. ca. Fr. 15.—/Exper. Kinderferiengemeinde KM 11 (E)

Hochheimer, A.: D. Belagerung v. Tenochtitlan/Auer 71
160 S. Ln. Fr. 16.—/Erober. des Aztekenreiches. KM 13 (E)

Hunter, N.: Prof. Hirnschlags ... Abenteuer/Jungbr. 71
140 S. artif. Fr. 14.80/Flunkergeschichte. KM 10 (E)

Janosch.: Lügenmaus und Bärenkönig/Maier Ra. 71
128 S. brosch. Fr. 3.60/Auswahl Janoschfabeleien. KM 6 (E)

Jenni, P.: Jack u. Cl. u. d. grüne Mond/Schw. Jug. 71
184 S. Ln. Fr. 12.80/Neuer Jack u. Cliff-Fall. KM 11 (E)

Kappeler, E.: Flug Fernost/Schweizer Jugend 71
160 S. Ppbd. Fr. 15.80/Fotosachbuch Fliegerei. KM 12 (SE)

Katrin, A.: Jolly/Ludwig Auer, Donauwörth 71
63 S. artif. Fr. 6.30/Kinderwelt heiter. KM 6 (E)

Klama, O. D.: Olympia Mynchen (Cartoons)/Rosenh. 71
64 S. Ln. Fr. 30.80/Olympiade ohne tierischen Ernst. Jugendliche und Erwachsene (SE)

Künzler-B., R.: Lokführer Wendelin/Auer 71
63 S. artif. Fr. 6.30/Dampfloktraum. KM 7 (O)

Langhardt, H.: Familie Pimpelmann/Auer 71
64 S. artif. Fr. 6.30/Familiengeschichte. KM 7 (E)

Lee, M.: Die Rollschuhbahn/Jungbrunnen, Wien 71
120 S. Ppbd. Fr. 12.40/Entwickl. ein. Jugendl. KM 14 (E)

Lenhardt, E.: Ferien ohne Ende/Blaukreuz 71
80 S. Ppbd. Fr. 8.80/Umweltgeschichte. KM 8 (E)

Lindgren, A.: Astrid Lindgren erzählt/Oetinger 71
335 S. Ln. Fr. 24.40/Sammelband 33 Gesch. KM 7 (E)

Lindholm, D.: Die Stimme der Felswand/Fr. Geistesl. 71
70 S. Ppbd. Fr. 15.—/Norweg. Sagenwelt. KM 11 (E)

Lobe/Weigel.: Denk mal Blümlein/Jungbrunnen 71
30 S. Ppbd. Fr. 11.55/Heiteres antiautoritär. KM 6 (E)

Lunt, A.: Eileeen v. d. Redstone-Farm/Schw. Jugend 71
176 S. Ln. Fr. 12.80/Waise findet eine Heimat. M 11 (E)

Malcolm, E.: Alles wird anders, Andrea/NSB Liz. 71
150 S. Ln. Fr. 4.90 (Ab.)/Kritische Jugend. M 15 (E)

Marder, E.: D. Bär a. d. flieg. Teppich/Oetinger 71
110 S. Ppbd. Fr. 11.10/Flunkermärchen. KM 8 (E)

von Muralt, I.: U. d. kam alles anders/NSB 71
205 S. Ln. Fr. 6.90 (Ab.)/Erl. i. Südwestafrika. M 13 (E)

von Muralt, I.: Der Mond steht kopf/Schw. Jugend 71
232 S. Ln. Fr. 13.80/Bewährung i. Australien. M 14 (E)

Musil, L. (Hrsg.): Es war so lange Tag/Auer 71
190 S. artif. Fr. 18.40/Reime für Kinder. KM 9 (E)

Noack, H. G.: Die Milchbar z. bunt. Kuh/Maier 71
144 S. brosch. Fr. 3.60/Jugendprobleme. KM 14 (E)

Nöstlinger, Ch.: Mr. Bats Meisterstück/Oetinger 71
141 S. artif. Fr. 12.40/Science-fiction-Flunkerei. KM 11 (O)

Oberländer/Andersen.: ... Zinnsoldat/Ellermann 71
20 S. Ppbd. Fr. 15.—/Oberländer Märchenbilderb. KM 7 (SE)

Peterson, H.: Jan Jansson ... mit Glück/Oetinger 71
123 S. Ppbd. Fr. 11.10/Fröhlicher Knabe. KM 8 (E)

Prugel, G.: Der blaue Julius/Oetinger 71
141 S. Ppbd. Fr. 12.40/Ein Auto erzählt. KM 10 (E)

Rachmanowa, A.: Geheimn. um Tataren .../Schw. Jug. 71/170 S. Hln. Fr. 11.80/Jugendzeit im Ural. KM 12 (E)

Resch, B.: E. Elefant m. rosaroten Ohren/Jungbr. 71
30 S. Ppbd. Fr. 12.40/Elefant in Not. KM 5 (E)

Rettich, M.: Komm mit/Steig ein/Oetinger 71
2 Bd. Karton. je 5 S./Fr. 6.10/Erstbilderbücher. KM 3 (E)

Riwoin-B./Forsberg.: Salima aus Kaschmir/Oetinger 71
48 S. Hln. Fr. 12.40/Fotobildband. KM 7 (E)

Rutgers, A.: Wrack unter Wasser/Oetinger 71
240 S. artif. Fr. 20.90/Tauchererlebnisse. KM 12 (E)

Schmidt, A.: Die geheimnisv. Minusch/Oetinger 71
160 S. Ppbd. Fr. 13.60/Katzen vernuschlicht. KM 8 (E)

Schrader, W.: Knasterbax und Siebenschütz/Herder 71
93 S. Ppbd. ca. Fr. 10.—/Räuber und Polizist. KM 9 (O)

Schweizer, S.: Verkehrsschulung/Blaukreuz 71
Kassette mit Arbeits-Spiel-Karten, Fr. 11.—/KM 8 (E)

Schwengeler, A. H.: D. wilde Tier im Wallis/Gute Schriften 71/34 S. brosch. Fr. 4.—/Moritatenlied. Jug. u. Erw. (E)

Stark-T., H.: Spiel nach innen, Theater-Tagebuch/Schw. Jugend 71/194 S. Ln. Fr. 13.80/Suche nach dem Traumberuf. M 14 (E)

Steppe E.: Die Kasematte/Schwabenverlag Stuttg. 71
114 S. artif. ca. Fr. 12.—/Nachkriegssaga. KM 11 (E)

Wetter E.: Schau himmelwärts, Pilot/Schw. Jugend 71
160 S. Ln. Fr. 11.80/Flieger-Sachbuch. K 12 (E)

Besprechung von Jugendschriften

Vorschulalter

Guggenmos, Josef: Sieben kleine Bären

1971 bei Bitter, Recklinghausen. 64 S. artif. Fr. 10.10

Guggenmos gehört zu den Schriftstellern, die selber so viel Kindliches bewahrt haben, dass ihnen nichts Unechtes unterläuft. Das zeigt dieser neue Sammelband, der einen bunten Strauss Vorlesegeschichten sowie heitere und nachdenkliche Verse enthält. Sie eignen sich alle fürs erste Lesealter. Aufs Tapet kommen Tiere wie Löwe, Nilpferd, Igel, und mit den Gedichten wird der Ablauf der Jahreszeiten einfallsreich begleitet. (Ill. Herbert Lentz).

KM ab 6. Sehr empfohlen.

-nft

Vom 10. Jahre an

Krüger, Maria: *Ohr, Kürbis und 125*

1971 bei Benziger, Zürich. 169 S. Ln. Fr. 12.80

Der schlimme Jakob plagt mit dem bösen Spiel «Ohr, Kürbis und 125» seine Kameraden, quält aber auch Hunde und Katzen. Zur Strafe wird er von einem geheimnisvollen Luftballonmann in einen gelben Dackel verwandelt. Als herrenloser Hund mit menschlichem Denken und Fühlen macht er bittere Erfahrungen, bis er geheilt wieder in den Schulbuben Jakob zurückverwandelt wird.

Ein originelles, humorvolles Buch, mit diskret eingewobener Moral.

KM ab 10. Empfohlen.

mü/ka

Wallace, Barbara: *Claudia*

1970 bei Rex, Luzern. 217 S. Ln. Fr. 12.80

Lebendig und humorvoll werden die Probleme geschildert, die sich einem dem Kindesalter langsam entwachsenden temperamentvollen Mädchen stellen. Von den jüngern Gespielen als Führerin anerkannt, von den altklugen Freundinnen deshalb auf die Seite gestellt, muss Claudia manch bittere Enttäuschung erleben, bis ihre Ehrlichkeit, ihre Warmherzigkeit, ihre Hilfsbereitschaft als positive, wertvolle Eigenschaften anerkannt werden.

M ab 11. Empfohlen.

mü

Ruck-Pauquet, Gina: *Niko mit den vielen Namen*

1971 bei Ueberreuter, Wien. 95. S. artif. Fr. 7.90

Niko, der in einem Heim untergebracht war, sollte zu seinem ihm fremden Vater zurückgebracht werden. Aber er kneift aus, und mit einem Hund, den er als Begleiter findet, streunt er ein paar Tage lang völlig frei in der Stadt herum. Soodt seine Lage brenzlich wird, weiss er sich mit phantasievoller Unverfrorenheit hinauszuschwindeln. Dabei trifft er mit merkwürdigen Menschen, Gammlern, einem halbverrückten Künstler, einer überspannten Dame zusammen, und gerade bei ihnen werden ihm Lebensgrundsätze klar. Niko ist eines der entwurzelten Wohlstandskinder, die hinter allen Abenteuern immer ein Zuhause suchen. Das Buch leuchtet in manches hinein, was unsere Zeit fragwürdig macht und ist geeignet, über den spannenden Inhalt hinaus den jungen Leser auf wesentliche Fragen zu führen.

KM ab 11. Sehr empfohlen.

-nft

Dillon, Eilis: *Seehunde — SOS*

1970 bei Herder, Freiburg. 144 S. artif. Fr. 11.65

Im Kampf von 1920 um die irische Unabhängigkeit zeichnen sich drei Jugendliche und ein seerfahrener Grossvater durch eine besonders wagemutige Tat aus: Sie bezwingen die gefährlich stürmende See und retten den Anführer der Aufständischen aus einer aussichtslos scheinenden Lage.

Wegen der schön geschlossenen Einheit von Form und Gestalt, wegen der guten Sprache der Uebersetzung und der glaubwürdigen Aussage ist diese spannende Erzählung weit mehr als nur gewöhnliche Unterhaltungslektüre.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

li

Peterson, Hans: *Expedition Schneesturm*

1970 bei Oetinger, Hamburg. 166 S. Ln. Fr. 12.80

Der zwölfjährige Ola aus Göteborg unternimmt mit seinen Freunden Cecilia und Bengt am Abend einen Ausflug in die Stadt. Die Kinder ahnen nicht, dass dieser Abend für sie zu einer ganzen Nacht, einer langen furchtbaren Schneesturmnacht werden wird. Die ganze Geschichte, besonders das Verhalten der Kinder, vermag nicht ganz zu überzeugen.

KM ab 12. empfohlen.

hr

Dumas, Gerald: *Kaninchen Kasimir*

1971 bei Union, Stuttgart. 168 S. Ln. Fr. 13.60

Das friedliche Salemdorf, wo das dicke, faule und trotzdem so liebenswerte Kaninchen Kasimir mit der Eule Eusebius, dem Bären Balthasar, dem Lemming Leonhard und vielen anderen Tieren ein friedliches Dasein führt, wird von einer schlimmen Verbrecherbande bedroht. Salemdorf soll zerstört und dann, neu aufgebaut, einer diktatorischen Regierung unterstellt werden. Im letzten Augenblick greifen Kasimir und seine Freunde tatkräftig ein und retten ihr Salemdorf vor dem Untergang.

Reizende, etwas altmodisch anmutende Zeichnungen illustrieren diese humorvolle, spannende moderne Tierfabel (Wallace Tripp).

KM ab 11. Empfohlen.

mü

Campbell, Bruce: *Das Geheimnis d. verschw. Zauberers*

1970 bei Benziger, Zch. 194 S. artif.

Wo ist der Zauberer Magnus geblieben? Wird er mit Recht von der Polizei verdächtigt, an einem nie aufgeklärten Juwelendiebstahl beteiligt zu sein? Drei findige junge Leute glauben nicht an Magnus' Schuld. Sie setzen Himmel und Hölle in Bewegung, um den Verschwundenen zu suchen und seine Unschuld zu beweisen.

Ein Jugendkrimi, wie man ihn sich wünschen möchte.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

gg

Bamberger, R. (Hrsg.): *Grimm Märchen. Mein 3. Buch*

1970 bei Jugend + Volk, Wien. 222 S. Ln. Fr. 17.50

Für den abschliessenden Band dieser Grimm-Sammlung sind diejenigen Märchen ausgewählt worden, welche an den jungen Leser höhere Ansprüche stellen. Dazu gehören etwa «Rapunzel» und «Der Eisenhans», dann aber auch weniger bekannte wie «Die zwei Brüder», «Das blaue Licht» oder «Die Gänsehirtin am Brunnen», bei dem sich verwandte Elemente zu Shakespeares «König Lear» finden. Treue, Selbstvertrauen und Opferwille stehen im Vordergrund, das innere Leben wird versinnbildlicht. Damit erfährt das nach Schwierigkeitsgraden angelegte Sammelwerk seine abschliessende Steigerung. Die vielen Illustrationen der Grafikerin Emanuela Wallenta geben ihm auch die künstlerisch bedeutsame Note.

KM ab 10. Sehr empfohlen.

-nft

Vom 13. Jahre an

Pease, Howard: *Schiffbruch in der Südsee*

1970 bei Hörnemann, Bonn. 197 S. Ln. Fr. 11.65

Renny, ein 16jähriger Bursche aus Oklahoma, löst nach abenteuerlicher Fahrt als Küchenjunge auf einem Segelfrachter das Geheimnis um seinen vermissten und übel verleumdeten Vater.

Eine gut erzählte, sauber ins Deutsche übersetzte Abenteuergeschichte, die von der ersten bis zur letzten Seite zu fesseln und zu ergreifen vermag.

KM ab 13. Empfohlen.

li

Erdmann/Fink: *Mein Schicksal heisst «Kathena»*

1970 bei Oetinger, Hamburg. 224 S. Ppbd. Fr. 18.40

1967/68 gelang Wilfried Erdmann als erstem Deutschen eine Einhand-Weltumsegelung. Dabei legte er mit seiner «Kathena», einem kleinen, robusten Segelboot, in 421 Tagen mit nur sechs Zwischenstationen eine Strecke von 29 380 Seemeilen zurück.

Nach den Logbuchaufzeichnungen schrieb O. Fink in sauberer, klarer Reportersprache — zahlreiche Seglerausdrücke werden im Anhang erläutert — wie der Einsame, bald «himmelhoch jauchzend», dann wieder «zu Tode betrübt» — durch Flauten und Böen dahinsegelte, ohne viel Aufhebens alle Mühsal seines wagemutigen Unterfangens auf sich nahm und schliesslich vor sich

selber bestand. Der Bericht ist nicht sehr spannend, erweckt dafür aber den Eindruck echten Erlebens.

KM ab 14. Empfohlen.

li

Fleischmann, Sid: Der Geist in der Mittagssonne

1970 bei Union, Stuttgart. 144 S. artif. Fr. 11.65

Wer sich an einer aufregenden Piratengeschichte freuen kann, der kommt in diesem Buch auf seine Rechnung. Er macht Bekanntschaft mit dem schurkischen Kapitän Scratch und seiner verschlagenen Mannschaft auf der «Blutigen Hand». Es geht natürlich um einen vergrabenen Schatz auf einer gottverlassenen Insel. Dem jungen, in Nantucket entführten Oliver, fällt bei der Geisterjagd im Dschungel eine ganz wichtige Rolle zu.

Wer die Geschichte als witzige Parodie auf die Seeräuberromantik zu lesen versteht, wird grossen Spass daran finden. Der gelungene Einband, die Kapitel-Vignetten und die rabenschwarzen Vorsatzblätter versetzen den Leser bereits in die richtige Stimmung.

K ab 15. Empfohlen.

hr

**Bitte Adressänderung (Schluss der Beilage)
beachten!**

Rode, Nico: Segeln

1970 bei NSB (Liz.), Zürich. 80 S. Ppb. Fr. 9.80

ill. fot. + Skizzen — trad. ital. — Nur im NSB-Ab.

Ein herrlicher Bildband für begeisterte Segler und solche, die es noch werden wollen. Einfache Skizzen und hervorragende Farbaufnahmen mit kurzen und klaren Erläuterungen vom Fachmann zeichnen dieses Sachbuch für Segler aus.

KM ab 14. Sehr empfohlen.

gg

Coué, Jean: Die grosse Nacht

1971 bei Müller, Rüschlikon. 170 S. Ln. Fr. 17.80

Der Autor, in dem Buch «der Fremde», zieht mit einem Lappenstamm und dessen Rentierherde durch die eisige Polarnacht. Die Führung wird dem Leittier Kopoli überlassen. An dem unerbittlichen Kampf ums Überleben sind auch die Tiere, Ren, Wolf, Bär, Fuchs und Eule beteiligt. In die dichterisch gestalteten, eindrucksvollen Schilderungen von Landschaft, Menschen und Tieren, sind die alten Mythen der Lappen eingeflochten. Ein wertvolles, anspruchsvolles Buch.

KM ab 14. Empfohlen.

hr

Kappeler, Ernst: Mit Dir

1971 bei Schw. Verlagshaus, Zürich. 200 S. Ln. Fr. 11.80

Der bekannte Erzieher und Jugendbuchautor setzt sich in seinem neuesten Buch mit jungen Menschen ins Gespräch. Die Themen beschäftigen die Jugend: Jazz, Erfolg, Geld, Elternhaus, Autorität, Auto, Lektüre, und anderes. Aus den kurzen, frischen Gesprächen spürt man das grosse Vertrauen des Autors in die jungen Leute, sein Verständnis für ihre Nöte. Ein Buch, das vielen Jugendlichen eine wertvolle Hilfe sein kann.

KM ab 14. Empfohlen.

hr

Lütgen, Kurt: Kapitäne, Schiffe, Abenteurer

1971 bei Loewes, Bayreuth. 224 S. Ln. Fr. 18.40

Erregende Seefahrer-Schicksale aus fünf Jahrhunderten meisterhaft gestaltet und expressiv illustriert (Walter Grieder). Ein Fachspracheregister am Ende vermittelt dem Seefahrerlaien das nötige Fachlatein.

Lütgens flüssige, klare Sprache und seine starke Gestaltungskraft haben ihm eh und je begeisterte Leser gesichert. Von Kolumbus Gegenspieler, Juan de la Cosa (um 1500) bis zum Bergungsversuch der «Flying Enterprise» (1952) gestaltet der Verfasser Meergeschichten, deren Helden eher abseits des grossen Ruhmes stehen. Zu Unrecht wohl; denn Tapferkeit und phantasievoller, abenteuerlicher Einsatzwille zeichnet auch diese Schicksale: Entdecker, Seeräuber, Walfänger, heroische Mannschaft und unberechenbare Meuterei.

KM ab 13 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

rdk

Sohre, Helmut: Fussball für Millionen

1970 bei Franckh, Stuttgart. 160 S. Ln. Fr. 15.—

Das recht schön aufgemachte Buch enthält die Geschichte des deutschen Fussballbundes und der wichtigsten deutschen Vereine. Es gibt Auskunft über die Arbeit des Trainers, des Schiedsrichters, über Verdienst und Ablösesummen und viele andere Dinge, die den Freund des Fussballs interessieren.

Weil das Buch aber fast ausschliesslich auf deutsche Verhältnisse ausgerichtet ist, wird es den Schweizer Leser weniger ansprechen.

K ab 15 und Erwachsene. Empfohlen.

hr

Kutsch, Angelika: Abstecher nach Jämtland

1970 bei Union, Stuttgart. 180 S. artif. Fr. 15.—

Ein sehr behütetes und ein verwahrlostes Mädchen reissen aus, treffen sich irgendwo und verstecken sich eine Woche lang in einer einsamen Waldhütte. Wie sich die beiden ungleichen Mädchen gegen ihre Umgebung auflehnen, und wie sie allmählich ruhiger und einsichtiger werden, ist sachlich und überzeugend geschildert.

M ab 14. Empfohlen.

ur

Falk, Hermann: 1 Grad Süd — 90 West

1971 bei Ueberreuter, Wien. 192 S. Ln. Fr. 16.80

Spannender Bericht mit herrlichen Illustrationen über Darwins fünfjährige Forschungsfahrt rund um die Erde. Die Erkenntnisse, die er während dieser Reise gewonnen hatte, bildeten die Grundlage zur Erhärtung seiner Lehre von der Entstehung und Weiterentwicklung der Arten, das heisst des Lebens in der Natur.

KM ab 13. Sehr empfohlen.

gg

Vom 16. Jahre an

Van Heyst, Ilse: Nächstes Jahr 9.13

1970 bei Herold, Stuttgart. 167 S. Hln. Fr. 10.70

Ein Ägypter aus einfacher Familie hat sein Tierarztexamen hinter sich und setzt in München seine Studien fort. Als eher verschlossener Fremder hat er Mühe, Kontakte zu finden. Die ganz unkonventionelle Wanda, Tierärztin, versteht es, ihn aus seiner Isolierung zu ziehen. Es bleibt offen, ob Wanda eine Stelle in Ägypten annehmen und dort eine engere Bindung mit Wagdy eingehen wird.

Ein aktuelles Problem; aber für wen? Das Alter der Hauptpersonen, ihre Gedanken und Reaktionen liegen Jugendlichen noch eher fern. Für Erwachsene scheint mir das Buch wenig anspruchsvoll.

KM ab 16 und Erwachsene. Empfohlen.

ka

Seufert, Karl R.: Einmal China und zurück

1971 bei Signal, Baden-Baden. 152 S. Ln. Fr. 14.80

Erfahrungen und Beobachtungen während einer Studienreise durch das heutige China von Hongkong über Schanghai und Peking bis zur mongolischen Grenze.

Eine eingehende Schilderung dieser Marathonreise würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Der Autor, ein gewiegter China-Kenner, begnügt sich darum mit kurzen Einblendungen von wesentlichen Ereignissen. In kurzen Gesprächen, Begegnungen oder Presseauschnitten versucht er, hinter die Fassaden der Mao-Bibeln und der Kulturrevolution zu leuchten. Manche dieser Szenen sind von starker, dichterischer Aussage und verraten mehr über das Denken dieser Menschen als noch so schöne Mao-Zitate und lassen agitatorische Aussprüche politischer Heissporne vergessen. Fazit dieser Reiseerlebnisse ist: Die Revolution hat zwar auf der ganzen Linie gesiegt, aber das alte China lebt noch. Das aktuelle, lesenswerte Buch entbehrt leider der mitreissenden Spannung und setzt beim Leser eine gewisse Reife voraus.

KM ab 16. Empfohlen.

li

Varia

Maier (Hrsg.) «Farbiges Wissen» Sachtaschenbücher

Neue Reihe, div. Autoren, reichhaltiges Bildmaterial (vorab farbige Zeichnungen, zum Teil Fot.), Text unterhaltsam, z. T. etwas dramatisiert, vielfältige Information. 80S./Bd., brosch. je Fr. 3.60.
1971 bei Otto Maier, Ravensburg.

Vorliegend: Die ersten Bände Nr. 1—8.

Alle: KM ab 10 und z. T. Erwachsene. Empfohlen.

Nr. 1 Watson: Dinosaurier

Die rätselhafte Welt der vorzeitlichen Riesen.

Nr. 2 Wyler/Ames: Vulkane und Erdbeben

Vom Wirken der Kräfte im Erdinnern.

Nr. 3 Fichter: Fliegende Tiere

Wie die Natur sich den Flug zunutze macht.

Nr. 4 Parker: Naturkräfte und technische Leistungen

Natürliche Energiequellen, ihre Ursachen/Nutzung.

Nr. 5 Evans: Archäologie

Querschnitt durch Archäologische Forschung.

Nr. 6 Lehr: Stürme

Kleine Meteorologie, über die Erforschung der zyklischen Stürme (Tornados, Hurricane).

Nr. 7 Fichter: Reptilien

Allerlei Interessantes aus der Welt der Echsen, Schildkröten, Krokodile, u. a. m.

Nr. 8 Wyler/Ames: Der Weltraum und seine Erforschung. Wissenswertes über Astronomie und Weltraumfahrt. rdk

Hallwag (Hrsg.): Das Sonnensystem, Planeten u. Monde

Universumkarte. Fr. 6.80 — Faltkarte, Weltformat, col. Die 4. Karte dieser Reihe. Ihre Vorderseite zeigt anschaulich die Bewegungen der Planeten, Kometen, Monde und das Grössenverhältnis der Planeten zur Sonne. Die Rückseite gibt die nötigen astronomischen Daten und bildhafte Hinweise auf neueste Raumforschung. Bestehend ist der gute Druck, die reichhaltige Orientierung in kürzester Form. Leider erweist sich die Grundfarbe der Karte als sehr berührungsempfindlich.

KM ab 14 und Erwachsene. Empfohlen.

gg

Hallwag-Taschenbücher (1971 bei Hallwag, Bern)

Neugestaltete Ausgabe, div. Autoren, reiches Bildmaterial, ein- und mehrfarbig, Skizzen, Zeichnungen, Fotografien; klarer, reichhaltiger Text. Pappbände von etwa 60—100 S. Preis je Fr. 4.80

Vorgesehene Reihen: Botanik (B), Zoologie (Z), Geografie (G), Kunst (K), Hobby (H), Technik (T).

Vorliegende Bände:

Alle: KM ab 12 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

Nr. 6 (H) Funk: Der Sportfischer

Biologische Hinweise, Anglertechnik, Fischereiwerkzeug, Fischgerichte, wichtigste Fischarten.

Nr. 7 (Z) Guggisberg: Schmetterlinge/Nachtfalter

Lebenslauf, Biologische Angaben, Falterfamilien, Schädlinge, Farbtafeln: Tagfalter, Nachtfalter.

Nr. 42 (G) Thöne: Astronomie

Vom alten zum heutigen astronomischen Weltbild, Probleme der Beobachtung, Sternbildkarten.

Nr. 88 (H) Meyer: Im Sattel

Alles über Reitsport und Reitkunst.

Nr. 91 (B) Burri: Die blütenlosen Pflanzen

Biologisches und Biografisches über Bakterien, Pilze, Flechten, Algen, Moose, Farne.

Nr. 92 (H) Sponholz: Landschaftsfotografie

Kamerahinweise, Probleme der Schwarzweiss- und der Farbfotografie, Bildgestaltung, Diaserien. rdk

«juniorwissen» Lizenzverlag: Alb. Müller, Rüschlikon.

Neue Sachbuchreihe, ausgezeichnetes Bildmaterial, ein- und mehrfarbig, vorab Fotos; Text angenehm flüssig, anregend, sachlich gut fundiert.

je rd. 40 S. Ppbd. je Fr. 9.80

Alle Bände: KM ab 12/13. Sehr empfohlen.

Weiss, Waltraud: Aquarium

Gut illustrierte, sachlich einwandfreie Anleitungen und Ratschläge für Hobbyaquarianer. li

Schmitz, Siegfried: Astronomie

Dieser Band macht den jungen Leser aufmerksam auf die unermessliche Grösse des Universums, stellt ihm die wichtigsten Instrumente vor, mit denen die Astronomen die Geheimnisse des Weltalls erforschen, und bietet viele Anregungen zu eigenem Experimentieren. Gut illustriert; Text klar und leicht verständlich. gg

Schatter, Hans-Reinhard: Fotografieren

Eine kurze, übersichtliche, preisgünstige illustrierte Anleitung über das, was der zukünftige Hobbyfotograf als erstes für seine Lieblingsbeschäftigung braucht: das Material, dessen Handhabung und die Bildgestaltung. gg

Helmensdorfer, Erich: Journalismus (ab 13)

Aus reicher Erfahrung und sachlich gut unterrichtet, berichtet der Verfasser in Wort und Bild (z. T. Farbfotos und Skizzen) über die Vielfalt des Journalistenberufes und über Technik und Aufwand moderner Kommunikationsmedien. Die Vielschichtigkeit des heutigen Informationswesens einerseits, und die auf wenige Seiten geraffte Darstellung desselben andererseits, verlangen beim Leser jedoch einiges an Voraussetzungen bezüglich technischen Verständnisses. li

Kirst, Hans-Helmut: Kriminalistik

Der «Krimi der Superhelden» entspricht in der Regel nicht der Realität. So die Quintessenz dieses Bandes. Er erzählt in Wort und Bild, mit historischen Einblendungen, von der immensen Kleinarbeit, die der Kriminalpolizei anliegt. Er zeigt, dass im Normalfall das Fassen des Täters und seine Ueberführung als letztes Glied in dieser mit Geduld und wissenschaftlicher Exaktheit gefügten Kette sich ergibt. rdk

Schmitz, Siegfried: Terrarium

Viele Anleitungen, exakte biologische Angaben, praktische Ratschläge, bestechende Farbaufnahmen. Alles ist dazu angetan, aus einem zaudernden Juniorbiologen einen begeisterten Terrariumpfleger zu machen. rdk

Bitte Adressänderung (Schluss der Beilage) beachten!

Ell, Ernst: Fragende Jugend

1971 bei Benziger, Zürich. 188 S. kart. Fr. 16.80

In Briefen wenden sich Jugendliche mit den verschiedensten Problemen und Schwierigkeiten an den Erziehungsberater. Dieser versucht, mit diesem Buch den Eltern, Erziehern und Sozialarbeitern zu zeigen, wie vielfältig die Schwierigkeiten sind, mit denen sich die jungen Menschen auseinandersetzen müssen. Zu jedem Brief gibt der Autor einen entwicklungspsychologischen Kommentar.

Kein Jugendbuch. Sehr empfohlen indessen für Eltern, Erzieher, Sozialarbeiter und alle, die sich mit solchen Problemen zu befassen haben. gg

Barring, Ludwig: Geist und Herz

1971 bei Loewes, Bayreuth. ill. 222 S. artif. Fr. 18.40

Leben und Werk von 16 berühmten Frauen aus verschiedenen Epochen und Religionen werden in Wort und Bild vorgestellt: Indira Gandhi, Marie Curie, Johanna Schopenhauer, Käthe Kollwitz, und andere.

Das Buch zeigt, dass die Frau überall und in allen Epochen einen bedeutenden Einfluss auf die kulturelle Entwicklung der Menschheit ausübte. Es eignet sich ausgezeichnet für den Geschichtsunterricht.

KM ab 15. Sehr empfohlen.

gg

Steinwede/Ruprecht (Hrsg.): Vorlesebuch Religion

1971 bei Benziger, u. a. Gemeinschaftsprod.

384 S. artif. Fr. 19.80

Religion wird heute ganz anders, viel universaler und elementarer verstanden als früher. Die in diesem Buch zusammengestellten Prosatexte und Gedichte möchten Kinder und Jugendliche auf existenzielle Fragen hinführen. Die Auswahl ist mit spürbarer Sorgfalt erfolgt, sie geht vom Einfachen zum Vielschichtigen, stellt den negativen Themen wie Krieg, Rassismus, Verelendung, Sozialkonflikte die positive Haltung von Opfer und Einsicht gegenüber. Der Wert wird weitgehend davon abhängen, wie die Erzieher die Texte zum Einsatz bringen. Dazu hilft das Register am Schluss, welches obendrein auf biblische Kontexte hinweist. Ein wertvolles, im Zeichen der Verantwortung gestaltetes Buch!

KM ab 5. Sehr empfohlen.

-nft

Pleticha, Heinrich (Hrsg.): Jahrtausende im Prisma

1971 bei Arena, Würzburg. 314 S. artif. Fr. 24.40

Der Untertitel umreißt klar das Ziel dieses Buches: Bilder der Geschichte in der Sicht von Dichtern und Schriftstellern. Der Verfasser hat mit der Herausgabe dieser reich facettierten Anthologie ein weites Feld an Stoff und Gestaltungsformen geöffnet: In 52 Kapiteln ist hier ein unerhörte eindrucklicher Querschnitt durch unsere Geschichte gezogen: Alexander der Grosse (Jakob Wassermann), mittelalterliches Italien (C. F. Meyer), Garibaldi (Ricarda Huch), um nur drei Beispiele anzuführen. Politisches Engagement, unerklärlicher Zufall, psychologische Raffinesse; in allen Schattierungen und Deutungsmöglichkeiten zeigen sich gestaltende und zerstörende Kräfte, die hinter unserer Gegenwart formend gewirkt haben. Kurze Umrisszeichnungen leiten die Kapitel ein und informieren über Werk, Verfasser und historische Ausgangslage.

KM ab 14. und Erwachsene. Sehr empfohlen.

rdk

Schreiber, Georg (Hrsg.): Balkan aus erster Hand

1971 bei Arena, Würzburg. 304 S. artif. Fr. 20.90

Der gegenwärtige Trend zum Sachbuch ist unübersehbar. Unübersehbar im doppelten Sinn: Das Terrain weitet sich enorm, und es bleiben dem Leser — ohne entsprechende Grundlagenforschung — die Angebote vielfach undurchschaubar. Dass neben einer Flut von oberflächlicher, mehr auf Sensation und Mache ausgerichteter Werke immer wieder feste, verlässliche Information erscheint, ist tröstlich.

In der Reihe «Aus erster Hand» brachte der Arena-Verlag mehrere bemerkenswerte Sachbücher über Länder und Regionen heraus, die durch Sorgfalt der Dokumentation in Wort und Bild geprägt sind. Auch der vorliegende Band zeichnet sich aus durch lebendige, anschauliche Gestaltung. Vor dem Leser entsteht das Bild jener Zone in Europas Grenzland, die durch vielfältige rassische und kulturelle Begegnung, Brandung und Durchmischung geformt ist.

KM ab 15 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

rdk

Federmann, Reinhard: Russland aus erster Hand

1971 bei Arena, Würzburg, ill. fot. 303 S. artif. Fr. 22.30

Die Reihe «Länder aus erster Hand» ist durch den Band «Russland» bereichert worden. Namhafte Russlandkenner haben ihren Beitrag geleistet, um dieses Land, seine Leute, seine Geschichte und Kultur, seinen Geist und seine Politik von den Anfängen bis zur jüngsten Vergangenheit den Lesern vorzustellen.

KM ab 15 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

gg

Holeček, Jaroslav: Die stille Jagd

1971 bei NSB, Zürich. 240 S. Ln. Fr. 9.80

ill. fot. — trad. tschech. (nur im NSB-Ab.)

Man möchte von einem Buch der Begegnungen reden. Ueber zweihundert schwarzweisse Kamerabilder künden vom Tier in seinen natürlichen Lebensbereichen. Wild und Vögel, die kleinen Pelztiere, die Nager und Räuber sind geduldig belauscht, offenbaren ihre kreatürliche Schönheit und Eigenart. So wird mehr als nur Naturgeschichte kommentiert, vielmehr spürt der Betrachter, wie bewahrenswert diese zum Teil schon selten gewordenen Geschöpfe sind und dass es auch an ihm liegt, für ihr Fortbestehen einzutreten.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

-nft

Parenti, Umberto: Schmetterlinge

1970 bei NSB (Liz.), Zch. 64 S. Ppbd. Fr. 9.80

ill. col. fot. trad. ital. Erwin Felkel (nur im NSB-Ab.)

Ein Bildband mit einer kleinen Auswahl der schönsten und interessantesten Schmetterlingsarten Europas, durch qualitativ hochwertige Farbfotos veranschaulicht, durch wertvolle Ratschläge für fachgerechtes Präparieren und Sammeln bereichert und durch Kurztex-te über Vorkommen, Aussehen und bevorzugte Aufenthalt-sorte vertieft.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

gg

Vonhoff, Heinz (Hrsg.): Der Mensch ist kein Gerät

1971 bei Signal, Baden-Baden. 208 S. Ln. Fr. 20.90

Es ist eine Art Lesebuch für Jugendliche, die auf ernsthafteste Weise über die gewaltigen Aufgaben orientiert werden, die noch ungelöst sind. Letzten Endes geht es darum, eine menschliche Gesellschaftsordnung zu errichten, welche allen offen steht, in der es keine Unterdrückung in irgendeiner Form geben darf. Namhafte Autoren erscheinen in Aufsätzen, Reden, Berichten, Gedichten und Bildern. Immer wieder wird gezeigt, wie Krisen überwunden werden können. Ein aufbauendes, faszinierendes Buch, ohne politische oder ideologische Tendenz, kraftvoll im Glauben an den Menschen. Die reichhaltige Literaturangabe ist äusserst wertvoll.

KM ab 16 und Erwachsene. Sehr empfohlen.

fe

Gaebert, Hans W.: Der grosse Augenblick

1971 bei Loewes, Bayreuth. 398 S. Ln. Fr. 24.40

«Erfindungen machen Geschichte» — Der Untertitel verrät die Tendenz, die das gut organisierte Werk mit jedem seiner 17 Kapitel verfolgt. Eine einzelne bedeutende Erfindung wird in den Rahmen ihrer historischen Umgebung gestellt, auf ihre Weiterungen hin untersucht, auf ihre Wirkung bezüglich unserer Gegenwart geprüft, auf künftige Möglichkeiten angesprochen. Einfaches Illustrationsmaterial (Fotos und Skizzen, zum Teil historisch) ist dem Text instruktiv unterlegt. Die einzelnen Kapitel, die sich sehr flüssig und angenehm lesen, umfassen ein Gebiet, dessen Weite mit drei Eckpunkten angedeutet sein soll: Gutenberg/Drucktechnik — Stephenson/Eisenbahnwesen — Erforschung und Nutzung der Bio-(Gehirn-)Ströme.

K ab 12. Sehr empfohlen.

rdk

Reprisen

Cooper, John F.: Der Lederstrumpf

1971 bei Ueberreuter, Wien. 513 S. Ln. Fr. 16.80

In einer Prachtausgabe liegt der Indianerklassiker hier vor. Zu der sorgfältigen Bearbeitung (Helga Parech), die an der rauen Ursprünglichkeit und der epischen Breite kaum etwas geändert hat, fügen sich eindrucklich die vielen ausdrucksstarken Zeichnungen von Franz Kiengraber.

KM ab 12. Sehr empfohlen.

rdk

Ramsay, Tamara: *Wunderbare Fahrten ... der kl. Dott*
1971 bei Union, Stuttgart. 288 S. artif. Fr. 19.65

In der Johannisnacht verwandelt, versteht die kleine Dott die Tiersprache, kann sich selbst von Zeit und Gestalt lösen. Sie erlebt, einem Nils Holgerson ähnlich, Geografie, Geschichte, Sagenreich ihrer Heimat zwischen Elbe und Oder, nimmt teil am Werden des Abendlandes. Für geduldige und besinnliche Leser, denen verständige Helfer hie und da mit Rat und Hinweis beistehen. (Ill. mon. Alfred Seidel).

KM ab 10. Empfohlen.

rdk

Weihnächtliches

Bartos-Höppner, Barbara (Hrsg.): *Weihnachtsgeschichten unserer Zeit*

1971 bei Schw. Jugend, Soloth. Liz. 165 S. artif. Fr. 12.80

Herbert Lentz hat dieser Anthologie «moderner Weihnachtsprosa» eigenwillige Holzschnittillustrationen beigegeben, die die unpathetische Natur der Texte wirkungsvoll unterstreichen. — Die Geschichten sind modern, auch dann, wenn es sich um alte, legendäre Stoffe handelt. Von der Sprache her. Bekannte Gegenwartsauctoren — Preussler, Denneborg, Lobe, Wethkam, um willkürlich einige Namen herauszugreifen — haben ihre Beiträge zugesteuert: Hier eine Kindheits-erinnerung, dort eine feine Humoreske, dann ein bedrückendes Bild aus schwerer Zeit ... — Geeignet zum Vorlesen, Selberlesenlassen, Nacherzählen. Im letzteren Fall sei allerdings empfohlen: Die saubere Sprache, frei von Süßlichkeit und falscher Sentimentalität sollte nicht deformiert werden; sie hält bei aller Verschiedenheit der Themen, der Verfassercharaktere das Buch in guter Einheit zusammen.

KM ab 8. Sehr empfohlen.

rdk

Jahrbücher

Krachten, Gisela (Hrsg.): *Wir Mädchen* Bd. 89

1971 bei Union, Stuttg. 320 S. Ln. ill. div. Fr. 19.70

Bunte Sammlung von Kurzgeschichten, Beiträge über Mode, Schönheitspflege, Spiel und Hobby. (Für eher bescheidene Ansprüche).

M ab 12. Empfohlen.

hr

Hubacher, Edy (Hrsg.): *Helveticus 31*

1971 bei Hallwag, Bern. 319 S. artif. Fr. 16.50

Der Umschlag dieses neuen Bandes kann entfaltet als Poster verwendet werden: Der nördliche Sternhimmel. — Zwei kleine drucktechnische Versehen geben dem aufmerksamen Leser Gelegenheit, sich einen kleinen Buchpreis zu verdienen. — Diese beiden Détails sind exemplarisch für das ganze Werk: Einfallsreichtum, Originalität, Witz und Sachlichkeit zeichnen wiederum das bald klassische «Schweizer Jugend-Jahrbuch» aus. Das reiche Bildmaterial wird in hervorragender Qualität präsentiert! — Neben dem Problem «Venedig» ein Kapitel Autorennsport, vom Riesen-Radioteleskop auf dem Effelsberg zum Abschnitt «Weltwasserbilanz», Atomkraftwerk, Fliegerei, bedenkliche Känguruh-jagd ... kurz und gut: Stoff für ungezählte anregende, unterhaltsame, lehrreiche Stunden.

K ab 12. Sehr empfohlen.

rdk

Bochmann, Heinz (Hrsg.): *Das neue Universum* Bd. 88

1971 bei Union, Stuttgart. 480 S. artif. Fr. 28.50

Ungemein mannigfaltig breitet sich das Feld der Themen vor dem Leser aus, ein fesselndes Nachschlage-, Nachschau- und Nachlesewerk. Natürlich fehlen drei ausgewählte Olympiadekapitel nicht; aber wer die Universalität des «Universums» kennt, erwartet zu Recht, dass sich das Jahrbuch nicht im Rapportieren temporärer Aktualität erschöpft. — Die Themen, das gilt vorab für Gegenwart und Zukunft, werden mit der wünschbaren Tiefe und Anschaulichkeit behandelt: sachlich exakt und doch gut fasslich. Reiches, sorgfältig gewähltes Bildmaterial begleitet und lockert die Texte. Ein paar Rosinen mögen die Präsentation dieses klassischen Jahrbuches beschliessen: Bildplatten-spieler — Hurrikane — Fahrzeuge der Zukunft — neue Lasertechnik — Spielereien, Bastelanleitungen, Unterhaltsames.

K ab 14. Sehr empfohlen.

rdk

Nicht veröffentlichte Rezensionen

Interessenten steht auf Anfrage der volle Wortlaut der nachstehenden negativen Rezensionen zur Verfügung (Rückporto erwünscht!). Den Verlegern kann auf Verlangen das Doppel der betreffenden Rezension zugestellt werden (während zwei Jahren ab Erscheinungsdatum der entsprechenden Liste).

rdk

Nicht empfohlen

Alter, Edmond:	Wasser rot wie Blut
d'Ami, Rinaldo:	Tiere aus Pampa und Tropenwald
Bardili, Werner:	Die seltsamen Methoden (Wanninger)
Beckmann, G.:	Ich Annika
Blum, Lisa-Marie:	Gruselchen
Borchers/Maior:	Herr Elf u. s. elf Töchter
Boylston, Helen:	Carol — nichts wird ... geschenkt
Brunnen-Reihe	Vorspeisen/Würstchen/Mixgetränke/
Nr. 70—74	Bortenflechten/Filzarbeiten
Conrad, Sybill:	Und das Leben ist doch schön
Ebervein/Burda:	Udo Jürgens
Ebervein/Burda:	Heintje
Durrell, Gerald:	Das Inselgeheimnis
Firmin, Peter:	Baldwin Schwupp als Robinson
Gross, Heiner:	Der schwarze Jack
Holbe, Rainer:	Jo rettet eine Fernsehshow
De Horna, L.:	Mit Jesus leben/Jesus ... gute Hirt
Joslin, Sesyle:	Das gestohlene Alphabet
Kiene, Hansj.:	Herr König mit dem Koffer
Krüss, James:	1×1=1, der Kasper ... Mainz
Nelson, Marg.:	Gefahr in Hawaii
Partecke, Sigrid:	Waschsalon
Rox-Schulz, H.:	Verrückter Gringo
Wayne, Jenifer	Merry heisst sie
Wölfel/Best	Dies ist unser Haus/... Garten

Abgelehnt

Borchers/Seelig:	«Papperlapapp» ... Franz ... Rennf.
Holmberg, Ake:	Nicht verzagen, Martin fragen
Lemke/Pricken:	Ohne Tiere geht es nicht
Lemke/Pricken:	Welche Sachen brauchen wir?
Löfgren, Ulf:	Prof. Knopp ... Meisterdetektiv
Nöstlinger, Chr.:	Die drei Posträuber
Ruy/Claveloux:	Hugo d. Schrecklichen ... Reise
Schweiggert, A.:	Schwarzer Mann

Adressänderung: Ab sofort erwünscht, ab 1. Januar 1972 nötig: Alle Zusendungen, Zuschriften (Rezensions-exemplare, Werbematerial, Anfragen, Mitteilungen, usw.) das «Jugendbuch SLV/SLZ» betreffend, sind ausschliesslich zu richten an:

Redaktion «Jugendbuch SLZ»

B. Kaufmann, Bühlhof 1

CH-6833 Wolfhausen ZH